

2021

Kennzahlen

169 Mio.

EBIT

Das EBIT legte um 1,6 Prozent zu. Dies führte das zweite Jahr in Folge zu einer überdurchschnittlich hohen Umsatzrendite von 2,3 Prozent. Treibender Faktor war das Wachstum im Detailhandel.

7382 Mio.

Nettoerlös

Der Nettoerlös stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,7 Prozent und erreichte einen neuen Höchstwert. Jedes der vier Geschäftsfelder trug dazu bei.

59.4 %

Eigenkapitalquote (an der Bilanzsumme)

Mit einem Eigenkapital von über CHF 2 Mrd. verfügen wir über den nötigen Handlungsspielraum für die Weiterentwicklung unserer Genossenschaft.

128 Mio.

Unternehmensergebnis

Das Unternehmensergebnis lag CHF 7,5 Mio. unter dem Vorjahr, weil weniger Liegenschaften verkauft wurden.

33 Mio.

Rückvergütungen an Mitglieder

Die Schweizer Landwirtinnen und Landwirte profitieren vom Erfolg der fenaco. Dies in Form der Anteilscheinverzinsung und der Leistungsprämien zugunsten der LANDI und einer Erfolgsbeteiligung für aktive Bäuerinnen und Bauern.

147 Mio.

Investitionen in Sachanlagen

Rund ein Drittel unserer Investitionen flossen in direkt der Landwirtschaft vor- und nachgelagerte Bereiche. Zusätzlich investierten wir CHF 2,4 Mio. in innovative Technologien und Prozesse.

165

Mitgliedgenossenschaften

Die Zahl der Mitgliedgenossenschaften ging von 174 auf 165 zurück. Die Abnahme ist auf den Austritt von LANDI ohne Geschäftstätigkeit und auf Fusionen zurückzuführen.

11 268

Mitarbeitende

Die fenaco zählt mit über 11 000 Mitarbeitenden, darunter mehr als 550 Lernende, zu den 15 Unternehmen mit den meisten Angestellten in der Schweiz. 60 Prozent unserer Arbeitsplätze befinden sich in ländlichen Gebieten.

6

Länder

Ausser in der Schweiz ist die fenaco in Frankreich, Luxemburg, Deutschland, Tschechien und Rumänien tätig. Mit 474 Mitarbeitenden erwirtschafteten wir 4,5 Prozent unseres Nettoerlöses im Ausland.

14

Nachhaltigkeitsziele

Wir gestalten unsere Geschäftstätigkeit ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltig. Mit 13 von 14 unserer Nachhaltigkeitsziele befanden wir uns auf Kurs.

10 Mio.

für den Dialog zwischen Stadt und Land

Mit einer Stiftung fördern wir den persönlichen Austausch und die direkte Begegnung zwischen der Bevölkerung und den Bauernfamilien – und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

	2021	2020	2019	2018	2017
Nettoerlös (Mio. CHF)	7 381.9	6 981.3	7 003.7	6 766.6	6 261.9
EBITDA (Mio. CHF)	320.4	315.3	263.9	268.4	260.3
in % vom Nettoerlös	4.3	4.5	3.8	4.0	4.2
EBIT (Mio. CHF)	169.0	166.4	121.1	131.1	122.6
in % vom Nettoerlös	2.3	2.4	1.7	1.9	2.0
Unternehmensergebnis (Mio. CHF)	128.0	135.5	110.1	129.5	98.7
in % vom Eigenkapital exkl. Minderheiten	6.7	7.3	6.6	8.3	6.8
Cashflow (Mio. CHF)	312.0	291.0	248.2	227.4	242.2
Investitionen in Sachanlagen (Mio. CHF)	147.0	145.1	149.9	159.1	164.3
Bilanzsumme (Mio. CHF)	3 533.6	3 331.6	3 184.6	3 198.8	3 107.4
Eigenkapital inkl. Minderheiten (Mio. CHF)	2 097.3	1 970.0	1 823.0	1 715.1	1 588.0
in % der Bilanzsumme	59.4	59.1	57.2	53.6	51.1
Anzahl Mitarbeitende	11 268	10 961	10 582	10 328	10 154
Anzahl Vollzeitstellen	9 551	9 272	8 929	8 660	8 536
Anzahl Lernende	556	560	546	538	539
Anzahl Mitgliedgenossenschaften	165	174	183	186	192

Alle Kennzahlen per 31. Dezember



Die fenaco ist eine Agrargenossenschaft mit 150-jähriger Idee. Wir gehören 165 LANDI und deren gut 43 000 Mitgliedern, davon über 23 000 aktive Schweizer Bäuerinnen und Bauern. Mit den Geschäftsfeldern Agrar, Lebensmittelindustrie, Detailhandel und Energie sind wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette tätig – de la terre à la table. Als Lieferantin bieten wir den Landwirtinnen und Landwirten über alle Produktionsmethoden hinweg Produkte, Dienstleistungen und Technologien an, die es für eine nachhaltige, effiziente und marktorientierte Landwirtschaft braucht. Als Vermarktungspartnerin bringen wir die wertvollen Schweizer Lebensmittel zu den Kundinnen und Kunden. Und als Energiedienstleisterin versorgen wir insbesondere den ländlichen Raum mit Wärme und Mobilität.

Vorwort	4
Wichtige Ereignisse	6
Leitbild	8
Strategie	10
Gelebter Dialog	12
Lagebericht	
Bericht zur fenaco-LANDI Gruppe	20
Bericht zur fenaco Genossenschaft	22
Agrar	26
Lebensmittelindustrie	28
Detailhandel	30
Energie	32
Diverse	34
Nachhaltigkeit	
Nachhaltigkeitsleistungen 2021	40
Nachhaltigkeitsstrategie	42
Nachhaltigkeitsziele	44
Bericht zur Nachhaltigkeit	46
Cooperative Governance	
Grundsätze der Unternehmensführung und -kontrolle	53
Verwaltung	56
Geschäftsleitung	61
Interne Kontrollinstrumente	66
Vergütungsbericht	69
Jahresrechnung Stammhaus	
Bilanz	72
Erfolgsrechnung	73
Anhang zur Jahresrechnung	74
Erläuterungen zur Jahresrechnung	75
Verwendung des Bilanzgewinns	80
Bericht der Revisionsstelle	81
Konsolidierte Jahresrechnung	
Konsolidierte Bilanz	82
Konsolidierte Erfolgsrechnung	83
Konsolidierte Geldflussrechnung	84
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	86
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	87
Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung	89
Die Gesellschaften der fenaco	106
Bericht der Revisionsstelle	110

Geschätzte Mitglieder Geschätzte Damen und Herren

Die fenaco Genossenschaft blickt auf ein weiteres aussergewöhnliches Jahr zurück. Es stand erneut im Zeichen der Corona-Pandemie.

Unseren Mitarbeitenden ist es zu verdanken, dass wir während der ganzen Krise unseren Beitrag zur sicheren Versorgung der Schweiz mit Lebensmitteln, Gütern des täglichen Bedarfs, landwirtschaftlichen Produktionsmitteln und Energie leisten konnten. Unsere Mitarbeitenden bilden die Basis für unseren Erfolg. Als eines der 15 Unternehmen mit den meisten Arbeitsplätzen in der Schweiz macht uns das stolz. Wie schon im Vorjahr haben wir uns mit einem Mitarbeitergeschenk für dieses besondere Engagement bedankt.

Erwartungen übertroffen

Mit CHF 7,38 Mrd. erzielten wir den höchsten Nettoerlös seit der Gründung der fenaco. Er stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,7 Prozent. Alle vier Geschäftsfelder trugen dazu bei. Insbesondere der Detailhandel übertraf die Erwartungen. Viele der während des Lockdowns gewonnenen Neukundinnen und Neukunden blieben Volg und LANDI treu.

Das Betriebsergebnis (EBIT) beträgt CHF 169,0 Mio. und stieg damit um 1,6 Prozent. Das Unternehmensergebnis schliesst mit CHF 128,0 Mio. unter dem Vorjahr ab, weil weniger Liegenschaften verkauft wurden. Die besonderen Marktbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie im Detailhandel sowie die Erholung der Lebensmittelindustrie waren ausschlaggebend für dieses ausserordentlich gute Ergebnis. Auch die Geschäftsfelder Agrar und Energie entwickelten sich positiv. Dies ist bemerkenswert. Denn Turbulenzen auf den internationalen Beschaffungsmärkten setzten die Margen erheblich unter Druck. In der Summe blicken wir auf ein äusserst erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

Wie schon das Vorjahr war 2021 ein Ausnahmejahr. Für 2022 rechnen wir wieder mit einem tieferen

Ergebnis, das an die Entwicklung vor der Pandemie anknüpft. Unsere Lager sind wetterbedingt leer, die Gastronomie ist nach wie vor verhalten unterwegs, und im Detailhandel wird sich das Einkaufsverhalten mit zunehmender Mobilität wieder normalisieren. Der Angriff von Russland auf die Ukraine hat Verwerfungen im internationalen Handel zur Folge und treibt die Energie- und Rohstoffpreise in die Höhe. Die Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2022 sind heute noch nicht absehbar.

Innovationsschub für Schweizer Landwirtschaft

Für die Landwirtinnen und Landwirte war 2021 ein anspruchsvolles Jahr. Im Pflanzenbau führte das missliche Wetter zu historisch tiefen Erträgen. Gleichzeitig stiegen die Produktionskosten, was zu rückläufigen Einkommen führte. Umso wichtiger ist der genossenschaftliche Auftrag der fenaco. Prägend war auch der Abstimmungskampf rund um die Trinkwasser- und die

Wir fördern mit CHF 10 Mio. den Dialog zwischen Stadt und Land.

Pestizidinitiative. Die Bauernfamilien wurden teilweise hart angegriffen. Das gilt auch für die fenaco, die sich aussergewöhnlich stark engagierte. Am 13. Juni lehnte die Stimmbevölkerung die Initiativen deutlich ab. Ein klares Bekenntnis für eine produzierende Landwirtschaft in der Schweiz. Gleichzeitig erwartet die Gesell-



Pierre-André Geiser, Präsident der Verwaltung der fenaco Genossenschaft
Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft

schaft, dass wir uns weiterentwickeln und zu den Nachhaltigkeitsvorreitern zählen. Der fenaco kommt dabei eine wichtige Rolle zu. 2021 investierten wir CHF 147,0 Mio. in unsere leistungsfähigen Infrastrukturen. Sie sind zentral, um der Schweizer Landwirtschaft eine Nasenlänge Vorsprung zu verschaffen. CHF 2,4 Mio. flossen in die Entwicklung innovativer Technologien und Prozesse, etwa in unsere Forschungsk Kooperationen mit Agroscope, der ETH Zürich und dem FiBL. Durch unsere Innovationsplattform Innovagri, unsere internationale Präsenz und unsere Start-up-Partnerschaften verschaffen wir den Bäuerinnen und Bauern einfach, zeitnah und kostengünstig Zugang zu neuen Technologien, Methoden und Erkenntnissen. Mit unserer Beteiligung am digitalen Schweizer Hofmanager barto powered by 365FarmNet bringen wir die Digitalisierung voran.

Dialog zwischen Stadt und Land

Die Land- und Ernährungswirtschaft befindet sich in einem technologischen Wandel. Auf diesen Weg wollen wir die Gesellschaft mitnehmen. Die Anzahl jener Menschen, die keinen Bezug zur Arbeit auf dem Feld und im Stall haben, steigt. Die Lebenswelten städtisch und ländlich geprägter Bevölkerungsgruppen entfernen sich voneinander. Das zeigt auch der in unserem Auftrag erstellte Stadt-Land-Monitor des Forschungs-

instituts Sotomo. Zwei Drittel der Befragten nehmen den Stadt-Land-Gegensatz als gross und relevant wahr. Eine überwiegende Mehrheit ist der Ansicht, dass es mehr Anstrengungen braucht, um die Gräben in den Köpfen zu überwinden.

Genau hier möchten wir ansetzen. Die fenaco stellt CHF 10 Mio. für den Dialog zwischen Stadt und Land zur Verfügung. Landwirtschaft und Ernährung eignen sich als Themen für den Brückenbau: Die Bauernfamilien wollen die Bedürfnisse der Konsumentinnen und Konsumenten kennen, die Menschen in der Stadt interessieren sich dafür, wie ihre Lebensmittel hergestellt werden. Der Betrag fliesst einer Stiftung zu. Im Vordergrund stehen Projekte, die den persönlichen Austausch zwischen den Bauernfamilien und der Bevölkerung fördern. Dieser Dialog ist wichtig für den Zusammenhalt der Gesellschaft – und ein Erfolgsfaktor für die Schweizer Landwirtschaft. Wir freuen uns, dazu einen Beitrag zu leisten.

Wir danken unseren Mitgliedern, Mitarbeitenden und unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen.


Pierre-André Geiser


Martin Keller

Jahreshöhepunkte

Februar



Prix Watt d'Or 2021 für emissionsfreie Mobilität

Der Förderverein H2 Mobilität Schweiz erhält vom Bundesamt für Energie den renommierten Schweizer Energiepreis Watt d'Or 2021 in der Kategorie «Energieeffiziente Mobilität». Die fenaco und AGROLA gehören zu den Gründungsmitgliedern des Vereins.

März



Forschungsprojekt für nachhaltigen Pflanzenschutz

Gemeinsam mit Agroscope, der Fachhochschule OST sowie Sunrise UPC und Huawei lancieren wir ein Innosuisse Forschungsprojekt zur Bekämpfung von Unkraut mittels Drohnen und Landwirtschaftsrobotern.

April



DiVino und Rutishauser bündeln Kräfte

DiVino übernimmt die Weinkellerei Rutishauser von der französischen Agrargenossenschaft InVivo. Der Zusammenschluss stärkt den Ostschweizer Wein. Die Unternehmen treten fortan unter dem gemeinsamen Namen Rutishauser-DiVino auf.



Übernahme von Meier Maschinen

Die Gruppe SERCO übernimmt die Meier Maschinen AG in Marthalen (ZH). Damit stärken wir unsere Präsenz im Ostschweizer Landtechnikmarkt.



Douset Matelin, Ballanger und AMA unter einem Dach

Wir schliessen die Verhandlungen in Frankreich zur Übernahme von Ballanger und AMA durch die Gruppe SERCO erfolgreich ab. Die Firmen werden zusammen mit Douset Matelin unter dem Dach von SERCO France SAS zusammengeführt.



Neues Zentrum für nachhaltigen Pflanzenschutz

Seit 30 Jahren entwickeln wir Lösungen für den alternativen Pflanzenschutz. Mit der Eröffnung des neuen Zentrums für nachhaltigen Pflanzenschutz AGROLINE Bioprotect in Aesch (BL) bauen wir unsere Kapazitäten in der Nützlingszucht massiv aus.

Mai



«A Table!»: Eine Million für die Schweizer Gastronomie

Wir schenken unseren über 10 000 Mitarbeitenden je einen Lunch-Check-Gutschein im Wert von CHF 100.–. Mit der Aktion setzen wir ein Zeichen der Solidarität gegenüber der Schweizer Gastronomie, die stark unter der Corona-Pandemie leidet.

Juni



Bekanntnis zur Schweizer Landwirtschaft

Die Stimmbevölkerung lehnt die Trinkwasser- und die Pestizidinitiative mit über 60 Prozent deutlich ab. Gleichzeitig ist allen klar: Die Schweizer Landwirtschaft soll nachhaltiger werden.

Juli



Methanausstoss bei Milchkühen senken

Wir machen vorwärts beim Klimaschutz und lancieren unter dem Programm UFA Swiss Climate Feed ein klimaschonendes Futtermittel. Das Futter enthält eine Mischung aus natürlichen Pflanzenextrakten. Dadurch stossen Milchkühe weniger Methan aus.

August



Volg investiert am Standort Winterthur

Am Volg Hauptsitz werden drei wichtige Bauprojekte abgeschlossen: der Ausbau des Hochregallagers, die Erweiterung der Photovoltaikanlage auf dem Dach und die Teilerneuerung des Verwaltungsgebäudes.



Wir machen samenbürtigen Krankheiten Dampf

Unter der Marke «ThermoSem» nehmen wir die erste Dampfanlage für die ökologische Saatgutbehandlung der Schweiz in Betrieb. Die Technologie kommt ganz ohne Chemie aus.

Oktober



Forschungscluster Smart Sustainable Farming

Mit dem World Food System Center der ETH Zürich lancieren wir eine Forschungsinitiative an der Schnittstelle von nachhaltiger Landwirtschaft, Robotik und künstlicher Intelligenz. Wir stellen dafür in den nächsten sechs Jahren CHF 1,2 Mio. zur Verfügung.

November



LANDI Geschäftsmodell 2022

Neu können unsere Kundinnen und Kunden im LANDI Online Shop das gesamte Sortiment bestellen und nach Hause liefern lassen. Rund 100 Ladenstandorte rüsten und verpacken die Ware und liefern sie teilweise selbst aus.



Ein Prozent mehr Lohn

Wir erhöhen 2022 die Gesamtlohnsomme für unsere Mitarbeitenden um 1,0 Prozent. In den letzten zwei Jahrzehnten gab es bei uns somit stets eine Lohnrunde, die über der Teuerung und dem nationalen Durchschnitt lag. Die Vorsorgegelder der Pensionskasse fenaco werden zu 6,0 Prozent verzinst.



Gründung Landwelt GmbH

Gemeinsam mit der deutschen Agrargenossenschaft ZG Raiffeisen gründen wir ein 50:50-Joint-Venture, um in Süddeutschland unter dem Namen Landwelt Läden nach dem Geschäftsmodell der LANDI zu eröffnen.



Qualitätsauszeichnung für die UFA-Revue

Die UFA-Revue ist das führende Fachmagazin für die Schweizer Landwirtschaft. Sie erhält den Q-Award vom Verlegerverband Schweizer Medien für die innovativsten und qualitativ besten Fach- oder Spezialpublikationen.



Weniger Food Waste dank «MHD plus»

Dank zwei neuen Leitfäden und dem «Mindesthaltbarkeitsdatum plus» können künftig Tausende Tonnen Lebensmittel gerettet werden. Das vom Bund anerkannte Regelwerk wurde von der Arbeitsgruppe «foodsave2025» initiiert, zu der auch die fenaco gehört.

Dezember



Erste Photovoltaikanlage auf einer Autobahnüberdachung

AGROLA realisiert an der A2 bei Zofingen (AG) die schweizweit erste Photovoltaikanlage auf einer Autobahnüberbauung. Dank dem vertikalen Aufbau der beidseitig lichtempfindlichen Module kann die Überdachung begrünt werden – ein Beitrag zur Biodiversität.

Leitbild

Die fenaco ist eine Agrargenossenschaft mit 150-jähriger Idee. Sie liegt in den Händen der LANDI und deren Mitglieder, Schweizer Bäuerinnen und Bauern. Die Landwirtschaft leistet einen bedeutenden Beitrag zur sicheren Versorgung der Schweizer Bevölkerung, zur Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen und zur Gestaltung unseres Lebensraums. Sie ist für die Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Die fenaco fördert eine nachhaltige, marktkonforme und leistungsfähige Landwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Zweck

Die fenaco unterstützt – in verbindlicher Partnerschaft mit den LANDI – die Landwirtinnen und Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen.

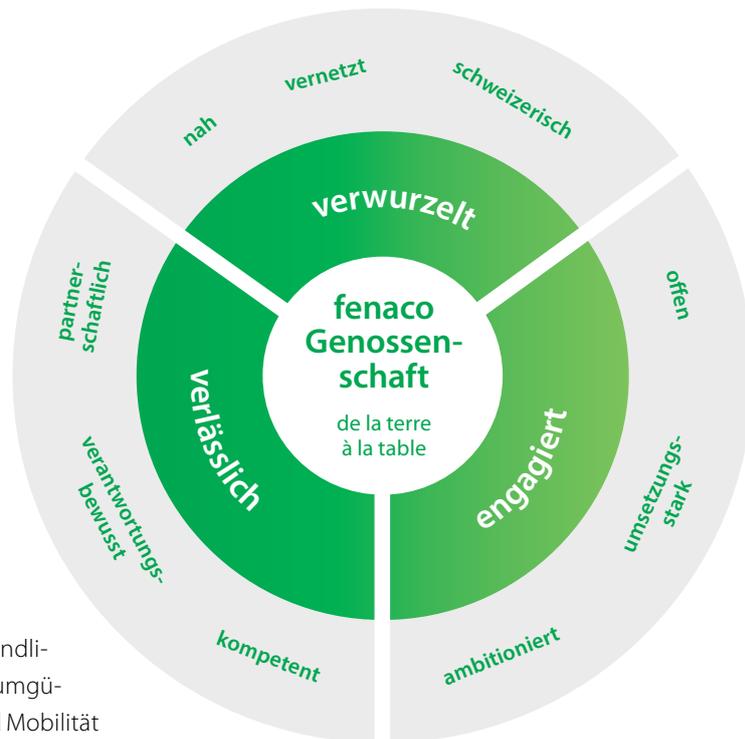
Werte

Wir sind verwurzelt, verlässlich und engagiert.

Marktleistung

Wir sind entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Land- und Ernährungswirtschaft tätig und das Bindeglied zwischen den Bäuerinnen und Bauern und den Konsumentinnen und Konsumenten – de la terre à la table.

Als Lieferantin bieten wir der Landwirtschaft über alle Produktionsmethoden hinweg ein umfassendes Sortiment von Produktionsmitteln, Verbrauchsgütern, Technologie und Dienstleistungen, die es für eine effiziente und ressourcenschonende Produktion von marktgerechten, sicheren und gesunden Schweizer Lebensmitteln braucht. Als Vermarktungspartnerin der Landwirtinnen und Landwirte sorgen wir dafür, dass die wertvollen Schweizer Lebensmittel zu den Kundinnen und Kunden kommen. Wir beschaffen national und international landwirtschaftliche Produkte, lagern, veredeln und verteilen sie. Als Detailhändlerin beliefern



wir die Bevölkerung vorwiegend im ländlichen Raum mit Lebensmitteln und Konsumgütern. Als Energiepartnerin für Wärme und Mobilität versorgen wir insbesondere die ländlichen Regionen.

Mitarbeitende und Führung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Basis für unseren Erfolg. Sinnstiftende Aufgaben, Gestaltungsfreiraum, aktive Mitsprache und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten für alle in Kombination mit wettbewerbsfähigen Anstellungsbedingungen machen uns als Arbeitgeberin attraktiv. Wir sorgen für sichere Arbeitsplätze, schützen die persönliche Integrität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und engagieren uns für ihre Gesundheit. Wir handeln wertorientiert, wenden klare Spielregeln der Zusammenarbeit an und leben unsere Führungsprinzipien. Damit schaffen wir eine Atmosphäre des Vertrauens und der Partnerschaft und geben Anerkennung.

Organisation

Wir sind unseren Kundinnen und Kunden nah. Wir arbeiten in dezentralen, flexiblen Organisationseinheiten, die den Markt nach unseren gemeinsamen Grundsätzen mit grosser Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Innovationskraft bearbeiten. Unsere Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten bilden ein starkes Netzwerk.

Geschäftsprinzipien

Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen und transparenten Tätigkeit. Sie ist geprägt durch unsere integre Grundhaltung.

Finanzieller Mitteleinsatz

Als genossenschaftliches Unternehmen streben wir eine Balance zwischen Rentabilität und Mitgliedernutzen an. Wir erarbeiten genügend Mittel, um die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens sicherzustellen. Dabei beachten wir einen angemessenen Eigenfinanzierungsgrad. Wir setzen die uns zur Verfügung stehenden Mittel wirtschaftlich nachhaltig ein.

Nachhaltigkeit

Wir gestalten unsere Geschäftstätigkeit ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltig.

Kommunikation

Mit unseren Anspruchsgruppen stehen wir in einem kontinuierlichen Dialog. Wir informieren rechtzeitig, klar und offen nach innen und aussen.

Unsere Strategie

Die fenaco ist in vier strategischen Geschäftsfeldern tätig und strebt führende Marktpositionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette an – de la terre à la table. Um langfristig erfolgreich zu bleiben, verfolgt sie drei strategische Stossrichtungen: Innovation, Nachhaltigkeit und Compétence internationale.

Wir wollen langfristig in allen vier Geschäftsfeldern – Agrar, Lebensmittelindustrie, Detailhandel und Energie – unsere Position in der Schweiz ausbauen. In erster Linie wachsen wir organisch. Akquisitionen tätigen wir, wenn sie unser Unternehmen im Sinne der Mitglieder und der Strategie stärken. Mit Geschäftsmodellen, die sich in der Schweiz bewährt haben, unternehmen wir gezielte Schritte ins Ausland. Voraussetzung ist, dass dies dem Genossenschaftszweck dient. Im Vordergrund steht der europäische Raum. Als genossenschaftliches Unternehmen streben wir eine Balance zwischen Rentabilität und Mitgliedernutzen an.

Für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie organisieren wir uns in flexiblen, dezentralen und nach identischen Grundsätzen geführten Organisationseinheiten. Diese bearbeiten ihren Markt eigenverantwortlich und Hand in Hand mit den regional verankerten LANDI. Durch unsere Netzwerkorganisation sind wir unseren Kundinnen und Kunden nah. Wir sind eine attraktive Arbeitgeberin für ambitionierte Mitarbeitende und bieten ein gleichberechtigtes Arbeitsumfeld.

Um unseren Genossenschaftszweck langfristig zu erfüllen, verfolgen wir drei strategische Stossrichtungen:



Innovation

Die fenaco versteht sich als Innovationstreiberin in der Schweizer Land-, Ernährungs- und Energiewirtschaft. Wir gehen dazu Forschungsk Kooperationen und Start-up-Partnerschaften ein. Unsere Rolle sehen wir im Handel und in der Produktion sowie in der Förderung und Vermittlung von neuen Technologien.



Nachhaltigkeit

Die fenaco engagiert sich für eine Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft, die weltweit eine Vorreiterrolle bezüglich Nachhaltigkeit einnimmt. Dafür investieren wir in alternativen Pflanzenschutz, ökologische Kreisläufe und erneuerbare Energien.



Compétence internationale

Die fenaco baut gezielt internationale Kompetenzen auf, um ihrem genossenschaftlichen Zweckauftrag gerecht zu werden. Unser Ziel sind nachhaltige, produktive und ressourceneffiziente Bauernbetriebe.



Agrar

Mit dem bestmöglichen Preis-Leistungs-Verhältnis, hoher Beratungskompetenz und einer klaren Rollen- teilung mit den LANDI sind wir der bevorzugte Partner der Landwirtschaft – über alle Produktionsmethoden hinweg. Zugunsten der Bäuerinnen und Bauern reali- sieren wir Skaleneffekte. Wir treiben die Weiterent- wicklung der Schweizer Landwirtschaft aktiv voran und sind bei Smart-Farming-Technologien führend.

Lebensmittelindustrie

Durch die Vermarktung und Veredelung von land- wirtschaftlichen Erzeugnissen aus der Schweiz schaf- fen wir Mehrwerte für unsere Mitglieder. Dank kon- sequenter Prozessoptimierung und Automatisierung bleiben wir wettbewerbsfähig und sind in der Lage, faire Abnahmepreise zu bezahlen. Um neue Absatz- möglichkeiten für hochwertige Schweizer Lebensmit- tel zu erschliessen, forcieren wir die letzte Meile im Food-Service-Markt.

Detailhandel

Mit unseren leistungsfähigen Franchising-Konzepten sind wir in den Märkten Food und Near Food sowie Haus und Garten tätig. Wir fördern den Absatz von Schweizer Produkten und nutzen in der Marktbear- beitung die regionale und bäuerliche Verwurzelung der LANDI sowie weiterer Partner. Unser Omni-Chan- nel-Vertriebssystem ist auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ausgerichtet.

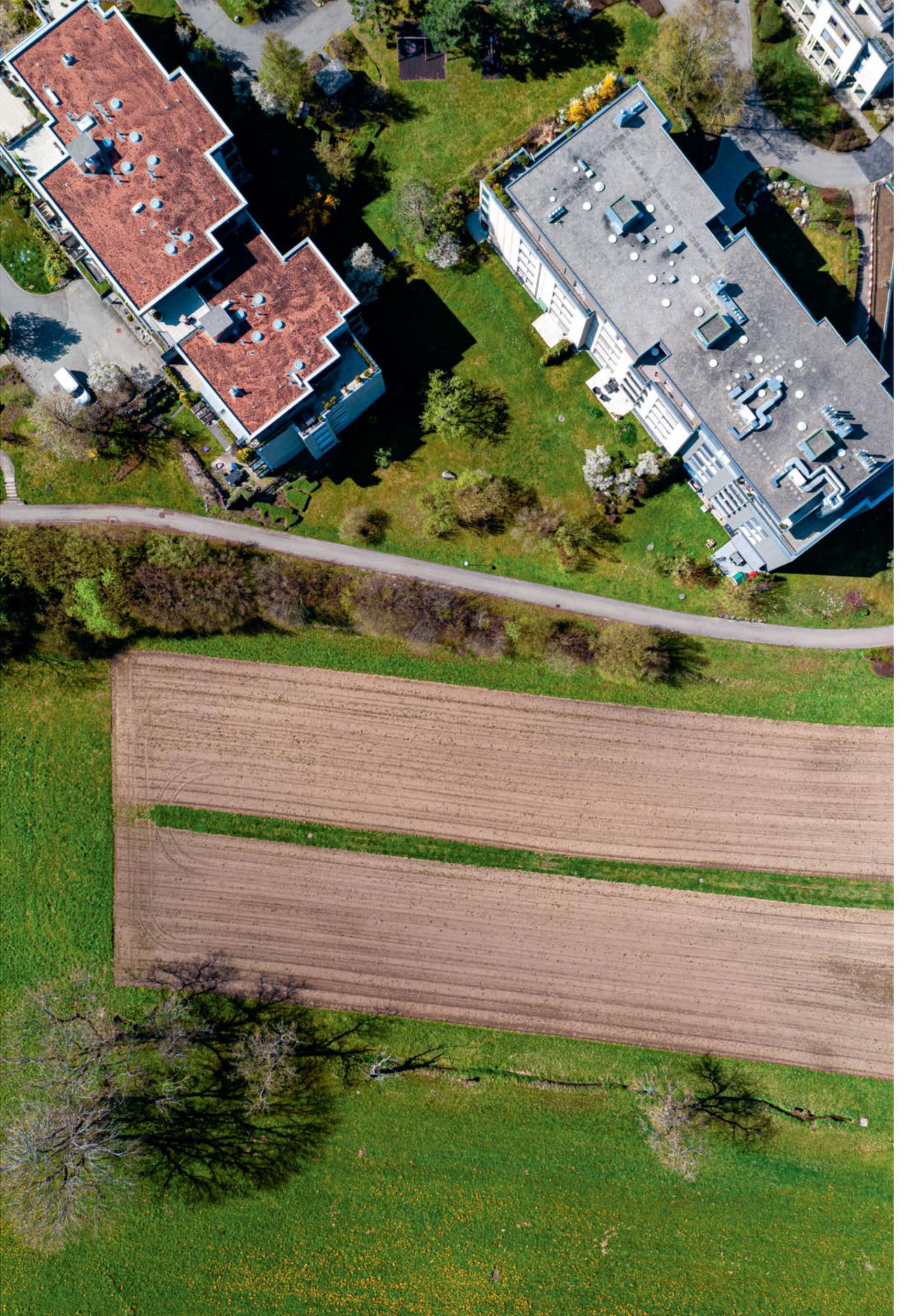
Energie

Gemeinsam mit den LANDI sind wir im ländlichen Raum die führende Energieanbieterin für Wärme und Mobilität. Wir entwickeln neue Märkte für erneuerbare Energien und sind das Bindeglied zwischen Energie- produzent und Kunden.

Die fenaco als Brückenbauerin

Die fenaco Genossenschaft engagiert sich für den Dialog zwischen Stadt und Land. Der konstruktive Austausch ist wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt – und ein zentraler Erfolgsfaktor der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft.

Im Dezember 2021 hat die fenaco erstmals den «Stadt-Land-Monitor» publiziert. Er zeigt: Zwei Drittel der über 3000 Befragten nehmen den Stadt-Land-Gegensatz als gross und relevant wahr. Eine überwiegende Mehrheit ist der Ansicht, dass es mehr Anstrengungen braucht, um die Gräben in den Köpfen zu überwinden. Hier setzen wir an. Wir investieren CHF 10 Mio. in den Dialog zwischen Stadt und Land. Mit den Mitteln sollen insbesondere Projekte unterstützt werden, die den persönlichen Austausch und die direkte Begegnung zwischen der Bevölkerung und den Bauernfamilien fördern. In diesem Geschäftsbericht schaffen wir eine erste Plattform und treten in den Dialog.



Vom Land in die Stadt

Heute bestellt, übermorgen geliefert. Die LANDI bringt neu ihr gesamtes Sortiment zu den Kundinnen und Kunden nach Hause. Vom Land in die Stadt und wieder zurück.

Landaus, stadtein geht es mit den Online-Bestellungen der LANDI Pilatus. Wir begleiten einen Grill vom Lager bei der ländlichen LANDI Malters (LU) bis zu seinem Ziel in der Luzerner Agglomeration. Die LANDI lastet damit ihre Agrartouren zusätzlich aus. Die Städterinnen und Städter freuen sich über beste Qualität zu günstigen Preisen – und den persönlichen Service.



Mit sicherer Hand schraubt Antonia Johann stählerne Einzelteile zu einem kompakten Kugelgrill zusammen. Im August 2021 hat sie ihre Lehre zur Detailhandelsfachfrau bei der LANDI Pilatus begonnen; die Montage von Produkten wie dem Gasgrill Ambry ist Teil der Ausbildung. Eine Kundin hat diesen Grill zwei Tage zuvor im LANDI Online Shop bestellt. «Produkte bis 30 Kilogramm Gewicht und unter einem Meter Grösse übergeben wir unserem Logistikpartner Planzer», erklärt Antonia. Der Ambry bringt gerade mal 13 Kilogramm auf die Waage und verpasst den Meter um eine Handbreite. «Weil er aber inklusive Montage bestellt wurde, liefern wir ihn mit unseren eigenen Fahrzeugen aus.»

Seit der Lancierung des digitalen Geschäftsmodells im Herbst 2021 gehören solche Aufgaben für die Mitarbeitenden von rund hundert LANDI Standorten zur Tagesordnung. Neu nehmen sie sämtliche Online-Bestellungen zur Heimlieferung entgegen, rüsten und verpacken die Ware. Für die Kundschaft bedeutet das, dass sie sich das gesamte LANDI Sortiment an die gewünschte Adresse liefern lassen kann. Bisher war das nur für einen Bruchteil der Artikel möglich. Alle anderen Produkte mussten die Kundinnen und Kunden selbst in der regionalen LANDI abholen.

Mittlerweile hat sich Bruno Husmann des Ambry-Grills angenommen. Der Chauffeur arbeitet seit sechs Jahren für die LANDI Pilatus. Immer öfter verstaut er zwischen den Ladungen mit Tierfutter und Einstreuprodukten für die landwirtschaftliche Kundschaft Rasenmäher, Velos oder eben Grills für Privatkundinnen und -kunden. Die Online-Bestellungen werden mit den Agrartouren ausgeliefert und führen Bruno von entlegenen Höfen auf dem Land mitten in die Stadt Luzern. Entspannt manövriert er seinen 26 Tonnen schweren Dreiachser-Lastwagen durch die teils engen Zufahrten. «Die Kenntnisse der Region nützen uns auch bei der Routenplanung. Wir wissen, wann wir wo am besten durchkommen.» Die Zusatzaufgabe sieht er als Vorteil für die LANDI: «Die Nachfrage bei den landwirtschaftlichen Betrieben nimmt ab», stellt Bruno fest. «Das können wir mit den Privatbestellungen ausgleichen.» Noch sei die Auftragslast überschaubar. Es sei aber gut möglich, dass mit wachsendem Bekanntheitsgrad des erweiterten Angebots zusätzliche Fahrzeuge zum Einsatz kommen.



Antonia Johann,
Lernende Detailhandel

«Nach Eingang der Online-Bestellung rüsten und verpacken wir die Produkte im LANDI Laden.»

«Dass die LANDI nun ihr gesamtes Sortiment liefert, kommt uns in der Stadt sehr entgegen!»



Daniel Hug und Corinne Oesch,
Grafiker*in

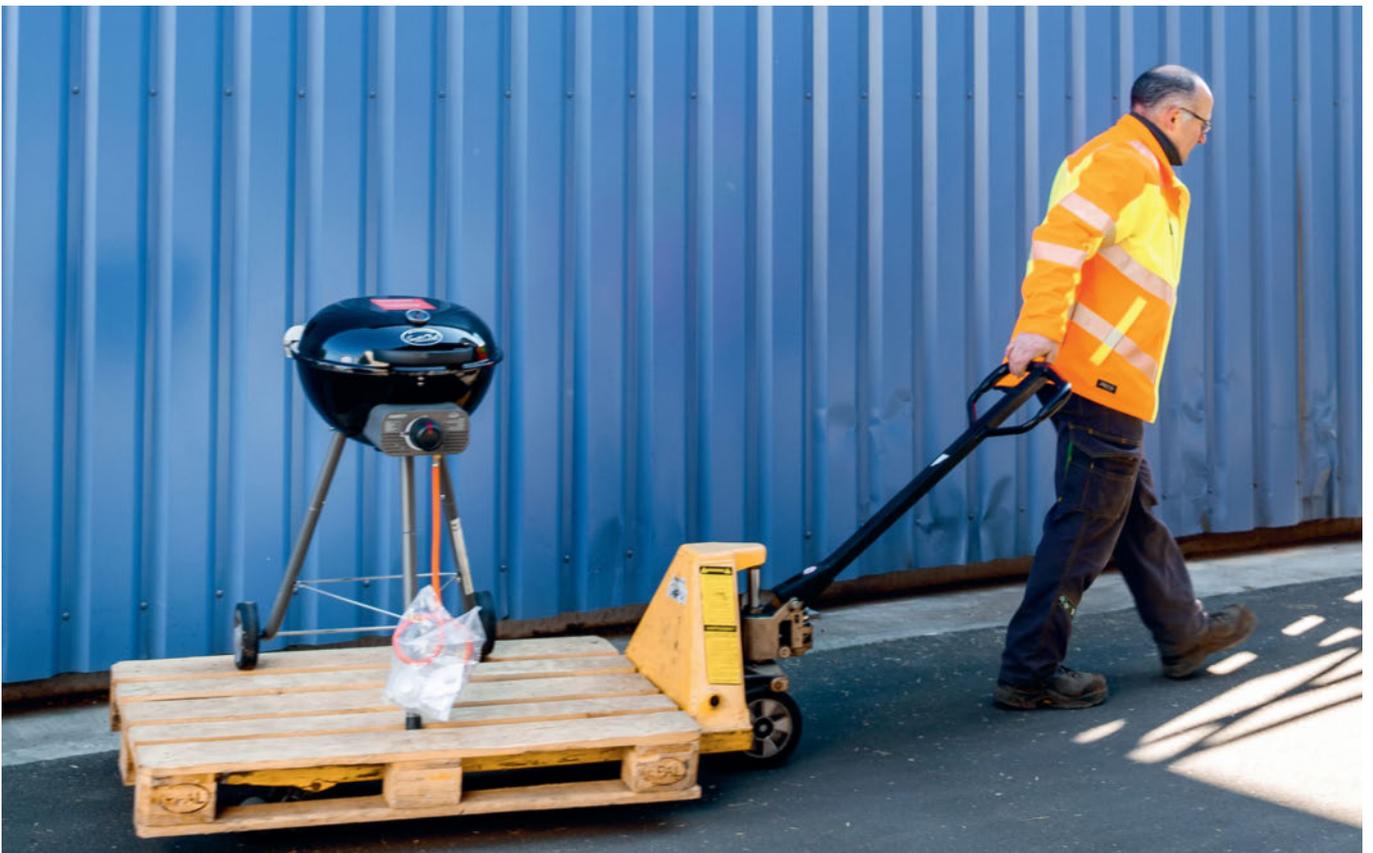
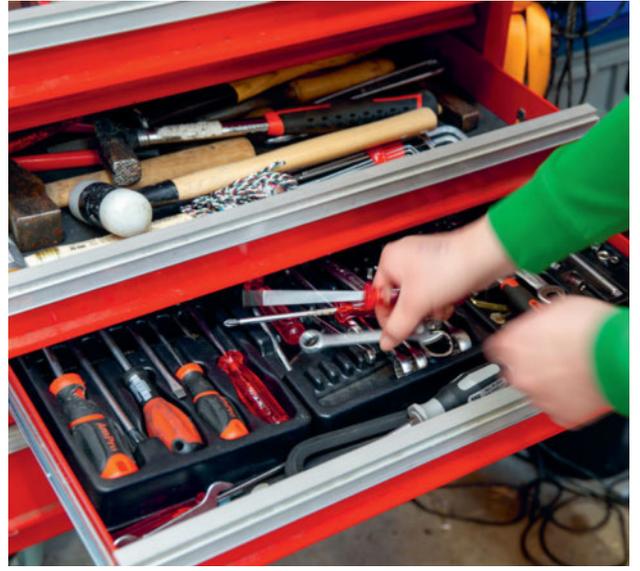


Bruno Husmann,
Chauffeur

«Jetzt beliefere ich nicht nur Bauernhöfe, sondern auch die private Kundschaft in der Stadt.»

Bruno stoppt seinen Lastwagen für einen Zwischenhalt auf dem Sonnenberg. Hier lädt er eine Palette Rindviehfutter für den Bauernhof Eggenhof aus. Der Bio-Betrieb, der noch zur Gemeinde Kriens gehört, ist ein guter Kunde der LANDI Pilatus. Ab und zu trifft Bruno den Bauern für einen kurzen Schwatz an, heute arbeitet er auf dem Feld. Auch Bruno muss weiter, damit er nicht in den Stau gerät.

Schliesslich endet die Reise des Grills in der Agglomeration von Luzern, im Garten eines ehemaligen Eisenbahngebäudes in Emmenbrücke. Die Grafikerin Corinne Oesch und ihr Geschäftspartner Daniel Hug haben sich den Ambry für den Grillplausch über Mittag bestellt. «Wir kennen die LANDI gut, dass sie nun auch zu uns in die Stadt liefert, haben wir durch Zufall erfahren», freut sich die Empfängerin. «Unseren Grill mussten wir dringend ersetzen, aber ohne Auto wäre das ziemlich umständlich geworden.» Während das Kreativduo seinen neuen Grill platziert, macht sich Bruno bereits auf die Weiterfahrt: stadtaus, landein zum nächsten Betrieb.





Bericht zur fenaco-LANDI Gruppe

Die fenaco Genossenschaft gehört 165 Mitgliedern. Eigenständige LANDI Genossenschaften bilden die Mehrheit. Sie haben sich parallel zur fenaco positiv entwickelt.

Kommentar zu den Geschäftszahlen

2021 hatte die fenaco 165 Mitglieder. Davon wiesen 145 LANDI eine Geschäftstätigkeit auf. Bei 18 LANDI war die fenaco Genossenschaft mit einer Mehrheit beteiligt (LANDI AG). Die Anzahl Mitglieder reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um neun. Grund dafür waren Austritte von LANDI ohne Geschäftstätigkeit und Fusionen.

Die LANDI entwickelten sich in den letzten Jahren parallel zur fenaco positiv. Der Nettoerlös einer LANDI lag bei durchschnittlich CHF 27,0 Mio. (2020*). Er erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht (2019: CHF 26,4 Mio.). Wie in der fenaco Genossenschaft sorgte die Corona-Pandemie auch in den LANDI für ausserordentliche Mehrerlöse im Detailhandel. Gleichzeitig war das Tankstellengeschäft rückläufig, während sich das Geschäftsfeld Agrar konstant entwickelte. Gemeinsam mit der fenaco bilden die LANDI ein Unternehmen mit CHF 7,9 Mrd. Nettoerlös (2020*) – die fenaco-LANDI Gruppe.

Insgesamt arbeiteten in den LANDI schweizweit 7780 Mitarbeitende, was 5231 Vollzeitstellen entspricht (2020*). Die fenaco-LANDI Gruppe beschäftigte per 31. Dezember 2020 somit 16 808 Mitarbeitende und

gehört zu den grössten privaten Arbeitgeberinnen der Schweiz. Die Mehrheit dieser Arbeitsplätze befindet sich ausserhalb der städtischen Zentren. Damit trägt die fenaco-LANDI Gruppe viel zur Wertschöpfung in den ländlichen Gebieten der Schweiz bei.

Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle

Die Aufgabenteilung zwischen den LANDI und der fenaco ist im Grundsatz wie folgt definiert: Die LANDI konzentrieren sich auf Geschäftsbereiche und Funktionen, die von der geografischen Nähe und der regionalen Verankerung profitieren. Im Fokus stehen die Geschäftsfelder Agrar, Detailhandel und Energie. Die fenaco verantwortet Geschäftsbereiche und Funktionen, in denen von wesentlichen Skaleneffekten in der Gruppe profitiert werden kann. Auf Basis dieser Rollenteilung entwickelt die fenaco-LANDI Gruppe ihre Geschäftsmodelle laufend weiter.

Im Geschäftsfeld Agrar ist die neue Technologieplattform Innovagri zu einem wichtigen Treiber avanciert. Ziel ist es, zukunftsweisende Methoden für den nachhaltigen Pflanzenschutz schnell bei den Landwirtinnen und Landwirten einzuführen. Die Anschaffung innova-

Konsolidierte Schlüsselzahlen fenaco-LANDI Gruppe 2020*

1. Januar bis 31. Dezember (in Mio. CHF)

	2020	2019	2018	2017	2016
Nettoerlös	7 937	7 831	7 601	7 099	6 757
Betriebsertrag	2 192	2 045	2 017	1 962	1 894
EBITDA	470	384	390	383	377
Investitionen in Sachanlagen	276	294	282	273	250
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	55.5	53.3	50.9	48.8	47.8

* Die Ergebnisse der fenaco-LANDI Gruppe im Geschäftsjahr 2021 werden im Geschäftsbericht 2022 der fenaco publiziert.

tiver Maschinen, Geräte und digitaler Instrumente ist für Einzelbetriebe in der Regel zu risikoreich oder zu teuer. Im Rahmen ihres genossenschaftlichen Auftrags stellt die fenaco-LANDI Gruppe diese Ressourcen zur Verfügung und den Zugang für eine grosse Anzahl von Landwirtschaftsbetrieben sicher. Die fenaco ist

Die fenaco-LANDI Gruppe will die Energiewende beschleunigen.

dabei für die Technologieevaluation und die Tests verantwortlich, die LANDI übernehmen die Einführung am Markt.

Im Geschäftsfeld Detailhandel nimmt die Bedeutung des E-Commerce für die LANDI Läden laufend zu. Mit der Umsetzung des «Geschäftsmodells 2022» wurde das Angebot massiv ausgebaut. Neu können die Kundinnen und Kunden das gesamte Sortiment der LANDI Läden online bestellen. Die Ware wird dezentral in hundert LANDI gerüstet, verpackt und teilweise auch persönlich durch LANDI Mitarbeitende ausgeliefert. Dadurch fliesst die Wertschöpfung aus dem Online-Handel zur örtlichen LANDI. Die Nähe zu den Kundinnen und Kunden und die regionale Verankerung bleiben erhalten.

Gemeinsam wollen die fenaco und die LANDI die Energiewende in den ländlichen Gebieten der Schweiz beschleunigen. Im Geschäftsfeld Energie wird darum der Ausbau der Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge und der Wasserstoff-Infrastruktur an AGROLA Tankstellen vorangetrieben. Die fenaco liefert dabei die Konzepte, die LANDI stellen als Betreiberinnen der Tankstellen den operativen Betrieb vor Ort sicher.

Sprungbrett für junge Führungskräfte

Die Anforderungen an Führungskräfte in der fenaco-LANDI Gruppe sind gross. Nebst Fach- und Führungskompetenzen ist auch das Wissen über das Zusammenspiel der unterschiedlichen Unternehmenseinheiten von zentraler Bedeutung. Eine speziell entwickelte interne Ausbildung trägt dazu bei, die Lücke zwischen Personalbedarf und Bewerberfeld zu schliessen. Das zweijährige Programm «Führungstrainee fenaco-LANDI» bietet jungen Talenten die Chance, die Welt der fenaco-LANDI Gruppe fundiert kennenzulernen und sich als zukünftige Führungskraft zu qualifizieren. Pro Region und Jahrgang werden ein bis zwei Ausbildungsplätze vergeben. Bislang haben zwölf Führungstrainees das Programm erfolgreich absolviert und im Anschluss den Sprung in verantwortungsvolle Führungsfunktionen im Unternehmen geschafft. Sechs Personen befinden sich zurzeit in Ausbildung.

Bericht zur fenaco Genossenschaft

Die fenaco Genossenschaft blickt auf das zweite Ausnahmejahr in Folge zurück. Die Corona-Pandemie hat es geprägt. Der Nettoerlös stieg um 5,7 Prozent auf CHF 7,38 Mrd. Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug CHF 169,0 Mio. Nettoerlös und EBIT markieren neue Höchstwerte in der Geschichte der fenaco.

Geschäftsjahr 2021

Kommentar zu den Geschäftszahlen

Die Corona-Pandemie beeinflusste das Geschäftsjahr der fenaco Genossenschaft erneut stark. Der Nettoerlös stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Prozent beziehungsweise um rund CHF 400 Mio. auf CHF 7,38 Mrd. Jedes der vier Geschäftsfelder trug dazu bei. Das Geschäftsfeld Agrar setzte die positive Entwicklung der Vorjahre fort und konnte seine Marktanteile halten oder gar steigern. Die Lebensmittelindustrie erholte sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte von den

Das Geschäftsjahr 2021 übertraf die Erwartungen deutlich.

Folgen der Pandemie. Der Detailhandel profitierte erneut vom aussergewöhnlich hohen Heimkonsum. Er legte gegenüber dem Vorjahr nochmals zu und übertraf damit die Erwartungen deutlich. Ebenfalls positiv

entwickelte sich das Geschäftsfeld Energie. Das Mobilitätsverhalten normalisierte sich. Gleichzeitig trieben steigende Energiepreise aufgrund von Turbulenzen auf den internationalen Märkten den Nettoerlös in die Höhe. Insgesamt betrug das reale, organische Wachstum der fenaco Genossenschaft 2,5 Prozent oder CHF 173 Mio. Akquisitionsbedingt wuchs der Nettoerlös um 0,2 Prozent oder CHF 18 Mio. Preiseffekte führten zu einer Zunahme um 3,0 Prozent beziehungsweise CHF 210 Mio.

Erfreulich präsentiert sich auch das operative Betriebsergebnis. Dazu beigetragen hat insbesondere das Wachstum im Detailhandel. Auch die übrigen Geschäftsfelder leisteten einen wesentlichen Beitrag, trotz erheblichem Margendruck. Auf den internationalen Beschaffungsmärkten erreichten die Preise teilweise Rekordniveau. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg gegenüber dem Vorjahr von CHF 166,4 Mio. auf CHF 169,0 Mio. (+1,6 Prozent). Die Umsatzrendite betrug 2,3 Prozent, was deutlich über dem mehrjährigen Durchschnitt liegt. Das Unternehmensergebnis sank gegenüber dem Vorjahr um CHF 7,5 Mio. auf CHF 128,0 Mio., weil weniger Liegenschaften verkauft wurden. In der Summe ist 2021 das beste Geschäftsjahr in der Geschichte der fenaco.

Davon profitierten auch die Mitglieder. Die Erfolgsbeteiligung für LANDI Mitglieder, die als aktive

Bäuerinnen und Bauern einen landwirtschaftlichen Betrieb führen, wurde erneut ausgeschüttet. Sie belief sich auf insgesamt CHF 4,9 Mio. Hinzu kamen Geschenkpakete mit Produkten der fenaco im Wert von CHF 1,5 Mio. Die Auszahlung erfolgte zusätzlich zur bestehenden Verzinsung der Anteilscheine zu 6,0 Prozent an die LANDI in der Höhe von CHF 10,4 Mio. Zudem stieg die Leistungsprämie, welche die fenaco den LANDI auszahlt, erneut an. Sie betrug CHF 17,7 Mio. Damit vergütet die fenaco zulasten des Berichtsjahres total CHF 33,0 Mio. (2020: CHF 31,5 Mio.) an die LANDI und deren Mitglieder, Schweizer Landwirtinnen und Landwirte.

Historisch tiefe Ernten

Das ungünstige Wetter drückte dem Landwirtschaftsjahr 2021 den Stempel auf. Frosträchte im Frühling und Hagelzüge sowie Dauerregen im Sommer liessen die Erträge im Pflanzenbau markant sinken. Betroffen waren sämtliche Kulturen, allerdings unterschiedlich stark. Das Pflanzenbaujahr 2021 wird als eines der schwächsten in die Geschichte der Schweizer Landwirtschaft eingehen. Besonders hart traf es Aprikosen, Zwetschgen und Kirschen. Unterdurchschnittlich fielen die Erträge auch beim Frisch- und Lagergemüse, bei den Kartoffeln und im Getreidebau aus. Im Weinbau war die Situation regional unterschiedlich. Während das Wallis die schlechteste Ernte seit Beginn der Aufzeichnungen vor 50 Jahren verzeichnete, bewegten sich die Mengen im Kanton Graubünden im langjährigen Durchschnitt. Ähnlich das Bild beim Kernobst: Im Genferseegebiet und im Wallis fielen die Ernten sehr gut aus, Ostschweizer Tafel- und Mostobst hingegen war Mangelware. Im Unterschied zum Pflanzenbau legte die tierische Produktion zu. Insbesondere die Nachfrage nach Schweizer Geflügel boomte. Einzige Ausnahme bildeten die rückläufigen Preise in der Schweineproduktion. Insgesamt nahm der gesamtlandwirtschaftliche Produktionswert ab. Beeinflusst durch aussergewöhnliche Turbulenzen auf den internationalen Beschaffungsmärkten stiegen die Produktionskosten. In der Sum-

me gingen die Einkommen der landwirtschaftlichen Betriebe nach mehreren Jahren kontinuierlichen Aufwärtstrends erstmals wieder zurück.

Internationale Lieferengpässe spitzten sich zu

Nach der pandemiebedingten Rezession im Vorjahr setzte überraschend schnell eine konjunkturelle Erholung ein. Die durchschnittliche Jahresteuern in der Schweiz betrug 0,6 Prozent und lag damit in etwa auf Vor-Corona-Niveau. Der Franken zeigte sowohl gegenüber dem Dollar als auch gegenüber dem Euro Stärke. Die durch die Pandemie ausgelösten Lieferengpässe im internationalen Handel spitzten sich weiter zu und führten zu steigenden Preisen und teilweise Lücken im Sortiment. Zusätzlich befeuert wurde die Situation durch einen Aufwärtstrend bei den Energie- und Rohstoffpreisen. In diesem Umfeld zahlten sich für die fenaco die in den vergangenen Jahren getätigten hohen Investitionen in die Lager- und Logistikkapazitäten aus. Diese liessen einen vorausschauenden Einkauf zu und sorgten für den notwendigen Handlungsspielraum. Vor dem Hintergrund zunehmend volatiler Märkte entwickelt sich diese Kombination aus Infrastruktur- und Handelskompetenz zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Insbesondere bei landwirtschaftlichen Importgütern konnten die markanten Preissteigerungen zugunsten der Bäuerinnen und Bauern massgeblich abgedämpft werden. Der starke Frankenkurs wirkte sich ebenfalls positiv aus.

Anerkennung für die Mitarbeitenden

2021 stellte die fenaco CHF 147,0 Mio. für Investitionen bereit. Rund CHF 66 Mio. davon flossen in direkt der Landwirtschaft vor- und nachgelagerte Bereiche und kamen damit unmittelbar der produzierenden Landwirtschaft zugute. 307 neue Arbeitsplätze wurden geschaffen. Insgesamt beschäftigte die fenaco per Ende Jahr 11 268 Mitarbeitende. Das entspricht 9551 Vollzeitstellen. 556 Lernende in 24 Berufsbildern befanden sich in einer Ausbildung. Die Gesamtlohnsumme wurde einvernehmlich mit den

Sozialpartnern Unia und Syna um 1,0 Prozent erhöht. In den letzten zwei Jahrzehnten gab es bei der fenaco somit stets eine Lohnrunde, die über der Teuerung und dem nationalen Durchschnitt lag. Zudem anerkannte die fenaco die Leistung der Mitarbeitenden im aussergewöhnlichen Geschäftsjahr mit einem Lunch-check-Gutschein im Wert von CHF 100.– pro Person. Mit der Aktion setzte die fenaco gleichzeitig ein Zeichen der Solidarität zugunsten der Schweizer Gastronomie, die stark unter den pandemiebedingten Einschränkungen zu leiden hatte. Um ihren Beitrag zum Jahresabschluss zu würdigen, erhalten die Mitarbeitenden 2022 je einen 100-Franken-Gutschein von Volg und LANDI, ebenfalls zulasten des Geschäftsjahrs 2021.

Ausblick 2022

Drei strategische Schwerpunkte

Die fenaco will ihre Positionen in der Schweiz in allen Geschäftsfeldern ausbauen. Akquisitionen werden getätigt, wenn sie die Genossenschaft im Sinne der Mitglieder und der Strategie stärken. Zudem unternimmt die fenaco gezielte Schritte ins Ausland, sofern sie dem Unternehmenszweck dienen. Im Vordergrund steht dabei der Aus- und Aufbau bestehender Geschäftsaktivitäten in umliegenden Ländern Europas. Der im Ausland erzielte Nettoerlös betrug 2021 4,5 Prozent. 474 Mitarbeitende wurden in Frankreich, Luxemburg, Deutschland, Tschechien und Rumänien beschäftigt. Um langfristig erfolgreich zu bleiben, sind die Geschäftsaktivitäten auf drei strategische Schwerpunkte ausgerichtet: Innovation, Nachhaltigkeit und Compétence internationale.

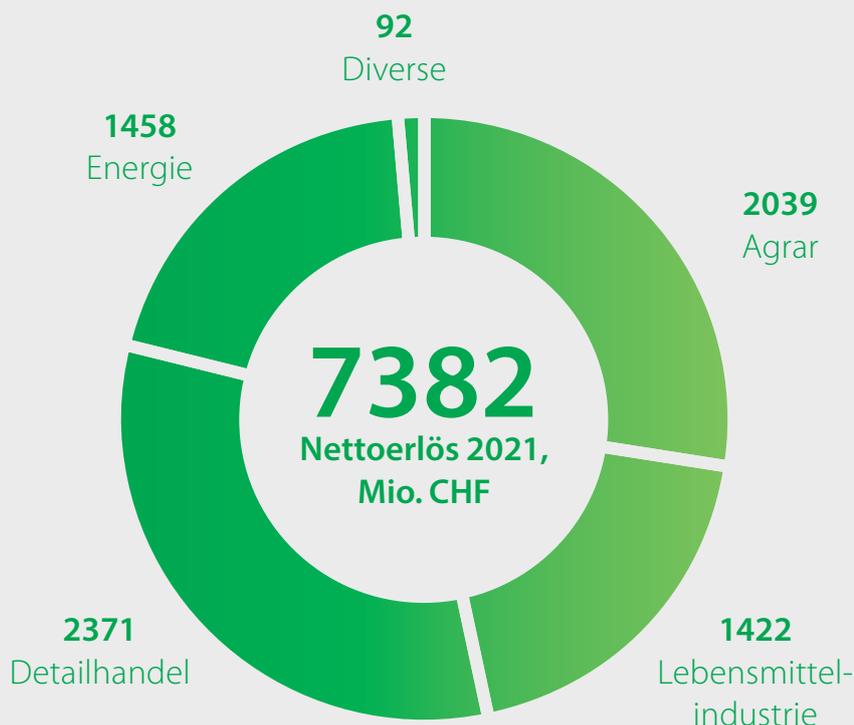
Nettoerlös- und Ergebnisentwicklung

2022 zeichnet sich ein anspruchsvolles Jahr ab. Der Nettoerlös dürfte die 7-Milliarden-Grenze erneut über-treffen. Beim Ergebnis hingegen ist mit einem Rückgang zu rechnen. Die Lagerbestände von Getreide, Früchten, Gemüse und Kartoffeln sind aufgrund der wetterbedingt ausserordentlich schlechten Ernte 2021 tief. Die notwendigen Ersatzimporte belasten das Er-

gebnis. Die Systemgastronomie und die internationale Hotellerie erholen sich nur langsam von den Folgen der Pandemie, während im Detailhandel der positive Corona-Effekt abnimmt. Die Rückkehr zu einer neuen Normalität nach der Pandemie bringt neue Herausforderungen mit sich. Der russische Angriff auf die Ukraine verursacht zusätzliche Unsicherheiten. Schliesslich gehören die beiden Länder zu den weltweit wichtigsten Exporteuren von landwirtschaftlichen Rohstoffen und Energie. Insgesamt ist von einem tieferen Betriebsergebnis (EBIT) auszugehen, das an die positive Entwicklung vor den beiden Ausnahmejahren 2020 und 2021 anknüpft. Dasselbe gilt für das Unternehmensergebnis. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf rund CHF 270 Mio.

Ausbau des gesellschaftlichen Engagements

Die Corona-Pandemie hat 2020 und 2021 zu zwei aussergewöhnlich guten Geschäftsjahren geführt. Die fenaco Genossenschaft nutzt diese finanziellen Mittel für ein ausserordentliches gesellschaftliches Engagement. Sie leistet einen Beitrag von CHF 10 Mio. für den Dialog zwischen Stadt und Land. Die beiden Lebenswelten driften aufgrund der Urbanisierung zunehmend auseinander. Gleichzeitig ist das gegenseitige Verständnis für den gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig. Für eine tragfähige Beziehung zwischen Stadt und Land braucht es einen kontinuierlichen Dialog. Für diesen will sich die fenaco engagieren. Die gesprochenen Mittel fliessen einer unabhängigen Stiftung zu. Vorgesehen ist die gezielte Kooperation mit bereits aktiven Akteuren, um eine möglichst grosse Wirkung zu erzielen. Unterstützt werden sollen insbesondere Projekte, die den persönlichen Austausch und die direkte Begegnung zwischen der Bevölkerung und den Bauernfamilien fördern.



Agrar

Die fenaco bietet den Landwirtinnen und Landwirten eine breite Palette von Produktionsmitteln für alle Produktionsrichtungen an – etwa Saatgut, Pflanzennahrung, Pflanzenschutzprodukte, Futtermittel oder Agrartechnik. Gleichzeitig vermarkten wir Getreide, Ölsaaten und Nutztiere. Zudem treiben wir die Innovationsfähigkeit und Digitalisierung der Schweizer Landwirtschaft voran und unterstützen mit Beratungsdienstleistungen die Bäuerinnen und Bauern bei ihrer täglichen Arbeit auf dem Betrieb.

Lebensmittelindustrie

Die fenaco veredelt und produziert hochwertige Lebensmittel und bringt sie zu den Konsumentinnen und Konsumenten – etwa Früchte, Gemüse, Kartoffeln, Eier, Getränke und Fleisch. Zu unseren wichtigsten Kunden zählen Restaurants, Hotels, Metzgereien sowie die führenden Schweizer Detailhändler, darunter Volg und LANDI. Die hoch spezialisierten Unternehmen Halag Chemie, UFAG Laboratorien und ufamed decken den Kompetenzbereich Lebensmittelsicherheit ab.

Detailhandel

Die fenaco ist die grösste Detailhändlerin im ländlichen Raum der Schweiz. Die Volg Gruppe ist spezialisiert auf Dorfläden und Kleinflächen in der Deutsch- und der Westschweiz. Sie

führt die Marken Volg, TopShop und Prima und versorgt über 900 Verkaufsstellen mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs. Der Detailhandelsgrossist Cadar beliefert weitere 600 Kunden, davon über 100 mafée Läden. Die 270 LANDI Läden sind führend im Bereich Haus und Garten. Sie zeichnen sich aus durch einen einzigartigen Sortimentsmix und verlässliche Qualität.

Energie

Mit AGROLA ist die fenaco eine führende Gesamtdienstleisterin für Energie, Wärme und Mobilität. In der Versorgung des ländlichen Raums spielen wir eine Schlüsselrolle. Zum Portfolio von AGROLA gehören fossile und erneuerbare Brenn- und Treibstoffe, Strom und Photovoltaikanlagen. Mit Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge und Wasserstofftankstellen investiert AGROLA zusammen mit den LANDI in die nachhaltige Mobilität. Das Tankstellennetz von AGROLA zählt mit über 400 Standorten zu den grössten der Schweiz.

Diverse

Die diversen Geschäftseinheiten umfassen zwei Unternehmensbereiche, die aufgrund ihrer Spezialisierung und übergreifenden Tätigkeit keinem strategischen Geschäftsfeld zugeordnet sind: die IT-Dienstleisterin Bison und das Transport- und Logistikunternehmen TRAVECO.

Agrar

Im Geschäftsfeld Agrar stieg der Nettoerlös um 4,0 Prozent auf CHF 2,04 Mrd. Alle Geschäftsbereiche konnten ihre Marktpositionen halten oder ausbauen.

Der Geschäftsbereich **Futtermittel/Getreide** sah sich mit einer der qualitativ und mengenmässig schwächsten Schweizer Getreideernte in der Geschichte der fenaco konfrontiert. Die Geschäftseinheit Getreide, Ölsaaten, Futtermittel (GOF) musste deutlich mehr Ergänzungsimporte tätigen. Mit der Eröffnung eines auf Bio-Rohwaren spezialisierten Standorts in Berlin wurden die Bio-Kompetenzen der Swiss Grana Group erweitert. Ziel ist es, die Versorgungssicherheit in der Schweiz zu erhöhen.

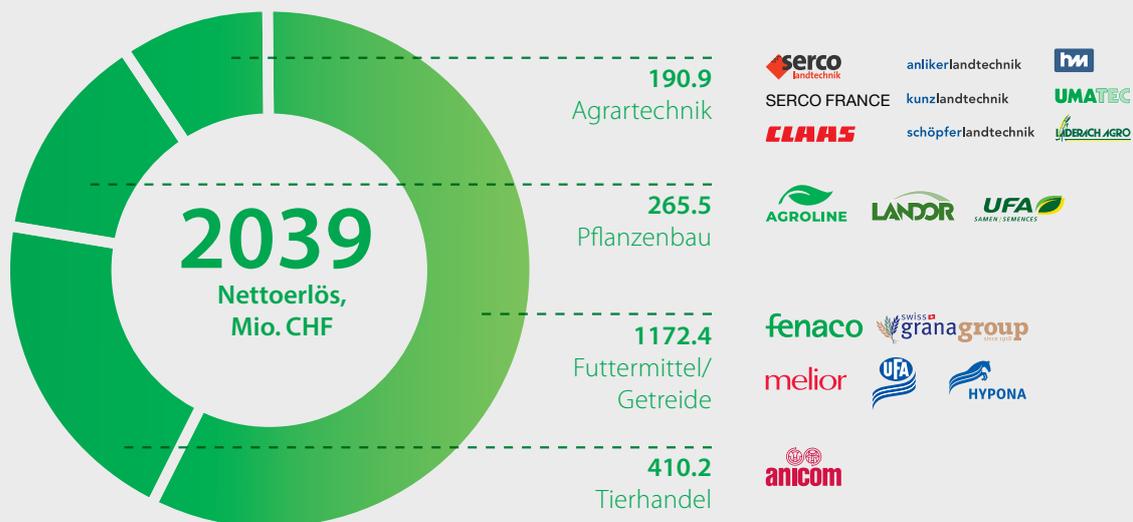
Im Futtermittelgeschäft profitierten UFA und Melior von einem wachsenden Mischfuttermarkt. Beide konnten ihre Absatzmengen markant steigern und Marktanteile gewinnen. Vor allem die Segmente Milchvieh und Bio legten zu. Dazu beigetragen hat die Informationskampagne «AlimEX» über die Vorteile von expandiertem Futter. In die Erneuerung und Modernisierung der Produktionswerke wurde erneut viel investiert. In St. Margrethen (SG) konnte eine dritte Verladestrasse in Betrieb genommen werden. So lassen sich Engpässe beim Verladen der Lastwagen vermeiden. In Sursee (LU) starteten die Bauarbeiten zur Modernisierung des Mineralfutterwerks. Sie werden voraussichtlich 2024 abgeschlossen.

Im Geschäftsbereich **Tierhandel** verzeichnete Anicom in einem anspruchsvollen Umfeld ein solides Jahr. Be-

sonders im Schweinebereich war die Marktsituation angespannt. Durch den Anstieg der Mastjagerproduktion kam es in der zweiten Jahreshälfte zu einem Überangebot bei den Schlachtschweinen. Im Bankviehsektor hingegen war der Absatz erfreulich und die Produzentenpreise waren sehr gut. Um den administrativen Aufwand für Tiertransporte zu reduzieren, unterstützte Anicom die Identitas AG bei der Entwicklung von «eTransit». Begleitdokumente können dank der an der Suisse-Tier-Messe als Neuheit ausgezeichneten Applikation ganz einfach digital erstellt, ausgefüllt und aufbewahrt werden. Aktuell gibt es die Lösung für Schweine. Weitere Tiergattungen werden folgen.

Im Geschäftsbereich **Pflanzenbau** prägten aussergewöhnliche Witterungsbedingungen und Turbulenzen auf den internationalen Rohstoffmärkten das Jahr. Letztere führten zu teils explodierenden Düngerpreisen. Dank vorausschauendem Einkauf und gutem Lagermanagement konnte die Entwicklung für die Schweizer Bäuerinnen und Bauern massgeblich abgedämpft werden. Aufgrund der geopolitisch heiklen Lage bleibt die Situation angespannt.

Die Nachfrage nach alternativen Pflanzenschutzprodukten steigt unvermindert an. Im Frühling nahm AGROLINE das neue Zentrum für nachhaltigen Pflanzenschutz in Aesch (BL) in Betrieb. Es umfasst Labors



für Mikro- und Makroorganismen, eine Nützlingszucht sowie einen Logistikbereich. Mit der Eröffnung wurden die Kapazitäten in der Nützlingszucht verdreifacht. Parallel dazu lancierte AGROLINE gemeinsam mit den LANDI die Technologieplattform Innovagri. Ziel ist es, zukunftsweisende Methoden für den nachhaltigen Pflanzenschutz schneller bei den Schweizer Landwirtinnen und Landwirten einzuführen.

In Lyssach (BE) nahm UFA Samen die erste thermische Beizanlage der Schweiz in Betrieb. Das ausschliesslich mit Dampf gegen Krankheiten behandelte Saatgut ist für alle Produktionsmethoden zugelassen.

Die Beteiligung am französischen Düngergrossisten FERTAG FRANCE SA wurde veräussert. LANDOR hat die internationalen Handelskompetenzen in den letzten Jahren stark ausgebaut und kauft mittlerweile direkt ab Produktion ein. Die Beteiligung stiftete für die Schweizer Bäuerinnen und Bauern keinen Nutzen mehr.

Im Geschäftsbereich **Agrartechnik** kam es zu weiteren Akquisitionen. In Frankreich übernahm die Groupe SERCO die Landtechnikhändler Ballanger und AMA. Die Kräfte von Dousset-Matelin und den Neuzugängen wurden unter dem Dach von SERCO France gebündelt. Mit der Übernahme der Meier Maschinen AG in Marthalen (ZH) stärkte SERCO die Präsenz in der

Ostschweiz. In der Folge rückte die Marke CLAAS im Schweizer Traktorenmarkt auf die fünfte Position vor. SERCO engagiert sich aktiv für die Etablierung smarter Landtechnik in der Schweiz. Gemeinsam mit AGROLINE wurden erste Praxistests mit einer Vorserienmaschine des Feldroboters ANATIS von Carré durchgeführt. Die bisherigen Ergebnisse sind vielversprechend. JCB Agri Schweiz brachte erstmals ein elektrisches Teleskoplademodell auf den Markt. Damit hält die Elektromobilität auch auf Schweizer Bauernhöfen Einzug.

Es ist kaum denkbar, dass in naher Zukunft ein Landwirtschaftsbetrieb ohne digitale Produktionsplanung, Dokumentation und anschließende Nutzung der Daten auskommt. Daher engagiert sich die fenaco gemeinsam mit neun weiteren Aktionären für den Aufbau des digitalen Schweizer Hofmanagers **barto powered by 365FarmNet**. Mit der planmässigen zweiten Finanzierungsrunde wurde die Basis für wichtige Entwicklungsschritte gelegt. Insbesondere der Bereich Tierproduktion soll ausgebaut werden. Mit UFA Gallo Support wurde ein neuer fenaco Baustein für die Geflügelhaltung aufgeschaltet. Er erhielt an der Suisse-Tier-Messe den Innovationspreis. Die Dokumentenbibliothek MyDocs fenaco-LANDI und der Pflanzenbauberater AGROLINE Service wurden weiterentwickelt. Weitere Bausteine stecken in der Pipeline.

Lebensmittelindustrie

Im Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie kam es trotz anhaltender Corona-Pandemie zu einer leichten Erholung. Der Nettoerlös stieg um 2,8 Prozent auf CHF 1,42 Mrd.

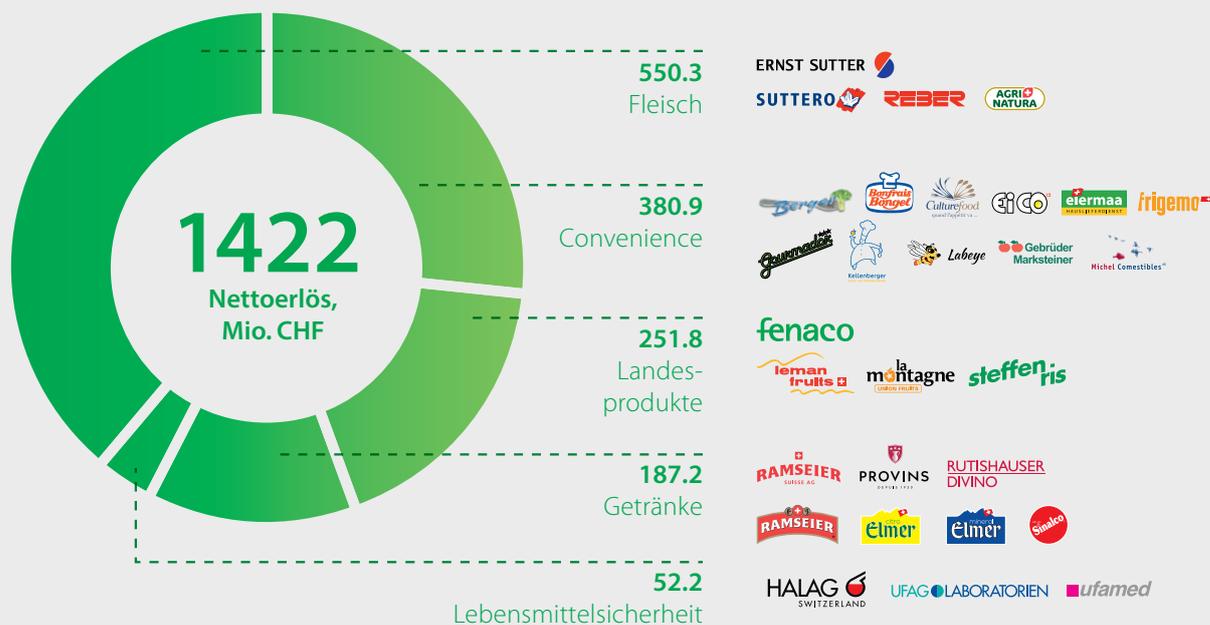
Im Geschäftsbereich **Fleisch** steigerte Ernst Sutter den Nettoerlös und festigte in einem kompetitiven Umfeld seine Marktposition. Gestörte Lieferketten und Preisaufschläge auf den internationalen Rohstoffmärkten stellten das Unternehmen vor Herausforderungen, insbesondere im Bereich der Verpackungs- und Hilfsmaterialien. Die öffentliche Wahrnehmung der Leadmarke SUTTERO wurde messbar gesteigert. Am Hauptsitz in Gossau (SG) nahm eine neue Schneide- und Verpackungslinie den Betrieb auf. Die roboterunterstützte Technologie erhöht die Leistungsfähigkeit und Verpackungskompetenzen von Ernst Sutter massgeblich. Zusätzlich baute Ernst Sutter am Standort Bazenheid (SG) das Hochregallager aus. Es wurde Platz geschaffen für ein erweitertes Sortiment an Produkten, die unter anderem nach den Richtlinien tierfreundlicher Labelprogramme hergestellt werden.

Im Geschäftsbereich **Convenience** ist frigemo spezialisiert auf die Produktion und die Vermarktung von hochwertigen Kartoffel-, Gemüse-, Früchte- und Pastaprodukten. Während im Retailbereich das starke Vorjahr nochmals deutlich übertroffen wurde, wirkte sich die Corona-Pandemie im Gastronomiebereich erneut negativ aus. Dank einer Akquisitionsoffensive konnte frigemo neue Vertriebspartner gewinnen und die führende Position in der Distribution ausbauen.

Die im Eiergeschäft tätige EiCO verzeichnete pandemiebedingt in der ersten Jahreshälfte eine überdurchschnittliche Nachfrage. Danach normalisierte sich der Eierkonsum. Besonders erfreulich entwickelte sich der Absatz jener Eier, die höchste Tierwohlstandards erfüllen und in der Region produziert werden.

Für die Handelsfirmen brachte das zweite Pandemiejahr wegen der erneuten Restaurantschliessung nur eine leichte Erholung mit sich. Dennoch ist der Blick in die Zukunft positiv. Ein bedeutender Grosskunde konnte gewonnen werden, und die Beziehung mit der bestehenden Kundschaft wurde gefestigt.

Der Geschäftsbereich **Landesprodukte** profitierte erneut von einem erhöhten Heimkonsum infolge der Pandemie. Bei den Frites-Kartoffeln führte die Schliessung der Gastronomiebetriebe im Frühling zu Übermengen. Dank einer solidarischen Branchenlösung konnten diese abgedeckt werden. Frost, Hagel und Nässe verursachten im weiteren Jahresverlauf in allen Produktkategorien unterdurchschnittliche Ernten. Einzige Ausnahme bildete das Kernobst in der La Côte und im Wallis. Mit der Integration des Früchtegeschäfts der Société d'agriculture de Fully verstärkte Landesprodukte seine Präsenz im Wallis. Ebenfalls trieb Landesprodukte seine Automatisierungs- und Digitalisierungsstrategie voran. Für positive Schlagzeilen sorgte



zudem die Bestellung von 4700 Grossboxen mit dem Label Schweizer Holz bei zwei Schweizer Lieferanten.

Die hoch spezialisierten Unternehmen Halag Chemie, UFAG Laboratorien und ufamed wurden zum neuen Geschäftsbereich **Lebensmittelsicherheit** gebündelt und der Lebensmittelindustrie zugeordnet (vorher: Diverse).

Halag Chemie steigerte die produzierte Gesamtmenge gegenüber dem Vorjahr nochmals, trotz rückläufigem Abverkauf von Desinfektionsmitteln. Es konnten mehrere Neukunden gewonnen werden, die auf einen Schweizer Partner setzen wollen. Die Rohstoffbeschaffung auf den internationalen Märkten gestaltete sich äusserst anspruchsvoll.

Bei UFAG Laboratorien entwickelte sich der Bereich Pharmaanalytik trotz einem Brandfall in den Laboratorien in Sursee (LU) sehr positiv. Insbesondere die Biopharmazeutika legten zu. Im Bereich Futter- und Lebensmittelanalytik führten die Einschränkungen für Gastronomiebetriebe wie schon im Vorjahr zu einer unterdurchschnittlichen Auftragslage.

ufamed steigerte den Nettoerlös erneut. Hauptgrund war der wachsende Heimtierbereich. Wie in den Vorjahren legten auch die pflanzlichen Präparate zu. Zudem erweiterte ufamed das Sortiment mit innovativen Wundpflegeprodukten. Bei den Tierarzneimitteln hielten die Lieferengpässe an.

Im Geschäftsbereich **Getränke** führte die zeitweise Schliessung der Gastronomie erneut zu Mindererträgen. Anders als im Vorjahr vermochte RAMSEIER Suisse den Ausfall in der Gastronomie mit dem Retailgeschäft nicht zu kompensieren. Das Markengeschäft entwickelte sich dennoch erfreulich. Die Obsternte blieb witterungsbedingt unter den Erwartungen. Die Mostereien in Oberaach (TG) und Sursee (LU) verarbeiteten lediglich 21 800 Tonnen Mostobst. Mit der schwachen Ernte konnte der hohe Obstsaftkonzentrat-Lagerbestand gesenkt werden.

2021 war für Provins ein wirtschaftlich schwieriges Jahr. Die Achterbahnfahrt im Bereich Gastronomie setzte sich fort, während sich das Privatkundengeschäft gut entwickelte. Aufgrund der schlechten Witterungsbedingungen ernteten die Walliser Winzerinnen und Winzer nur halb so viele Trauben wie in einem durchschnittlichen Jahr. Dank der überzeugenden Qualität ist dennoch ein guter Jahrgang zu erwarten.

Per 1. April 2021 übernahm DiVino die Geschäftstätigkeiten der Rutishauser Weinkellerei AG von der französischen Agrargenossenschaft InVivo. So konnte das Privatkunden- und Gastronomiegeschäft durch zusätzliche traditionsreiche und bekannte Marken ausgebaut werden. Unter dem Namen Rutishauser-DiVino SA treten die Unternehmen gemeinsam am Markt auf. Sie blicken auf ein gutes Geschäftsjahr zurück.

Detailhandel

Die Corona-Pandemie prägte die Entwicklung im Geschäftsfeld Detailhandel erneut. Der Nettoerlös stieg um 1,7 Prozent auf CHF 2,37 Mrd. Treiber dieses Wachstums waren insbesondere die LANDI Läden.

Die auf Dorfläden und Kleinflächen spezialisierte **Volg Gruppe** realisierte 2021 mit 927 Verkaufsstellen (2020: 924) einen Umsatz von CHF 1,76 Mrd. (2020: CHF 1,77 Mrd.). Das pandemiebedingte Rekordjahr 2020 konnte damit nahezu bestätigt werden. Der Rückgang betrug lediglich 0,6 Prozent. Gegenüber 2019 stieg der Umsatz um 15,4 Prozent an. Der Kundenfranken konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden. Das ist bemerkenswert. Einkaufen im nahen Dorfladen ist beliebt: Viele Neukundinnen und Neukunden aus dem Vorjahr kauften auch 2021 regelmässig bei Volg ein. Sie schätzen das überschaubare Angebot für den täglichen Bedarf, die attraktiven Öffnungszeiten sowie den persönlichen Kontakt zu den Ladenmitarbeitenden.

Der wichtigste Absatzkanal der Volg Gruppe sind die 586 Volg Dorfläden (2020: 586). Sie erzielten einen Umsatz von CHF 1,33 Mrd. (2020: CHF 1,36 Mrd.).

Erfolgreich entwickelten sich auch die Tankstellenshops: Der Umsatz der 111 belieferten TopShops an AGROLA Tankstellen (2020: 107) wuchs um 4,6 Prozent auf CHF 343,0 Mio. (2020: CHF 328,0 Mio.).

Die von der Volg Konsumwaren AG belieferten 230 freien Detaillisten (2020: 231), die mehrheitlich unter dem Namen «Prima» auftreten, steigerten den Umsatz um 7,5 Prozent auf CHF 86,0 Mio. (2020: CHF 80,0 Mio.).

Die Volg Gruppe investierte erneut überdurchschnittlich in eine noch nachhaltigere Infrastruktur sowie in die kontinuierliche Modernisierung der Verkaufsstellen. Am Hauptsitz in Winterthur wurde das Hochregallager der Verteilzentrale um 900 Quadratmeter vergrössert. Auf dem Dach wurde die Photovoltaikanlage um 1900 Solarmodule erweitert. Dies gewährleistet eine weitere Reduktion des CO₂-Ausstosses des Standorts. Im Verwaltungsgebäude wurden der Eingangs- und Empfangsbereich sowie Teile der Büroräumlichkeiten modernisiert und so ein zeitgemässes Arbeitsumfeld geschaffen.

Der Westschweizer Grossist Cadar schloss das Geschäftsjahr mit einem Umsatz von CHF 48,1 Mio. ab (2020: CHF 52,4 Mio.). In Zusammenarbeit mit Culturefood wurde das Konzept «Sur Mesure» eingeführt. Es bündelt die Logistikressourcen für Frisch-, Trocken- und Non-Food-Produkte. Parallel dazu wurde das Ladenkonzept «mafée» modernisiert.

Die 270 **LANDI Läden** (2020: 270) verzeichneten einen Umsatz von CHF 1,54 Mrd. (2020: CHF 1,47 Mrd.). Dies entspricht einer Zunahme um 5,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Über alle Verkaufskanäle hinweg war die Nachfrage insbesondere nach Pflanzen, Gartenartikeln und im Bereich der Elektromobilität stark.



Die LANDI Läden zeichnen sich durch ihren einzigartigen Sortimentsmix aus. Eine weitere Nasenlänge ist die verlässliche Produktqualität zu dauerhaft tiefen Preisen. Dies bestätigte auch eine Auswertung sämtlicher Warentests der letzten 15 Jahre des Konsumentenmagazins «K-Tipp». Die LANDI Läden belegten in der Gesamtwertung den dritten Rang.

Unter dem Projektnamen «Geschäftsmodell 2022» bauten die LANDI Läden ihr Online-Angebot massiv aus. Neu können die Kundinnen und Kunden das gesamte Sortiment online bestellen und nach Hause liefern lassen. Rund 100 LANDI Läden rüsten und verpacken die Bestellungen. Sperr- und Stückgut sowie Pflanzenbestellungen bringen die LANDI Läden selbst zu den Kundinnen und Kunden. Pakete, Wein und Getränke werden durch den Logistikpartner Planzer ausgeliefert. Das bewährte Click&Collect-Modell bleibt bestehen.

Die Erweiterung des Online-Angebots zog eine Optimierung und Modernisierung von landi.ch nach sich. Neu sehen die Kundinnen und Kunden die Warenverfügbarkeit im regionalen LANDI Laden. Bei der Bestellung wird ein verbindlicher Auslieferungstag angezeigt. Auch die LANDI App wurde ausgebaut. Neu kann sie unter anderem dazu genutzt werden, um über einen integrierten EAN-Scanner detaillierte Produktinformationen abzurufen.

In Zusammenarbeit mit der deutschen Agrargenossenschaft ZG Raiffeisen wird LANDI Schweiz ab 2022 in Süddeutschland unter dem Namen Landwelt mehrere Pilotläden nach dem LANDI-Laden-Konzept eröffnen. Die fenaco und die ZG Raiffeisen haben dazu ein 50:50-Joint-Venture gegründet. Durch den geplanten Expansionsschritt kann LANDI Schweiz das Beschaffungsvolumen weiter steigern.

Wie schon im Vorjahr stellte die Warenbeschaffung auf dem internationalen Markt eine grosse Herausforderung dar. Einerseits akzentuierte sich die Verknappung von gewissen Rohstoffen. Andererseits stockte die internationale Logistik, insbesondere die Seefracht. Das Preisniveau für Warentransporte stieg massiv an, und es kam zu Lieferverzögerungen. Mit einer Entspannung der Situation ist erst mittelfristig zu rechnen.

Energie

Der Nettoerlös des Geschäftsfelds Energie stieg um 19,9 Prozent auf CHF 1,46 Mrd. Insbesondere zwei Faktoren trugen dazu bei: steigende Preise in der Erdölbranche und die zurückgekehrte Mobilität nach den pandemiebedingten Einschränkungen.

AGROLA konnte sich in einem kompetitiven Marktumfeld erfolgreich behaupten und die schrittweise Transformation hin zu mehr nachhaltiger Wärme und Mobilität vorantreiben.

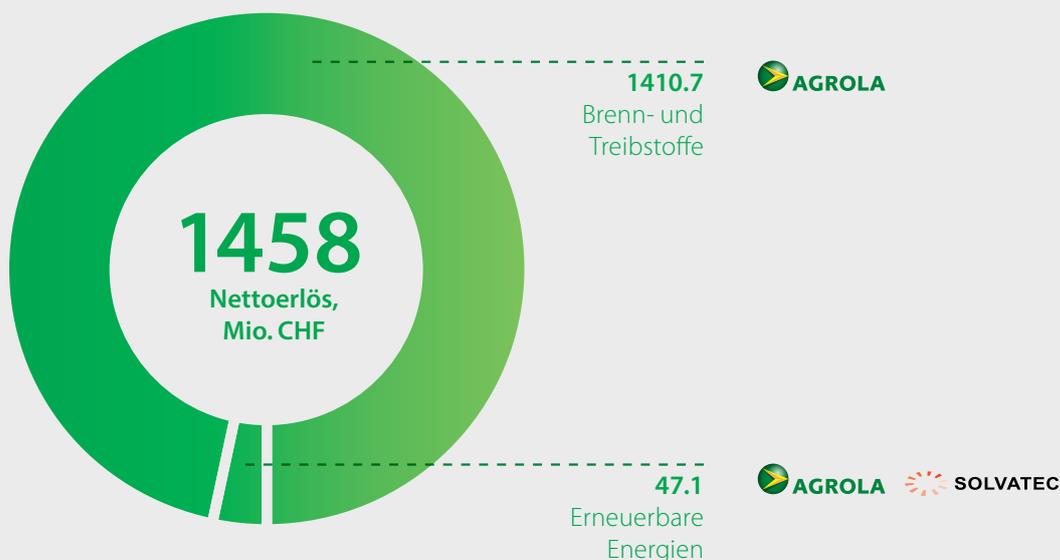
Im Januar nahm in Rothenburg (LU) die zweite Wasserstofftankstelle von AGROLA den Betrieb auf. Weitere Standorte sind in Planung. Damit lässt AGROLA dem Bekenntnis zur Wasserstoffmobilität Taten folgen. AGROLA ist Gründungsmitglied des Fördervereins H2 Mobilität Schweiz. Ziel der beteiligten Branchenakteure ist ein kommerzieller Kreislauf für grünen Wasserstoff und ein klimaneutraler Schwerverkehr in der Schweiz. Dieses Engagement wurde vom Bundesamt für Energie mit dem «Watt d'Or 2021» ausgezeichnet.

Als Mitunterzeichnerin der Elektromobilität-Roadmap des Bundes fördert AGROLA den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in der Schweiz, insbesondere in ländlichen Regionen. In Hegnau-Volketswil (ZH) nahm im Dezember die 15. Schnellladestation an einer AGROLA Tankstelle ihren Betrieb auf. Ebenfalls neu installiert wurden Schnellladestationen in Küssnacht am Rigi (SZ) und Rheinfelden (AG). In den kommenden drei Jahren wird AGROLA zusammen mit den LANDI den Ausbau der Ladeinfrastruktur an den Tankstellen stark beschleunigen.

Auch die Nachfrage nach Ladeinfrastrukturen in Mehrparteiengebäuden steigt. 2021 begleitete AGROLA Mieter, Verwaltungen und Eigentümerinnen in zwölf Projekten bei der Bedarfsabklärung, Kalkulation, Planung und Umsetzung. Auch das Lade- und Lastmanagement sowie die Verbraucherabrechnung werden von AGROLA als ergänzende Dienstleistung orchestriert.

Das Tankstellennetz von AGROLA umfasste per Ende 2021 407 Standorte (2020: 416). Rund ein Drittel davon verfügt über einen TopShop. In der ersten Jahreshälfte wirkten sich die pandemiebedingten Einschränkungen nachteilig auf den Treibstoffabsatz aus. Im Jahresverlauf normalisierte sich das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung, und das Tankstellengeschäft erholte sich. Der Absatz von Brennstoffen verlief unter anderem aufgrund der längeren Heizperiode zufriedenstellend.

Mit der AGROLA Energy Card profitieren Privat- und Firmenkunden von der monatlichen Bezahlung ihrer Tankstellenbezüge per Rechnung, einer einfachen Flottenadministration und attraktiven Angeboten im AGROLA Energy Club. 2021 erfolgte der Wechsel auf die neuste Kartengeneration. Unter anderem können Nutzerinnen und Nutzer neu kontaktlos bezahlen und unkompliziert einen Pinwechsel vornehmen. Die Karten erfüllen neuste Sicherheitsstandards und legen



den Grundstein für weitere Digitalisierungsschritte. Im Geschäft mit dem erneuerbaren Brennstoff Holzpellets blickt AGROLA auf eine 20-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Bereits 2001 stieg die fenaco in den Handel mit Holzpellets ein. 2015 wurde das Geschäft bei AGROLA integriert. Heute ist AGROLA Marktführerin. 2021 stieg die Absatzmenge gegenüber dem Vorjahr um über 20 Prozent. Alle Holzpellets von AGROLA sind mit dem Qualitätslabel «ENplus-A1» zertifiziert. Über 80 Prozent werden aus Schweizer Rohstoffen produziert. Zur ganzjährigen Versorgungssicherheit werden im Bedarfsfall Holzpellets aus dem benachbarten Ausland importiert. Dennoch kam es zu Lieferengpässen.

2021 lieferte AGROLA 191,7 Mio. Kilowattstunden Strom an Bezugsstellen der fenaco-LANDI Gruppe sowie an Drittkunden. Das entspricht dem Verbrauch von rund 45 000 Haushalten. Damit konnte AGROLA als Stromlieferantin das fünfte Jahr in Folge mit einem deutlichen Wachstum abschliessen.

Positiv entwickelte sich auch das Geschäft mit den Photovoltaikanlagen. Alleine auf Infrastrukturen der fenaco-LANDI Gruppe konnten 11 neue Anlagen mit einer Fläche von rund 7500 Quadratmetern installiert werden. Die insgesamt 67 Anlagen der fenaco-LANDI Gruppe erzeugten zusammen 1442 Megawattstunden

erneuerbare Energie. An der Autobahn A2 bei Zofingen/Strengelbach (AG) realisierte AGROLA die schweizweit erste Photovoltaikanlage auf einer Autobahnüberbauung. Die bifaziale Anlage wurde vertikal aufgebaut, sodass die Fläche begrünt werden kann. Bifaziale Solarzellen können das einfallende Licht nicht nur über die Vorder-, sondern auch über die Rückseite nutzen. Mit 3200 Quadratmetern handelt es sich bei der Installation um eine der grössten Photovoltaikanlagen in der Schweiz. Die von AGROLA realisierte Photovoltaikfassade des neuen Coop Hauptsitzes in Basel erhielt den Schweizer Solarpreis 2021 in der Kategorie «Sanierungen». Zwei weitere Projekte wurden mit einem Diplom ausgezeichnet.

Weiter Fahrt aufgenommen hat die Initiative AGROSolar. Sie fördert den Bau von Solaranlagen mit einem integrierten Batteriespeicher auf Landwirtschaftsbetrieben. 2021 wurden 15 Verträge für neue Anlagen abgeschlossen. Das entspricht einem Leistungszuwachs von 1003 Kilowatt-Peak. Insgesamt befanden sich 44 AGROSolar-Anlagen in Betrieb, in Bau oder in Planung.

Diverse

Die diversen Geschäftseinheiten erzielten einen Nettoerlös von CHF 91,4 Mio.*. Zum Plus von 2,4 Prozent führte insbesondere das gestiegene Transportvolumen.

Das IT-Unternehmen **Bison** ist in den Märkten Schweiz, Deutschland und Österreich präsent. Es fokussiert sich auf die drei Bereiche Smart fenaco, Smart Retail und Smart Farming.

Im Bereich Smart fenaco wurde das ERP-System Bison Process weiterentwickelt und es wurden mehrere Apps realisiert. Für die LANDI Läden baute Bison die E-Commerce-Funktionalitäten massgeblich aus.

Im Bereich Smart Farming entwickelte Bison bestehende barto Applikationen weiter. So wurden etwa die Systeme von UFA, Melior, Anicom und den LANDI in den barto Baustein MyDocs fenaco-LANDI integriert. Mit UFA Gallo Support kam ein neuer Baustein für Geflügelproduzentinnen und -produzenten erfolgreich auf den Markt. Bison ist für die Entwicklung sämtlicher barto Bausteine der fenaco zuständig und unterstützt die fenaco-LANDI Gruppe damit in der Digitalisierung ihrer Wertschöpfungskette.

Im Bereich Smart Retail legte das ESL-Geschäft (Electronic Shelf Labels) erneut deutlich zu. Einerseits konnten für verschiedene Bestandskunden die Leistungen ausgebaut werden. Andererseits gelang es, Neukunden vom Produkt zu überzeugen. Erstmals wurde auch in der fenaco-LANDI Gruppe ein ESL-Projekt realisiert: im TopShop der LANDI Thun im Thuner Hohmadquartier. Gut entwickelte sich auch das Geschäft mit der Business-Intelligence-Lösung Qlik.

Das Transportvolumen von **TRAVECO** legte erneut deutlich zu. Die Bewältigung dieser erfreulichen Entwicklung war herausfordernd, zumal die Corona-Pandemie zeitweise zu überdurchschnittlichen Personalausfällen führte.

TRAVECO will den Gütertransport möglichst nachhaltig gestalten. Im Sommer wurde ein Meilenstein erreicht: Die Betriebszentrale Intermodal/Rail nahm den Betrieb auf. Die neue Zentrale steuert bei TRAVECO den kombinierten Verkehr und verbindet die Vorteile verschiedener Verkehrsträger, insbesondere von Schiene und Strasse. Für neue und bestehende Kunden konnten bereits mehr als 1000 Trailer per Bahn transportiert werden. Zudem weitete TRAVECO die EcoDrive-Schulungen für das Fahrpersonal aus. Der CO₂-Ausstoss von TRAVECO lässt sich mit nachhaltigem Fahren um mehr als 900 000 Kilogramm pro Jahr reduzieren.

Ein grosses Wachstum verzeichnete TRAVECO auch im Bereich Lagerlogistik. 28 Stellen wurden geschaffen. Gleichzeitig startete TRAVECO mit den Vorbereitungen für die schrittweise Inbetriebnahme eines neuen Logistikzentrums in Nebikon (LU) ab Januar 2022. Mit einer Mietfläche von mehr als 60 000 Quadratmetern sowie einem zweigleisigen Bahnanschluss wird Nebikon zum wichtigsten Logistikstandort von TRAVECO.

*Die Tochterunternehmen Halag Chemie, UFAG Laboratorien und ufamed sind neu dem Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie zugeordnet. Dadurch ist der unter Diverse ausgewiesene Nettoerlös tiefer als 2020.



Vertical Farming

Ultrafrisch. Extrem Lokal.
Hohe Ausbeute.
Tiefer Wasserverbrauch.
Keine Pflanzenschutzmittel.
Das sind die Versprechen
von Vertical Farming.
Wie nehmen Schweizer
Landwirte die neue
Anbauform auf?

Ein «Sounding Board» mit Landwirten aus dem Seeland ist zu Besuch in der neuen Vertical-Farming-Pilotanlage von Yasai in Niederhasli. Sie treffen Daniel Schwab von fenaco Landesprodukte und Start-up-Gründer Mark E. Zahran von Yasai. Diskutiert werden die Chancen von Vertical Farming für die Schweizer Landwirtschaft.

«Neue Technologien sollen eine Chance bekommen.»



Daniel Schwab,
fenaco Landesprodukte

Daniel Schwab (fenaco): Es freut mich sehr, dass wir uns hier treffen und eure Ideen und euer Feedback zu Vertical Farming aufnehmen können.

Simon Hämmerli (Produzent): Ich finde die neuen Möglichkeiten faszinierend. Gleichzeitig sind sie nicht so weit weg von der landwirtschaftlichen Produktion im Gewächshaus. Die Landwirtschaft setzt ja heute schon sehr stark auf Technologie.

Christian Hurni (Produzent): Ich finde den Versuch interessant, aber ich frage mich schon, was das mit meiner Rolle als Landwirt noch zu tun hat. Das «Feeling» vom Bauern, braucht es das noch? Es könnte schon sein, dass die Landwirte zunehmend von Technikern verdrängt werden.

Mark E. Zahran (Yasai): Ist es nicht vielmehr so, dass wir den Bauern von morgen definieren? Wir sehen bei unserer täglichen Arbeit in der Vertical Farm, dass es sehr wohl agronomisches Wissen benötigt. Das darf man nicht unterschätzen. Es braucht weiterhin einen

«Pflanzenflüsterer». Wir sehen Vertical Farming ergänzend zur konventionellen Landwirtschaft. Und vergessen wir nicht: Die Vorstellung von einer Landwirtschaft, die gar nicht in die Natur eingreift, nicht kultiviert, ist ein Missverständnis. Das gab es gar nie. Das ist vielen Leuten aber nicht bewusst.

Christian Hurni: Das ist natürlich ein emotionales Thema, und es geht auch um den Zeithorizont. Einmal vom Bauern her gesehen: Hat er eine Affinität zum Technischen, ist er interessiert, das in seinem Betrieb umzusetzen? Und dann bei den Konsumentinnen und Konsumenten: Sind sie bereit, etwas zu essen, das ohne Boden und ohne Sonne erzeugt wurde? Aber die Frage ist: Was können wir mit diesem System erreichen und was eben nicht?

Pascal Gutknecht (Produzent): Es ist eben nicht schwarz-weiß. Die neue Technologie hat ja durchaus Vorteile. Hitze, Hagel, Überschwemmungen – wir Bauern kämpfen mehr und mehr mit extremen Bedingungen. Davor sind wir in der Vertical Farm natürlich geschützt. Vielleicht zwingt uns schliesslich das Klima dazu, Vertical Farms zu bauen.

Ein anderes Thema, das ich anschneiden möchte, ist die Problematik mit den Kalorien. Die ist noch nicht gelöst. Hier in Niederhasli wird ja zurzeit erst Basilikum produziert. Mit den heutigen Farmen können wir noch keine Kalorien im grossen Stil produzieren.



Christian Hurni,
Produzent

«Das «Feeling» vom Bauern, braucht es das noch?»



Pascal Gutknecht,
Produzent

«Vielleicht zwingt uns das Klima dazu, Vertical Farms zu bauen.»

Mark E. Zahran: Basilikum ist der Start, bald folgen Koriander und Petersilie, aber auch Blattgemüse und Beeren sind in Planung. Bei der Produktion von Kalorien im grossen Stil wie etwa Kartoffeln setzen wir in Zusammenarbeit mit der produzierenden Landwirtschaft auf neue Ansätze. Zum Beispiel könnten wir in der Vertical Farm Setzlinge anbauen, die ins Gewächshaus oder in den Boden kommen, wenn sie eine gewisse Grösse erreicht haben. Damit liesse sich etwa Blattgemüse einfacher, in schnelleren Zyklen und rentabler produzieren.

«Es braucht weiterhin einen Pflanzenflüsterer.»



Mark E. Zahran,
Yasai

Pascal Gutknecht: Die Produktion von Jungpflanzen mit Vertical Farming im eigenen Betrieb finde ich einen spannenden Ansatz. Beim Bezug von Jungpflanzen haben wir nämlich eine grosse Abhängigkeit von einzelnen Anbietern. Wenn es dort Probleme gibt, zum Beispiel mit Schädlingen, weitet sich das auf viele Höfe aus. Mit einer eigenen Produktion ist dieses Risiko viel kleiner.



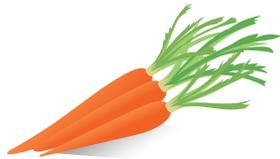
Simon Hämmerli,
Produzent

«Die Landwirtschaft setzt heute schon sehr stark auf Technologie.»

Daniel Schwab: Das sind spannende Aussichten, denen wir mit euch weiter nachgehen möchten. Vielen Dank für das Gespräch. Ich freue mich, dereinst die erste Vertical-Farming-Anlage auf einem Schweizer Bauernhof zu sehen. Denn neue Technologien sollten eine Chance erhalten. Deshalb prüfen wir von der fenaco technische Machbarkeit und Marktakzeptanz. Und erschliessen damit möglicherweise ein neues Geschäftsfeld für unsere Mitglieder.



Nachhaltigkeitsleistungen 2021



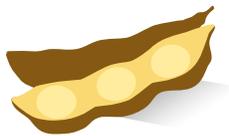
92 %

der wichtigsten Lebensmittel-Rohstoffe, welche die fenaco handelt und verarbeitet, stammten aus der Schweiz (Schweizer Selbstversorgungsgrad der entsprechenden Produkte: 65%).



0

Korruptionsfälle und Verstöße gegen das Wettbewerbsrecht wurden registriert.



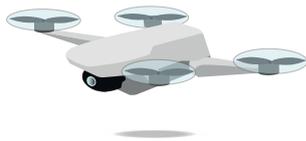
80 %

der Soja-Ergänzungsimporte für die Futtermittelproduktion stammten aus Europa. Nur noch 20% kamen aus Übersee. Wegen der schlechten Inlandernte war der Importanteil generell grösser als in anderen Jahren.



61 %

der fenaco Arbeitsplätze befanden sich im ländlichen Raum. Im Schweizer Durchschnitt sind es 37%.



2.4 Mio.

Franken investierten wir in die Innovation, zum Beispiel in Forschungsk Kooperationen und Partnerschaften mit Start-ups.



9.5 %

nahm der Frauenanteil über alle Kaderstufen hinweg gegenüber dem Vorjahr zu.



12.0

Absentztage registrierten wir pro Mitarbeiter*in. Dank wirksamen Schutzkonzepten fiel die Zunahme gegenüber dem Vorjahr trotz Corona-Pandemie moderat aus. Die Fluktuationsrate betrug 13,1 %.



18.4 %

beträgt die Steigerung unserer Energieeffizienz seit der Zielvereinbarung mit dem Bund im Jahr 2013.



145 t

Lebensmittel konnten dank der Zusammenarbeit mit Too Good to Go zu stark reduzierten Preisen verkauft und so vor der Mülltonne oder der Biogasanlage gerettet werden.



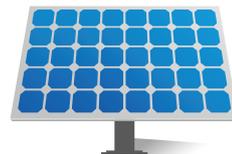
27 %

unserer durch Brennstoffe verursachten CO₂-Emissionen konnten wir seit der Zielvereinbarung mit dem Bund im Jahr 2013 einsparen.



899 ha

Weizen- und Gerstenfelder wurden mit Saatgut bestellt, das dank der ThermoSem Dampfbehandlung auf natürliche Weise vor Krankheiten geschützt ist.



7254 m²

Solarpanels installierten wir zusätzlich auf unseren Dächern. Der Photovoltaikanteil am Gesamtstromverbrauch stieg so auf rund 9%.

Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeit ist fest im Organisationsmodell der fenaco Genossenschaft verankert. Entlang der Dimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie hat die fenaco sieben Schwerpunktthemen definiert.

Sieben Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit

Die fenaco Genossenschaft richtet ihre Geschäftsaktivitäten an den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit aus: Ökologie, Soziales und Ökonomie. Mit ihren Tätigkeiten ist sie in hohem Masse abhängig von Ressourcen wie Boden, Wasser und Energie. Deshalb erachtet die fenaco den Erhalt und die regenerative Nutzung der natürlichen Ökosysteme als eine zentrale Voraussetzung sozialer und ökonomischer Entwicklung (Nachhaltigkeitsdefinition gemäss Erdgipfel 1992 in Rio de Janeiro).

Aufbauend auf diesem Verständnis hat die fenaco sieben Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit definiert: Energie und Klima, Boden und Nahrung, Mitarbeitende, Gesellschaft, unternehmerische Verantwortung, Innovation und Prozesse, Marktumfeld. Seit der Einführung 2013 wurde das Konzept kontinuierlich weiterentwickelt.

Globaler und nationaler Kontext

Die sieben Schwerpunktthemen korrespondieren mit der Agenda 2030 und dem Klimaabkommen von Paris. Die Agenda 2030 steht für die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der UNO (Sustainable Development Goals). Sie umschreiben die wichtigsten Herausforderungen von Politik, Gesellschaft

und Unternehmen in Bezug auf die Nachhaltigkeit. Die fenaco konzentriert sich auf jene Ziele, zu denen sie einen wesentlichen Beitrag leisten kann.

Das Klimaabkommen von Paris gibt eine Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2°C über dem vorindustriellen Niveau vor. Die Schweiz bekennt sich zu den UNO Zielen und hat das Klimaabkommen von Paris ratifiziert.

Unsere Anspruchsgruppen

Die Nachhaltigkeitsstrategie der fenaco ist auf ihre Anspruchsgruppen ausgerichtet. Im Zentrum stehen die Landwirtinnen und Landwirte. Sie haben eine Dreifachrolle inne: als Rohstofflieferant, Kunde und LANDI Mitglied. Die Mitarbeitenden bilden die zweite zentrale Anspruchsgruppe. Ebenso von Bedeutung sind die Konsumentinnen und Konsumenten sowie die Geschäftspartner der fenaco. Zudem pflegt die fenaco den Dialog mit Verbänden, Bildungseinrichtungen, Behörden und weiteren Institutionen.

Verankerung der Nachhaltigkeit im Organisationsmodell

Die fenaco Genossenschaft organisiert sich über diverse Regelwerke und Instrumente. Die Werte und die Vision bilden den Kern des Organisationsmodells. Sie werden konkretisiert durch die Unternehmensstrategie und mehrere Grundsätze. Das Thema Nachhaltigkeit ist als einer dieser Grundsätze fest in der Organisation verankert.

Über verschiedene Gremien ist sichergestellt, dass die Nachhaltigkeitsaktivitäten über das ganze Unternehmen hinweg ineinandergreifen und breit abgestützt sind. Der Lenkungsausschuss Nachhaltigkeit und Innovation ist das oberste Steuerungsgremium und verantwortet die Nachhaltigkeitsstrategie. Die Umsetzung wiederum stellt die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit sicher. Ihre Mitglieder sind im Unternehmen wichtige Botschafterinnen und Botschafter der Nachhaltigkeit. Die Dienstleistungseinheit Nachhaltigkeit und Umwelt unterstützt die ganze Unternehmensgruppe mit spezifischem Fachwissen. Sie wird ergänzt durch die Fachgruppe Klimaschutz Landwirtschaft. Diverse Kooperationen mit anerkannten Forschungsinstitutionen stellen den direkten Draht zu Fachspezialistinnen und Fachspezialisten ausserhalb der Genossenschaft sicher. Um den Nachhaltigkeitsprozess für die gesamte fenaco-LANDI Gruppe sinnvoll und zusammenhängend zu gestalten, besteht zudem die Fachgruppe Nachhaltigkeit LANDI.

Nachhaltigkeitsziele

Um das Nachhaltigkeitsengagement der fenaco mess- und steuerbar zu machen, verfolgt die Genossenschaft vierzehn langfristige Nachhaltigkeitsziele. Sie werden auf den Folgeseiten detailliert dargestellt. Jede Geschäfts- und Dienstleistungseinheit ist verpflichtet, in ihren Jahreszielen mindestens drei dieser Nachhaltigkeitsziele aufzunehmen und mit entsprechenden Massnahmen zu hinterlegen.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit ist in den jährlich erscheinenden Geschäftsbericht integriert. Als Standard wurde die Methodik der Global Reporting Initiative (GRI) gewählt. Ein detailliertes Reporting über die Indikatoren (Leistungskennzahlen) kann als Beilage zum Geschäftsbericht bezogen werden unter www.fenaco.com/geschaeftsbericht.



Nachhaltigkeitsziele

Die fenaco Genossenschaft hat sich, abgestimmt auf ihre sieben Schwerpunktthemen, vierzehn langfristige Nachhaltigkeitsziele für die Periode 2019 bis 2025 gesetzt. Alle Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten sind verpflichtet, in ihren Kurzstrategien mindestens

drei dieser Ziele mit Massnahmen zu hinterlegen. Das Ziel 13 wurde per 2020 erreicht. Aufgrund von Verzögerungen im Gesetzgebungsprozess wurde bis Ende 2024 provisorisch eine Zielvorgabe von 2 Prozent CO₂-Einsparung pro Jahr festgelegt.

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Zieltermin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
1	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Lebensmittelkette	CH-Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad CH	2025		2 12
2	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Nutztierfutterproduktion	CH-Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad CH	2025		2 12
3	Förderung von innovativen Technologien und Prozessen	Mind. CHF 1 Mio. /Jahr	Jährlich		9
4	Keine Verstösse aufgrund von Korruptionsfällen im In- und Ausland	Null-Toleranz: Keine Verstösse	Jährlich		10 16
5	Keine Verstösse aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten	Null-Toleranz: Keine Verstösse	Jährlich		10 16
6	Förderung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum	Mind. 1,5x höherer Anteil an fenaco Arbeitsplätzen in Gemeinden < 10 000 EW als der CH-Wert	2025		1 8 11
7	Erhöhung des Frauenanteils im Kader	Jährlich steigende Werte	2025		4 5 10

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Zieltermin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
8	Reduktion der Fluktuationsrate	Jährlich sinkende Werte pro SGE/DE	2025		8
9	Stabilisierung der Mitarbeiter-Absenztage	Stabile Krankheits- und Berufsunfalltage pro SGE/DE	2022		3 8
10	Reduktion von Food Waste	Reduktionsmassnahmen und Anbindung von fenaco ans nationale Spendensystem	2025		12
11	Führungsrolle im alternativen Pflanzenschutz	Jährlich steigende Flächen	2025		6 12 14 15
12	Steigerung der Energieeffizienz	+ 15% Bund + 20% intern	2022		7 13
13	Reduktion der CO ₂ -Emissionen	- 2% p. a. Bund auf fossile Brennstoffe	2024		7 13
14	Steigerung des selbst erzeugten Photovoltaikstroms am Gesamtstromverbrauch	18000 MWh 10%	2025		7



Erreicht



Massnahmen in Umsetzung



Zusätzliche Massnahmen notwendig

Bericht zur Nachhaltigkeit

Marktumfeld

Die fenaco hat den genossenschaftlichen Auftrag, die wertvollen Erzeugnisse der Schweizer Landwirtinnen und Landwirte zu den Konsumentinnen und Konsumenten zu bringen. Ein möglichst hoher Anteil an Schweizer Rohstoffen entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist daher das Ziel. 92 Prozent der wichtigsten Lebensmittel-Rohstoffe, welche die fenaco handelte und verarbeitete, stammten 2021 aus der Schweiz. Dieser Wert liegt deutlich über dem Schweizer Selbstversorgungsgrad der betrachteten Lebensmittel, der mengengewichtet 65 Prozent beträgt.

Bei den Futtermittel-Rohstoffen betrug der Inlandanteil der fenaco 37 Prozent. Er liegt somit unter dem mengengewichteten Schweizer Selbstversorgungsgrad von 40 Prozent. Grund dafür sind überdurchschnittlich viele Ergänzungsimporte, die aufgrund der schlechten Inlandernte zuhause verschiedener Branchenakteure durch die fenaco getätigt wurden. Die fenaco engagiert sich mit verschiedenen Initiativen für eine langfristige Erhöhung des Inlandanteils. Ergänzungsimporte sollen wenn immer möglich aus nachhaltiger und/oder europäischer Produktion stammen. Diese Anstrengungen zahlen sich aus, wie das Beispiel Soja zeigt: 80 Prozent der Soja-Importe stammten 2021 aus Europa. Die restlichen 20 Prozent kamen aus nachhaltigem Anbau in Übersee. Vor fünf Jahren waren es noch über 90 Prozent.

Innovation und Prozesse

Die fenaco setzt auf Produkt- und Prozessinnovationen in allen Geschäftsfeldern. Für Forschung und Entwicklung stellte sie im Berichtsjahr Beiträge über

CHF 2,4 Mio. bereit. Die Gelder flossen schwerpunktmässig in Projekte rund um den alternativen Pflanzenschutz, die Digitalisierung in der Landwirtschaft sowie die Nutzung von Insekten als neue Eiweiss- und Fettquelle in der Futtermittelherstellung.

Zusätzlich zur ETH Zürich (seit 2015), zu Agroscope (seit 2016) und zum FiBL (seit 2020) ging die fenaco eine Forschungs Kooperation mit dem World Food System Center der ETH Zürich ein. Die fenaco finanziert in den kommenden sechs Jahren den Aufbau eines Forschungsclusters Smart Sustainable Farming an der Schnittstelle von Landwirtschaft, nachhaltigen Produktionssystemen, Robotik und künstlicher Intelligenz mit CHF 1,2 Mio.

Unternehmerische Verantwortung

Die fenaco bekennt sich zu einer verantwortungsvollen und transparenten Geschäftstätigkeit. Im Berichtsjahr waren keinerlei Korruptionsfälle zu verzeichnen; weder im In- noch im Ausland. Das 2020 eingeleitete Verfahren der Wettbewerbskommission in Zusammenhang mit Markant ist nach wie vor hängig. Zu Markant gehört eine Dienstleistungsorganisation für Waren-geschäfte der kleinen und mittleren Detailhändler der Schweiz, bei der die Volg Konsumwaren AG, die Cadar S.A. und die LANDI Schweiz AG Mitglied sind. Die fenaco engagiert sich in diversen Interessenverbänden und legt entsprechende Mitgliedschaften und Beiträge ab CHF 50 000.– offen.

Gesellschaft

Die fenaco engagiert sich für wettbewerbsfähige regionale Wirtschaftsstrukturen und eine gute Versorgung im ländlichen Raum. Im Zentrum steht dabei

unter anderem die Schaffung von Arbeitsplätzen ausserhalb der städtischen Ballungszentren. Der Anteil der fenaco Arbeitsplätze in Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnerinnen und Einwohnern betrug 61 Prozent. Zum Vergleich: Gesamtschweizerisch befinden sich lediglich 37 Prozent aller Arbeitsplätze in ländlichen Gebieten. Auch die Investitionstätigkeit der fenaco konzentriert sich auf den ländlichen Raum. Im Berichtsjahr wurden CHF 147,0 Mio. investiert. Der von der fenaco in Zusammenarbeit mit den LANDI geäußnete Fonds für landwirtschaftliche Not- und Härtefälle unterstützte zehn Landwirtschaftsbetriebe mit total CHF 54 650.–.

Ein gutes Verständnis zwischen Stadt und Land ist entscheidend für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Schweiz – und das Vertrauen der Bevölkerung in die produzierende Landwirtschaft. Zur Förderung des Dialogs sprach die fenaco einen ausserordentlichen Betrag von CHF 10 Mio. Das Geld fließt einer unabhängigen Stiftung mit entsprechendem Zweck zu. Möglich gemacht haben dieses Engagement die sehr guten Geschäftsergebnisse während der Corona-Pandemie.

Mitarbeitende

Die fenaco ist eine offene Arbeitgeberin und für ambitionierte Mitarbeitende attraktiv. Eine Zielsetzung in diesem Zusammenhang ist die Erhöhung des Frauenanteils im Kader. Dieser nahm 2021 auf allen Führungsstufen zu. Davon ausgenommen sind die Verwaltung und die Geschäftsleitung, wo es zu keiner Veränderung kam. Insgesamt beträgt das Plus 9,5 Prozent. Auf Basis des Impulsprogramms «en avant» soll in den kommenden Jahren ein sieben-teiliges Massnahmenpaket die weitere Erhöhung des Frauenanteils im Kader sicherstellen.

Die Fluktuationsrate betrug 13,1 Prozent (2020: 11,1 Prozent). Besonders stark war der Anstieg im Detailhandel, wo die Pandemie im Vorjahr noch zu sinkenden Werten geführt hatte. Die durchschnittliche Anzahl gesundheitsbedingter Absentzstage nahm coronabedingt zu auf 12,0 Tage (2020: 11,2 Tage). Mitarbeitenden, die ihre Arbeit infolge der Pandemie unterbrechen mussten (z. B. Kontaktquarantäne), gewährte die fenaco 100 Prozent Lohn. Die Gesamtlohnsumme

für die Mitarbeitenden im GAV der fenaco wurde einvernehmlich mit den Sozialpartnern Syna und Unia um 1,0 Prozent erhöht.

Boden und Nahrung

Die fenaco fördert die landwirtschaftliche Entwicklung und engagiert sich für die Kulturlandschaft, die Artenvielfalt und die Ernährungssicherheit. Ein Kernziel bildet die Reduktion von Food Waste. Die Lebensmittelspenden an die beiden Partnerorganisationen «Tischlein deck dich» und «Schweizer Tafel» nahmen gegenüber den Vorjahren auf über 600 Tonnen markant zu (2020: 132,5 Tonnen). Durch den Einstieg von Volg bei «Too Good to Go» stieg auch der Verkauf von Lebensmitteln zu stark reduzierten Preisen auf rund 170 Tonnen deutlich an (2020: 27,5 Tonnen).

Die fenaco will im alternativen Pflanzenschutz eine führende Rolle einnehmen. Mit der Eröffnung des Zentrums für nachhaltigen Pflanzenschutz von AGROLINE in Aesch (BL) und der Lancierung der Technologieplattform Innovagri wurden zwei Meilensteine erreicht. Drei Projekte schafften erfolgreich den Schritt von der Pilotphase zur Geschäftsreife: Untersaaten im Rapsanbau, Pollinature (Bestäubung im Obstbau durch Mauerbienen) und ThermoSem (thermische Saatgutbehandlung).

Energie und Klima

Die fenaco nutzt Energie und Mobilität effizient und fördert den Einsatz sowie die Verbreitung von Technologien zur Gewinnung und Nutzung von erneuerbaren Energien – insbesondere auf dem Land. Die Energieeffizienz wurde gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Prozentpunkte gesteigert. Damit liegt die fenaco insgesamt deutlich über dem mit dem Bund vereinbarten Zielpfad. Die CO₂-Emissionen sind auf 58 830 Tonnen gesunken. Zwei zusätzliche Standorte flossen in die Berechnung ein. Aufgrund von Massnahmen konnten 58 Tonnen CO₂ eingespart werden. Das ist deutlich weniger als in den Vorjahren. Viel Einsparpotenzial ist mittlerweile ausgeschöpft, und es braucht grosse Anstrengungen, um den CO₂-Ausstoss weiter zu senken. Die Anzahl Photovoltaikanlagen erhöhte sich von 56 auf 68. Der Anteil des selbst erzeugten Photovoltaikstroms am Gesamtstromverbrauch stieg auf 8,7 Prozent.

Solarenergie

Die fenaco treibt die Energiewende in den ländlichen Gebieten voran. Das Programm AGROsolar von AGROLA bietet Landwirtinnen und Landwirten massgeschneiderte Lösungen, damit sie in ihrem Betrieb Photovoltaikanlagen installieren und so ihren Energieaufwand optimieren können.

Claude Junod, Landwirt aus Chaumont (NE), ist seit 2021 auch Energiewirt. Er hat auf seinem Landwirtschaftsbetrieb 88 Photovoltaikmodule installiert. Dabei wurde er von AGROLA Experten beraten, die ihm eine auf seine Bedürfnisse und seinen Betrieb zugeschnittene Lösung angeboten haben.



Per Handy kontrolliert Claude Junod die Stromerzeugung der Solarmodule, die auf einem Gebäude seines Landwirtschaftsbetriebs installiert sind. Der Landwirt aus Chaumont (NE) hat sich 2021 für ein an seine Bedürfnisse angepasstes AGROsolar Angebot entschieden. «Ich interessierte mich schon länger für diese Technologie, aber die Projekte, die mir bisher vorgeschlagen wurden, konnten mich nie überzeugen», erklärt er.

Umgestimmt hat ihn schliesslich das 2017 lancierte AGROsolar Projekt. Durch die Kombination einer Solaranlage mit einem Batteriespeicher können Landwirtschaftsbetriebe ihren Selbstversorgungsgrad im Bereich Energie erhöhen. Stand heute: Es befinden sich mehr als 40 AGROsolar Anlagen in Betrieb, in Planung oder im Bau.

Claude Junod profitierte von der Beratung durch die AGROLA Spezialisten, die ihm eine auf seine Bedürfnisse zugeschnittene Photovoltaikanlage angeboten haben. Nichts wurde ausgelassen, um für ihn die beste Lösung zu finden: Das Solarpotenzial der Dächer seiner Gebäude wurde untersucht, sein Strombedarf anhand der entsprechenden Rechnungen ermittelt, und allfällige Projekte zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung seines Betriebs wurden in die Gesamtrechnung miteinbezogen.

Das Ergebnis: eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 32,56 kWp, bestehend aus 88 Modulen à 370 Wp sowie ein Batteriespeicher mit 54 kWh. Das alles ergibt eine geschätzte Jahresleistung von fast 36 000 kWh. «Unsere Gespräche waren sehr konstruktiv und überaus hilfreich», so der Neuenburger Landwirt. «Meine Bank hat mir eine Leasing-Finanzierung gewährt – nicht zuletzt weil ich ein umfassendes und ausführliches Dossier vorlegen konnte.»



Claude Junod,
Landwirt aus Chaumont (NE)

«Im Sommer werde ich mich wahrscheinlich selbst mit Energie versorgen können.»

Schlüsselfertige Photovoltaikanlage

Auf die Finalisierung des Projekts auf Papier folgte die Umsetzung. Adrien Peyronnard, Ingenieur bei AGROLA, leitete das Projekt von der Idee bis zur Fertigstellung, um Claude Junod eine schlüsselfertige Anlage zu liefern. «Ich kümmere mich um die statischen Berechnungen und die Dimensionierung, damit wir die Module und den Batteriespeicher an den richtigen Orten platzieren. Dann bestelle ich die Solarmodule und Wechselrichter und nehme Kontakt mit den Zulieferern auf, um sie zu installieren», erklärt er. «Jede Photovoltaikanlage wird der Betriebsgrösse angepasst und auf ihre Bedürfnisse massgeschneidert.»

Unterdessen kümmerte sich sein Kollege Jean-Paul Goudin um alle Genehmigungen und Formalitäten wie die Beantragung der Baubewilligung, die Sicherheitsprüfungen und das Gesuch zur Vergütung durch den Bund, das von der akkreditierten Zertifizierungsstelle Pronovo abgewickelt wird. Ausserdem bereitete er sämtliche technischen Daten der Anlage vor, die dem Landwirt vorgelegt werden.

In der Umsetzungsphase tauschten sich die beiden Ingenieure von AGROLA und Claude Junod regelmässig aus. Auch der Neuenburger Landwirt hat seinen Teil zum Gelingen des Projekts beigetragen. So hat er einen Graben für die Stromleitungen ausgehoben und in der Nähe der Photovoltaikmodule einen Container zur Unterbringung des Batteriespeichers aufgestellt. Die Module konnten im Dezember 2021 installiert werden.

Zwei Wochen nach der Inbetriebnahme des Batteriespeichers werden nun die letzten Justierungen vorgenommen. Alles funktioniert einwandfrei, und die Computeranwendung, mit der die Produktion überwacht wird, zeigt, dass die gesamte erzeugte Energie genutzt wird. «Im Winter muss ich die Wassertränken meiner 200 Rinder Tag und Nacht beheizen. Das sind richtige Stromfresser», erklärt Claude Junod. «Daher ist um 22 Uhr jeweils schon die ganze Energie aus dem Batteriespeicher aufgebraucht. Aber im Sommer werde ich vermutlich zum <Selbstversorger>.»

«Jede Photovoltaikanlage wird den Grössenverhältnissen des Betriebs angepasst.»



Adrien Peyronnard,
Ingenieur bei AGROLA

2021 haben 15 Schweizer Landwirtinnen und Landwirte das AGROSolar Angebot von AGROLA genutzt. Das entspricht:

2705

Photovoltaikmodulen

885

kWh Batteriespeicher

1003.75

kWp Gesamtleistung

1 003 310

kWh Gesamtstromproduktion, was dem Verbrauch von 250 Haushalten entspricht.

Sein Ziel hat Claude Junod erreicht: Dank dem Batteriespeicher ist sein Autarkiegrad maximal gestiegen. «Weil ich LANDI Genossenschafter bin, übernahm AGROLA rund die Hälfte der Kosten für den Batteriespeicher, in meinem Fall 20 000 Franken. Das ist ein schöner Batzen!»

Die beiden AGROLA Ingenieure sitzen bei einem Kaffee zusammen und öffnen den Ordner mit allen technischen Daten. «Was mache ich bei einem Ausfall oder wenn ich ein Problem habe?», fragt Claude Junod. «Uns anrufen!», antwortet Adrien Peyronnard prompt. «Wir können die Anlage aus der Distanz überwachen und bei Bedarf sehr schnell reagieren. Und wir übernehmen mindestens fünf Jahre lang die Wartung.» Das bedeutet für den Landwirt eine grosse Erleichterung: «Ich bin echt froh, dass ich mich nicht um das Administrative kümmern musste und dass ich auch langfristig unterstützt werde. So kann ich mich voll und ganz auf meine Arbeit auf dem Hof und auf meine Familie konzentrieren.»



Grundsätze der Unternehmensführung und -kontrolle

Der fenaco Code

Mit der Cooperative Governance der fenaco-LANDI Gruppe, dem «fenaco Code», verpflichten sich die fenaco Genossenschaft und die LANDI zu einer nachhaltigen Unternehmensführung. Der fenaco Code basiert auf dem Leitfaden «Cooperative Governance» der Idée Coopérative sowie auf dem «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von Economie-suisse. Die aktuelle Fassung wurde von der Verwaltung am 13. August 2020 verabschiedet.

Der fenaco Code bildet die Eigenheiten, die sich aus der Rechtsform Genossenschaft ergeben, umfassend ab. Insbesondere geht er auf die verschiedenen Instrumente der Meinungsbildung und auf Massnahmen ein, die sicherstellen, dass die Unternehmensführung auf den Zweckartikel der fenaco ausgerichtet ist: die Landwirtinnen und Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Betriebe zu unterstützen.

Auf den nachfolgenden Seiten werden die wesentlichen Elemente der Unternehmensführung und -kontrolle der fenaco Genossenschaft erläutert. Zudem wird über die Vergütung der Verwaltung und der Geschäftsleitung informiert.

Genossenschaftliche Struktur

Die fenaco bildet zusammen mit ihren Mitgliedern, den LANDI, einen Genossenschaftsverband nach Schweizer Recht mit Sitz in Bern. Die Tochterfirmen der fenaco sind grösstenteils als Aktiengesellschaften ausgestaltet.

Die in den finanziellen Konsolidierungskreis der nachfolgenden Finanzberichterstattung einbezogenen Gesellschaften sind auf den Seiten 106 bis 109 dieses Geschäftsberichts ersichtlich. Die Veränderungen

im Konsolidierungskreis sind ebenfalls den Seiten 106 bis 109 zu entnehmen.

Kapitalstruktur

Die fenaco gibt an Mitglieder Anteilscheine im Nennwert von CHF 100.– aus. Die Verwaltung der fenaco legt fest, wie viele Anteile ein neu eintretendes Mitglied zu zeichnen hat. Massgebend ist dabei dessen wirtschaftliche Bedeutung. Es sind jedoch mindestens zehn Anteilscheine zu zeichnen. Die Anteilscheine dienen zugleich als Ausweis der Mitgliedschaft. Das Anteilscheinkapital ist im Besitz der Mitglieder, der LANDI. Die Veränderungen des Anteilscheinkapitals im Jahr 2021 sind auf der Seite 86 ersichtlich. Kein Mitglied hält über fünf Prozent der Anteile.

Eine Rückzahlung der Anteile erfolgt nur nach Ausscheiden des Mitglieds oder bei Liquidation der fenaco. Jedes ausgeschiedene Mitglied hat Anspruch auf Rückzahlung seiner Anteilscheine. Ein weitergehender Anspruch steht ihm nicht zu. Fällige Gegenforderungen werden verrechnet. Die Rückzahlung der Anteilscheine erfolgt grundsätzlich zum Nennwert.

Während der Mitgliedschaft können weitere Anteilscheine gezeichnet werden. Über die Modalitäten entscheidet die Delegiertenversammlung.

Mitglieder

Am 31. Dezember 2021 zählte die fenaco 165 Mitglieder (überwiegend LANDI), davon 145 mit Geschäftstätigkeit, mit 3225 Delegiertenstimmen. Diese Mitglieder wiederum sind in den Händen von 42 613 Einzelmitgliedern, mehrheitlich Bäuerinnen und Bauern. Die Mitgliedschaft bei der fenaco steht Genosschaften und anderen juristischen Personen offen, die den

gleichen oder einen ähnlichen Zweck wie die fenaco verfolgen. Über die Aufnahme entscheidet die Verwaltung der fenaco.

Die Mitglieder sind verpflichtet, die Interessen der fenaco in guten Treuen zu wahren. Sie halten sich an die Statuten der fenaco Genossenschaft und die gemeinsam erarbeitete LANDI Grundstrategie. Letztere bildet die verbindliche Aufgaben- und Rollenteilung zwischen den Mitglied-LANDI und der fenaco ab.

Delegiertenversammlung

Die Mitglieder der fenaco sind durch je einen Delegierten pro Mitglied an der Delegiertenversammlung vertreten. Der Delegierte muss dem Mitglied angehören. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Vorgaben. Der Delegiertenversammlung stehen folgende unübertragbare Befugnisse zu:

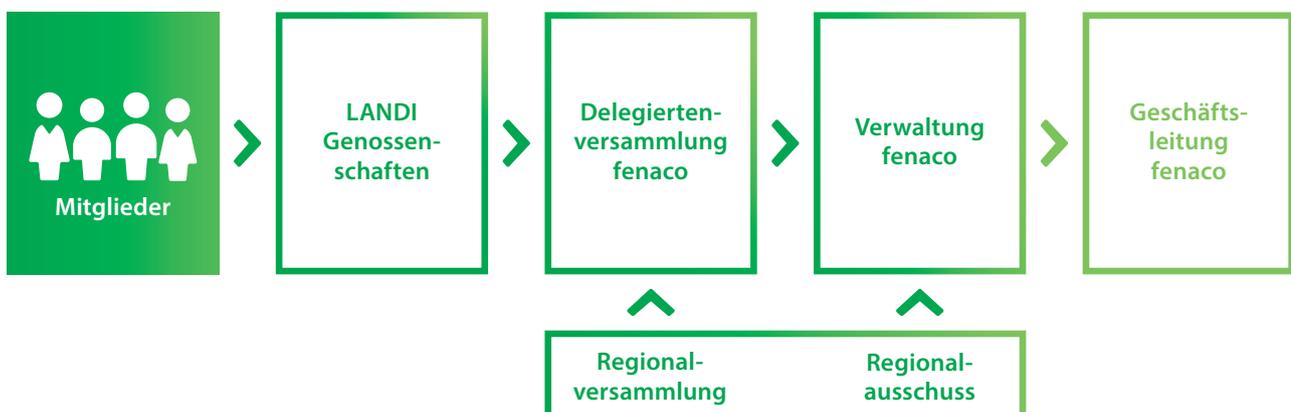
- Festsetzung und Änderung der Statuten
- Wahl und Abberufung der Mitglieder der Verwaltung, der Präsidentin bzw. des Präsidenten und der Vizepräsidentinnen bzw. der Vizepräsidenten
- Wahl und Abberufung der Revisionsstelle
- Genehmigung des Lageberichtes und der Konzernrechnung
- Genehmigung der Jahresrechnung sowie gegebenenfalls Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
- Entlastung der Verwaltung

Externe Revisionsstelle

Die Externe Revision erfüllt die ihr vom Gesetz und von den Statuten zugewiesenen Aufgaben gemäss den für sie geltenden Richtlinien. Die externen Revisionsstellen haben eine Zulassung als staatlich beaufsichtigte Revisionsunternehmen. Die Jahresrechnung des Stammhauses und die konsolidierte Jahresrechnung werden seit 1993 von der Ernst & Young AG geprüft. Die einzelnen Gruppengesellschaften werden von der Ernst & Young AG oder der BDO AG geprüft. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr. Eine Wiederwahl ist möglich. Der verantwortliche Revisor für die konsolidierte Jahresrechnung ist Olivier Mange. Infolge der in Art. 730 a Abs. 2 OR vorgeschriebenen Pflicht, nach sieben Jahren zu rotieren, endet seine Funktion als leitender Revisor mit Abschluss der Revision für das Geschäftsjahr 2021.

Interne Revision

Die Interne Revision unterstützt die Verwaltung in ihrer Führungs- und Überwachungstätigkeit. Die Interne Revision der fenaco Gruppe ist dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung der fenaco unterstellt. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Unternehmenssteuerung und -überwachung und erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen. Diese sind darauf ausgerichtet, die Geschäftsprozesse zu verbessern.



Die Interne Revision ist aktives Unternehmensmitglied des Schweizerischen Verbands für Interne Revision (SVIR). Sie anerkennt die Statuten, die Berufsethik sowie die Grundsätze des SVIR und der Expert Suisse.

Meinungsbildung

Die fenaco legt grossen Wert auf eine offene Kommunikation und Partizipation in der demokratischen Entscheidungsfindung. Entscheide werden durch Ausschüsse, Versammlungen und Tagungen getroffen und koordiniert. Die wichtigsten Plattformen sind:

Regionalausschuss

Für jede der vier fenaco Regionen existiert ein statutarisch vorgeschriebener Regionalausschuss. Dieser stellt als Konsultativgremium bei wichtigen Geschäften eine enge Verbindung zwischen den Mitglied-LANDI und der Verwaltung der fenaco sicher. Es ist unter anderem die Aufgabe der Regionalausschüsse, potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten aus der Region für die Wahl in die Verwaltung der fenaco vorzuschlagen.

Regionalversammlung

Zur Information der Mitglieder (Mitglied-LANDI sowie Landwirtinnen und Landwirte) in den vier Regionen, zur Vorbereitung der Delegiertenversammlung und zur Beratung weiterer Geschäfte führt der Regionalausschuss eine Regionalversammlung durch. An der Regionalversammlung können LANDI Präsidentinnen, Präsidenten, Verwaltungsmitglieder, Geschäftsführerinnen, Geschäftsführer und Geschäftsleitungsmitglieder teilnehmen.

Regionaltagung, Präsidenten- und Verwaltungstagung

Die jährlich stattfindenden Tagungen dienen dem Austausch zwischen den Verantwortlichen der LANDI und der fenaco Genossenschaft. Sie behandeln sowohl LANDI spezifische als auch generelle landwirtschaftliche Themen. Zudem dienen sie der Stärkung des Know-hows und sind eine wertvolle Plattform, um die Werte und die Kultur der fenaco-LANDI Gruppe zu vermitteln.

Geschäftsführervereinigung Schweiz

Die Geschäftsführervereinigung Schweiz ist eine wichtige Führungs- und Kommunikationsplattform für die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen der fenaco und den Mitglied-LANDI. Sie setzt sich zusammen aus einem Vorstand und verschiedenen Arbeitsgruppen. Der Vorstand der Geschäftsführervereinigung ist national organisiert. Die Arbeitsgruppen gestalten die Entwicklung der Geschäftsbereiche, die Art der Zusammenarbeit und die Erarbeitung der Konditionensysteme der jeweiligen Geschäftsbereiche aktiv mit.

LANDI Dialog

Die regionalen LANDI Dialoge finden viermal pro Jahr statt. Sie dienen dem fachlichen Austausch zwischen dem Kader der fenaco und den Verantwortungsträgerinnen und -trägern in den LANDI. Die LANDI Dialoge tragen dazu bei, im Rahmen der definierten Aufgaben- und Rollenteilung eine effiziente Marktbearbeitung sicherzustellen.

Verwaltung

Pierre-André Geiser

Funktion Präsident der Verwaltung (seit 2015)

Jahrgang 1961

Eintritt 2006

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Vorstand SBV; Stiftungsrat PK fenaco; VR Fondation Schwob

Jean-Daniel Heiniger

Funktion Vizepräsident der Verwaltung (seit 2018)

Jahrgang 1975

Eintritt 2016

Ausbildung Landwirt; verschiedene Diplome im Wein- und Obstbau

Beruf Obstbauer und Winzer

Wesentliche Mandate Präsident des Einwohner-rats in Eysins (VD)

Guido Keller

Funktion Vizepräsident der Verwaltung (seit 2016)

Jahrgang 1963

Eintritt 2006

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate VR-Mitglied Rössli AG

Peter Allemann

Funktion Mitglied der Verwaltung

Jahrgang 1971

Eintritt 2018

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Präsident MPG Untervaz; VR-Präsident Graubünden Vieh AG

Hans Belmont

Funktion Mitglied der Verwaltung

Jahrgang 1961

Eintritt 2018

Ausbildung Agro-Ing. HTL

Beruf Geschäftsführer LANDI Zugerland

Wesentliche Mandate Keine

Andreas Bernhard

Funktion Mitglied der Verwaltung

Jahrgang 1962

Eintritt 2010

Ausbildung Agro-Ing. HTL

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Keine



Verwaltung der fenaco (v. l. n. r.): Walter Monhart, Ulrich Nydegger, Yves Quillet, Karin Perraudin-Bertholet, Fabrice Bersier, Felix Püntener, Jean-Daniel Heiniger, Thomas Tschanz, Pierre-André Geiser, Martin Schori, Peter Allemann, Guido Keller, Leo Müller, Daniela Lobsiger-Rietmann, Peter Ringger, Hans Bellmont, Fritz Scheidegger, Christoph Gerber, Andreas Bernhard

Fabrice Bersier

Funktion Mitglied der Verwaltung

Jahrgang 1974

Eintritt 2018

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Präsident SwissTabac;
Mitglied des Einwohnerrats von Cugy (FR);
Vorstandsmitglied Swisssem

Christoph Gerber

Funktion Mitglied der Verwaltung

Jahrgang 1969

Eintritt 2017

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Keine

Daniela Lobsiger-Rietmann

Funktion Mitglied der Verwaltung

Jahrgang 1969

Eintritt 2018

Ausbildung Köchin EFZ

Beruf Bäuerin

Wesentliche Mandate Präsidentin Landfrauen
Regio Wängi-Matzingen

Walter Monhart

Funktion Mitglied der Verwaltung

Jahrgang 1959

Eintritt 2009

Ausbildung Landwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Keine

Leo Müller

Funktion Mitglied der Verwaltung

Jahrgang 1958

Eintritt 2011

Ausbildung Dipl. Ing.-Agr. FH; lic. iur.;
Anwalts-/Notariatspatent Kt. LU

Beruf Rechtsanwalt und Notar

Wesentliche Mandate Nationalrat LU; VR-Mitglied
Schweizer Zucker AG; Co-Präsident Solar Agentur
Schweiz; Mitglied Gewerbekammer SGV; Vorstand
LBV; Vorstand ZBB; VR-Präsident SUISAG

Ulrich Nydegger

Funktion Mitglied der Verwaltung

Jahrgang 1957

Eintritt 2009

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Experte Bodenverbesserungen
Kt. NE; Experte Schweizer Hagel

Karin Perraudin-Bertholet

Funktion Mitglied der Verwaltung

Jahrgang 1974

Eintritt 2016

Ausbildung Eidg. Wirtschaftsprüferin

Beruf Inhaberin und Geschäftsführerin
K. Perraudin Fiduciaire

Wesentliche Mandate VR-Präsidentin Groupe
Mutuel Holding SA; VR-Mitglied Aéroport international
de Genève; Präsidentin Fondation Valaisanne
en Faveur des Personnes Handicapées Mentales
(FOVAHM); Präsidentin Valais Wallis Promotion

Felix Püntener

Funktion Mitglied der Verwaltung

Jahrgang 1968

Eintritt 2018

Ausbildung Landwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Keine

Yves Quillet

Funktion Mitglied der Verwaltung

Jahrgang 1966

Eintritt 2016

Ausbildung Dipl. HEG-VD

Beruf Geschäftsführer LANDI Broye Céréales

Wesentliche Mandate Keine

Peter Ringger

Funktion Mitglied der Verwaltung

Jahrgang 1971

Eintritt 2018

Ausbildung Dipl. Agro-Ing. FH

Beruf Geschäftsführer LANDI Furt- und Limmattal

Wesentliche Mandate Keine

Fritz Scheidegger

Funktion Mitglied der Verwaltung

Jahrgang 1957

Eintritt 2017

Ausbildung Agro-Ing. HTL

Beruf Mitglied der Geschäftsleitung LANDI
Bucheggberg-Landshut

Wesentliche Mandate Keine

Martin Schori

Funktion Mitglied der Verwaltung

Jahrgang 1969

Eintritt 2015

Ausbildung Landwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate VR-Mitglied Sternen
Detligen AG; Gemeinderat Radelfingen; Mitglied
Bürgerkommission Radelfingen

Thomas Tschanz

Funktion Mitglied der Verwaltung

Jahrgang 1965

Eintritt 2018

Ausbildung Betriebsökonom HWV

Beruf Geschäftsführer LANDI Frila

Wesentliche Mandate Keine

Aufgaben der Verwaltung

Die Verwaltung der fenaco Genossenschaft umfasste per 31. Dezember 2021 19 Mitglieder. Die Verwaltung besteht aus Landwirtinnen und Landwirten, Präsidentinnen, Präsidenten und Mitgliedern der Verwaltung von LANDI, amtierenden Mitgliedern der Geschäftsleitung von LANDI sowie Externen. So ist sichergestellt, dass die Mitglieder der Verwaltung einen engen fachlichen Bezug zur Geschäftstätigkeit und einen persönlichen Bezug zur Trägerschaft pflegen.

Verwaltungsmitglieder werden auf Vorschlag der jeweiligen Region in der Regel aus dem Regionalausschuss rekrutiert. Externe Mitglieder werden überregional von der Verwaltung rekrutiert. Die Mehrheit der Mitglieder müssen aktive Landwirtinnen und Landwirte sein. Der Verwaltung gehört kein exekutives Mitglied der fenaco an.

Die Mitglieder der Verwaltung werden durch die Delegiertenversammlung für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Sie unterliegen einer Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren. Es gilt eine Altersbegrenzung für das Amtsjahr, in dem die Mitglieder der Verwaltung das 65. Altersjahr vollendet haben.

Die Aufgaben der Verwaltung richten sich nach den Statuten und den geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Die Verwaltung kann zur Vorbereitung und Ausführung einzelner Beschlüsse oder für die Überwachung von Geschäften Ausschüsse bestimmen. Sie regelt deren Kompetenzen und sorgt für die Berichterstattung an alle übrigen Mitglieder der Verwaltung.

Die Verwaltung hat die Geschäftsführung nach Massgabe eines Organisationsreglements an die Geschäftsleitung der fenaco delegiert. Dieses Reglement legt die Kompetenzverteilung in allen wesentlichen Punkten wie Unternehmensstrategie, Finanzen, Personalwesen und Organisation fest. Die Befugnis zur Vertretung der fenaco nach aussen richtet sich nach dem Eintrag im Handelsregister. Es darf nur Kollektivunterschrift erteilt werden.

An den monatlich stattfindenden Verwaltungssitzungen orientiert sich das Gremium in Anwesenheit der Geschäftsleitung über die Unternehmensentwicklung und trifft Entscheide zu Geschäften, die in seinen Kompetenzbereich fallen. Zudem beschäftigt sich die Verwaltung jährlich an einem zweitägigen Seminar mit Grundsatzfragen zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Die Präsidentin oder der Präsident der Verwaltung nimmt in der Beobachterrolle an den Sitzungen der Geschäftsleitung der fenaco teil. Als Bindeglied zu den Regionen sind die Verwaltungsmitglieder an den Sitzungen der Regionalausschüsse und an den Regionalversammlungen anwesend.

Geschäftsleitung

Martin Keller

Funktion Vorsitzender der Geschäftsleitung; Leiter Division Unternehmensentwicklung (seit 2012)

Jahrgang 1970

Eintritt GL 2010

Berufliche Stationen Dr. sc. ETH Zürich; Qualitäts- und Produktionsleiter Saatzucht Düdingen; Geschäftsführer Swisspatat; diverse Führungsfunktionen bei KWS Saat AG in Einbeck (D), zuletzt als Leiter Corporate Marketing & Business Development

Wesentliche Mandate Vorstand Intercoop Europe; Stiftungsrat PK fenaco; Mitglied des regionalen Wirtschaftsbeirats Mittelland der SNB

Christian Consoni

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Division Lebensmittelindustrie (seit 2019)

Jahrgang 1971

Eintritt GL 2016

Berufliche Stationen Lic. oec. Universität St. Gallen; diverse Führungsfunktionen bei Unilever, Hilcona und Haecky AG; GL-Mitglied und Leiter Marketing/Verkauf frigemo AG; GL-Vorsitzender RAMSEIER Suisse AG

Wesentliche Mandate Vizepräsident Schweizer Obstverband; Vorstand Verband Schweizer Weinhandel; Vizepräsident Arbeitsgemeinschaft der Schweizerischen Getränkebranche

Heinz Mollet

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Division Agrar (seit 2012)

Jahrgang 1964

Eintritt GL 2012

Berufliche Stationen Kaufmann; diverse Führungsfunktionen beim damaligen Nordwestverband und beim VLG Bern; Leiter des Geschäftsbereichs GOF der fenaco

Wesentliche Mandate VR-Mitglied GVS LANDI AG; VR-Mitglied Barto AG

Josef Sommer

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Division LANDI (seit 2011)

Jahrgang 1958

Eintritt GL 2006

Berufliche Stationen Landwirt; Agro-Ing. HTL; Geschäftsführer LANDI Malter-Horw und Agro-Center Malter; Verkaufsleiter Zentralschweiz/Aargau UFA AG; diverse Führungsfunktionen bei der fenaco

Wesentliche Mandate VR-Mitglied Luzerner Messe AG; VR-Mitglied Swiss Farmer Power Inwil AG; VR Lumag; Präsident Genossenschaft Bühlacher Malter und Umgebung; Präsident Industrie- und Handelsvereinigung Sursee-Willisau; Stiftungsrat Wirtschaftsförderung Luzern



Geschäftsleitung der fenaco (v. l. n. r.): hinterste Reihe – Markus Hämmerli, David Käser, Beat Wittmer, Michael Feitknecht, Reto Sutter /
Mitte – Stefan Epp, Ernst Hunkeler, Philipp Zraggen, Geneviève Gassmann, Christian Consoni, Michael Buser, Daniel Bischof /
vorderste Reihe – Heinz Mollet, Martin Keller, Josef Sommer, Daniel Zurlinden

Philipp Zraggen

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung;
Leiter Division Detailhandel (seit 2021)

Jahrgang 1973

Eintritt GL 2019

Berufliche Stationen Abschluss Betriebswirtschaft Universität St. Gallen; Stationen in der Finanz- und Versicherungsbranche; diverse Führungspositionen bei Aldi; Leiter Departement Volg Läden/Tankstellenshops und Mitglied der erweiterten GL fenaco

Wesentliche Mandate Vorstand Swiss Retail Federation; Vorstand Handel Schweiz; Vorstand GS 1

Daniel Zurlinden

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung;
Leiter Division Finanzen/Dienste (seit 2014)

Jahrgang 1961

Eintritt GL 2010

Berufliche Stationen Ausbildung zum Controller; GL-Mitglied UFA AG; Leiter Bereich Finanzen, danach Leiter Konzerncontrolling fenaco; Leiter Departement IT und Logistik und Mitglied der erweiterten GL fenaco

Wesentliche Mandate Stiftungsrat PK fenaco; Stiftungsrat Anlagestiftung fenaco-LANDI

Daniel Bischof

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement Energie (seit 2011)

Jahrgang 1967

Eintritt GL 2011

Berufliche Stationen Landwirt; Agrokaufmann;
diverse Führungsfunktionen bei LANDI Schweiz AG,
zuletzt als Leiter Logistik und GL-Mitglied

Wesentliche Mandate Vorstand Avenenergy Suisse;
VR-Mitglied Tanklager Rothenburg, Stiftungsrat KliK

Michael Buser

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement Informatik/Logistik (seit 2014)

Jahrgang 1966

Eintritt GL 2014

Berufliche Stationen Lic.phil.nat. Universität Bern;
wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Meteotest; diverse
Führungsfunktionen bei CSC Switzerland, zuletzt als
GL-Mitglied

Wesentliche Mandate VR-Mitglied Barto AG

Stefan Epp

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Region Zentralschweiz; Leiter Departement
Infrastrukturen/Nachhaltigkeit (seit 2019)

Jahrgang 1978

Eintritt GL 2019

Berufliche Stationen Landwirt; EMBA in General
Management Hochschule Luzern/FHZ; diverse
Führungsfunktionen in der fenaco-LANDI Gruppe,
zuletzt als Leiter LANDI AG Region Zentralschweiz

Wesentliche Mandate Keine

Michael Feitknecht

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement Pflanzenbau (seit 2020)

Jahrgang 1983

Eintritt GL 2020

Berufliche Stationen Ing.-Agr. ETH Zürich; diverse
Führungsfunktionen bei Syngenta

Wesentliche Mandate Keine

Geneviève Gassmann

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiterin Region Westschweiz (seit 2016)

Jahrgang 1966

Eintritt GL 2015

Berufliche Stationen Dipl. Bäuerin; EMBA in General
Management HSW-FR; Projektleiterin im BBT (heute
SBFI); Leiterin Training, Learning & Development
McDonald's Schweiz; Direktorin Landwirtschaftliches
Institut Grangeneuve

Wesentliche Mandate Delegierte CVCI;
Vizepräsidentin BEKO

Markus Hämmerli

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement Landesprodukte (seit 2018)

Jahrgang 1977

Eintritt GL 2018

Berufliche Stationen Landwirt; Ing.-Agr. FH; EMBA
in General Management Managementzentrum Bern;
GL-Mitglied Geiser agro.com AG; diverse Führungs-
funktionen bei der fenaco

Wesentliche Mandate VR-Mitglied Amtra

Ernst Hunkeler

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement LANDI Läden (seit 2016)

Jahrgang 1966

Eintritt GL 2016

Berufliche Stationen Landwirt; Agrokaufmann;
Marketingplaner; BoS in Business Administration
PHW Bern; diverse Führungsfunktionen bei LANDI
Schweiz AG; GL-Vorsitzender LANDI Schweiz AG

Wesentliche Mandate Vizepräsident Intercoop
House & Garden Cooperative

David Käser

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Region Mittelland (seit 2020)

Jahrgang 1977

Eintritt GL 2020

Berufliche Stationen Landwirt; Ing.-Agr. FH;
EMBA mit Vertiefung in Integrated Management
Berner Fachhochschule; betriebswirtschaftlicher
Berater LANDI Treuhand; Geschäftsführer LANDI
Buchsi; Leiter LANDI AG Region Westschweiz

Wesentliche Mandate Keine

Reto Sutter

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement Fleisch (seit 2012)

Jahrgang 1968

Eintritt GL 2012

Berufliche Stationen Metzger; Lebens-
mittelingenieur HTL; Wirtschaftsingenieur FH;
Betriebsleiter Gemperli; Geschäftsführer
Ernst Sutter AG

Wesentliche Mandate VR-Mitglied Centravo;
VR-Mitglied Proviande; VR-Mitglied SBAG;
Vorstand SFF

Beat Wittmer

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement Convenience (seit 2018)

Jahrgang 1970

Eintritt GL 2018

Berufliche Stationen Excellence in General Ma-
nagement DAS, Universität St. Gallen; Verkaufskoor-
dinator Unilever Schweiz; Geschäftsführer Kellenber-
ger Frisch Service AG; Leiter frigemo Handelsfirmen

Wesentliche Mandate Stiftungsrat Ronald
McDonald Kinderstiftung Haus Bern; VR-Mitglied
SGG Waser; Vorstand Primavera; Vorstand SCFA

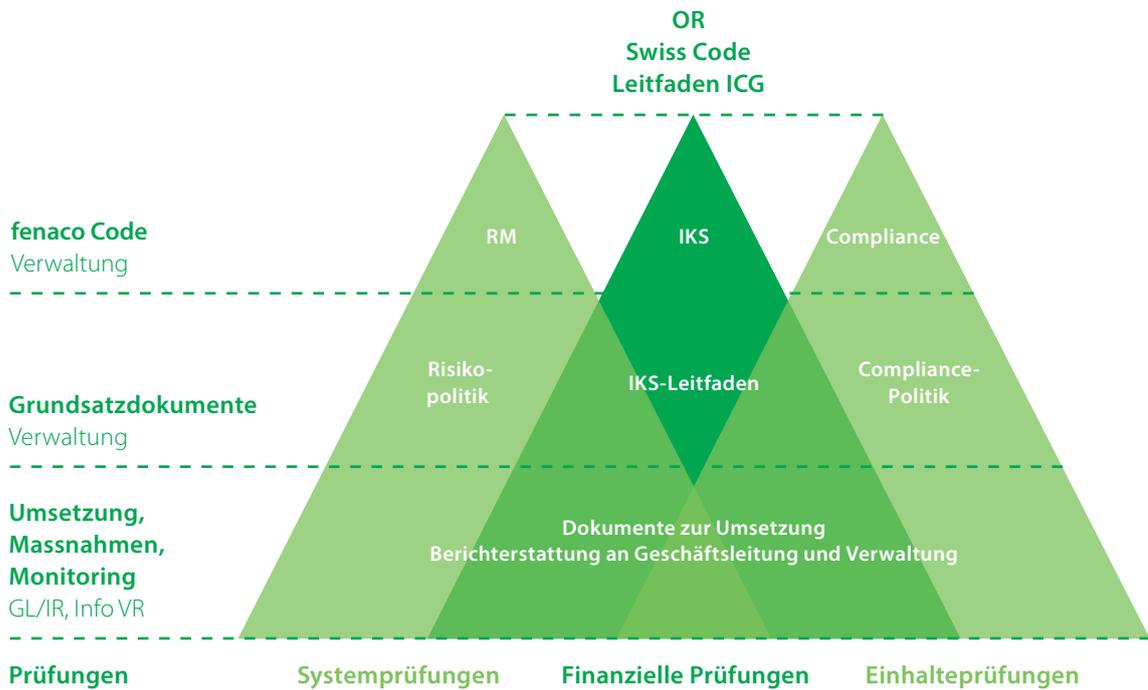
Aufgaben der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung (inkl. Mitgliedern der erweiterten Geschäftsleitung) setzte sich per 31. Dezember 2021 aus 16 Mitgliedern zusammen, davon sechs Divisionsleiter. Die Geschäftsleitung setzt unter Leitung des Vorsitzenden die von der Verwaltung beschlossenen Strategien um und orientiert die Verwaltung einmal monatlich über die geschäftliche Entwicklung und wichtige Projekte. Die operative Gesamtverantwortung über die fenaco Gruppe liegt beim Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind ihm unterstellt, und er

ist ihnen gegenüber weisungsberechtigt. Das Gremium trifft sich im Schnitt zweimal pro Monat zur Geschäftsleitungssitzung. Es ist üblich, dass die Mitglieder bei grösseren Tochterfirmen der fenaco Einsitz im Verwaltungsrat haben oder als VR-Delegierte die operative Führung übernehmen. Zudem sind die Geschäftsleitungsmitglieder an den verschiedenen Kommunikationsplattformen der fenaco-LANDI Gruppe präsent, beispielsweise an den jährlich wiederkehrenden Regionalversammlungen, den LANDI Dialogen und den zweitägigen Seminaren der Verwaltung.

Divisionen (engere Geschäftsleitung)	Regionen/ Departemente				
LANDI Josef Sommer	Westschweiz Geneviève Gassmann	Mittelland David Käser	Zentralschweiz Stefan Epp	Ostschweiz Josef Sommer	Infrastrukturen/ Nachhaltigkeit Stefan Epp
Agrar Heinz Mollet	Tiere/Futtermittel/ Getreide Heinz Mollet	Pflanzenbau Michael Feitknecht	Agrartechnik Heinz Mollet		
Finanzen/Dienste Daniel Zurlinden	Finanzen Daniel Zurlinden	Informatik/Logistik Michael Buser			
Unternehmensentwicklung Martin Keller (Vorsitz)	Kommunikation/ Entwicklung/Personal Martin Keller	Energie Daniel Bischof			
Lebensmittelindustrie Christian Consoni	Convenience Beat Wittmer	Fleisch Reto Sutter	Getränke Christian Consoni	Landesprodukte Markus Hämmerli	
Detailhandel Philipp Zraggen	Volg Läden/ Tankstellenshops Philipp Zraggen	LANDI Läden Ernst Hunkeler			

Interne Kontrollinstrumente



Internes Kontrollsystem (IKS)

Das Interne Kontrollsystem beinhaltet die Gesamtheit der internen Kontrollmassnahmen zur Überwachung wichtiger betrieblicher Arbeitsabläufe. Im Zentrum der Aktivitäten stehen: Erreichen der Unternehmensziele, Sicherstellen von effizienten und sicheren Prozessen sowie Identifizieren bzw. Verhindern von Fehlern und Unregelmässigkeiten (unabsichtliche oder absichtliche). Das Interne Kontrollsystem basiert auf dem von der Verwaltung der fenaco Genossenschaft verabschiedeten Leitfaden sowie dem Konzept zur internen Kontrolle in der fenaco-LANDI Gruppe.

Die Umsetzung erfolgt in Übereinstimmung mit dem Schweizer Standard zur Prüfung des IKS (PS 890) und in Anlehnung an den COSO-Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Die Umsetzung des IKS in den Geschäftseinheiten erfolgt in den vier Hauptschritten Dokumentation, Anwendung, Überwachung und Weiterentwicklung. Die Existenz und Wirksamkeit des IKS wird durch die Interne oder die Externe Revision in einem Zweijahresrhythmus bei allen Geschäftseinheiten überprüft. Die Geschäftsleitung und die Verwaltung der fenaco werden über die Ergebnisse orientiert.

Compliance

Grundlage für das Compliance-System der fenaco bildet der von der Verwaltung in Kraft gesetzte fenaco Code. Er umfasst die von der Verwaltung und der Geschäftsleitung verabschiedeten Grundsätze, Regeln und Methoden zur Einhaltung der internen und externen Regeln.

Auf Basis des Compliance-Systems hat die Geschäftsleitung der fenaco einen Verhaltenskodex in Kraft gesetzt. Dieser konkretisiert die im Leitbild bezeichneten Unternehmenswerte sowie Geschäftsprinzipien und zeigt auf, wie diese in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Anspruchsgruppen der fenaco umgesetzt werden sollen.

Die Dokumentation, Anwendung, Überwachung und Weiterentwicklung der Compliance erfolgt durch die Verantwortlichen der Geschäftseinheiten und Dienstleistungseinheiten. Diese werden unterstützt durch die zentrale Compliance-Stelle der fenaco. Zur Sicherstellung der Einhaltung des Verhaltenskodexes führt die Compliance-Stelle in den Geschäftseinheiten und Dienstleistungseinheiten Schulungen für die Führungskräfte durch.

Die Mitarbeitenden werden angehalten, Feststellungen über mögliche Verstösse gegen die Compliance-Richtlinien anzusprechen. Sie können dies gegenüber ihren Vorgesetzten oder beim HR der fenaco tun. Das Reglement zum Schutz der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz sieht zudem eine externe Fachstelle vor, an die sich Mitarbeitende in Fällen von Diskriminierung, Mobbing, sexueller Belästigung, Gewalt oder anderen Formen des Machtmissbrauchs wenden können. Beim HR besteht ein standardisiertes Verfahren, das den Umgang mit Compliance-Meldungen regelt. Mitarbeitende, die mögliche Verstösse melden, haben keinerlei Sanktionen oder sonstigen Nachteile zu befürchten.

Die zentrale Compliance-Stelle der fenaco fasst die wesentlichen Aktivitäten und Feststellungen in einem jährlichen Bericht zuhanden der Geschäftslei-

tung und der Verwaltung zusammen. Dieser Bericht wird von der Verwaltung und der Geschäftsleitung behandelt. Bei erwiesenen Verstössen von gravierender Tragweite werden die Verwaltung und die Geschäftsleitung umgehend informiert.

Weiterführende Informationen zum Thema Compliance sind dem Abschnitt «Unternehmerische Verantwortung» im Kapitel «Bericht zur Nachhaltigkeit» zu entnehmen.

Risikomanagementkonzept

Die von der Verwaltung verabschiedeten Grundsätze, Regeln und Methoden des Risikomanagementkonzepts (RM) sind in der Risikopolitik festgeschrieben. Ziel ist eine gruppenweit einheitliche, konsistente Anwendung. Die Kommunikation der Risikopolitik gegenüber den Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten erfolgt durch die Geschäftsleitung im Rahmen institutionalisierter Plattformen.

Kern des Risikomanagementkonzepts bildet der jährliche Risikomanagementprozess. Die Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten erfassen und bewerten auf der Grundlage eines Risikokatalogs und spezifischer Vorgaben die Risiken, definieren notwendige Massnahmen und stellen deren Umsetzung sicher.

Die Ergebnisse der Risikobeurteilung werden durch die Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten in einem Risikobericht dokumentiert. Der Fokus richtet sich dabei auf die Toprisiken. Hierbei handelt es sich um Risiken, die unter Berücksichtigung des möglichen Schadenausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit die finanziellen Ziele der einzelnen Geschäfts- oder Dienstleistungseinheit gemäss der Mittelfristplanung wesentlich beeinflussen können. Die Arbeitsgruppe Risikomanagement fasst die Ergebnisse der Beurteilungen der Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten in einem Risikobericht zusammen. Die Hauptrisiken werden von der Geschäftsleitung und der Verwaltung behandelt.

Risikobeurteilung

Die Verwaltung hat den Risikobericht 2021 behandelt und genehmigt. Dabei wurden folgende Toprisiken identifiziert:

Marktveränderungen

Die Lebensmittelindustrie steht unter hohem Preisdruck. Aufgrund der Strukturen des Schweizer Detailhandels ist sie oftmals abhängig von wenigen Grosskunden. Während der Corona-Pandemie ist ein wesentlicher Teil des Gastronomieumsatzes weggefallen. Dies hat die Situation akzentuiert. Aufgrund des Homeoffice-Trends werden die Gastronomieerlöse auch nach Ende der Corona-Krise nicht mehr auf das ursprüngliche Niveau steigen. Mit einer konsequenten Automatisierung der Prozesse will die fenaco die sinkenden Margen kompensieren und so sicherstellen, dass den Landwirtinnen und Landwirten für ihre Produkte weiterhin faire Preise bezahlt werden können.

Umsetzung von IT-Projekten

Die hohe Anzahl an IT-Projekten – sei es zur Umsetzung neuer Geschäftsmodelle, zur Förderung der Digitalisierung oder zur Modernisierung bestehender IT-Umgebungen – führt zu einem steigenden Ressourcenbedarf und wachsender Komplexität. Insbesondere fehlende Fachkräfte können die termingerechte Umsetzung der Projekte gefährden. Mit dem Aufbau zusätzlicher Ressourcen innerhalb der eigenen Organisationen soll die Abhängigkeit von Drittanbietern reduziert und die Realisierung wichtiger Projekte sichergestellt werden.

Verfügbarkeit von Bauland

Das neue Raumplanungsgesetz erschwert oder verhindert die Einzonung von Bauland. Dies schränkt die fenaco in der Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeiten ein. Mit verschiedenen Massnahmen will die fenaco die notwendigen Flächen auch künftig sichern. Dazu zählen eine langfristige Planung, die Umnutzung bestehender Infrastrukturen oder die Prüfung von Standorten im Ausland.

Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem der fenaco widerspiegelt die genossenschaftlich geprägte Wertekultur. Die Bezüge sollen angemessen, verhältnismässig und konkurrenzfähig sein. Für die Festlegung der Entschädigungen der Verwaltung und der Geschäftsleitung ist die Verwaltung zuständig. Es besteht kein separater Ausschuss. Durch die Zusammensetzung der Verwaltung aus mehrheitlich aktiven Landwirtinnen und Landwirten sowie LANDI Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern haben die wichtigsten Anspruchsgruppen der fenaco eine direkte Einflussnahme auf die Vergütung der Führungsorgane.

Vergütung der Verwaltung

Die Vergütungen der Verwaltungsmitglieder bestehen aus einem festen Grundgehalt nach Funktion (Präsident*in, Vizepräsident*in, Präsident*in Regionalausschuss, Mitglied) und einem variablen Betrag in Form von Sitzungsgeldern für die Teilnahme an den monatlichen Verwaltungssitzungen, den Verwaltungsseminaren sowie den Sitzungen der Regionalausschüsse und Regionalversammlungen. Für die Verwaltungsmitglieder bestehen keine erfolgsabhängigen Entschädigungsmodelle und keine speziellen Pensionskassenregelungen. Die Höhe der Grundgehälter und der Sitzungsgelder wird alle vier Jahre durch das Präsidium überprüft, und allfällige Anpassungen werden der Verwaltung zur Genehmigung vorgelegt.

Die Vergütungen für die Tätigkeiten der 19 Verwaltungsmitglieder betragen im Jahr 2021 gesamthaft CHF 1,0 Mio. (2020: CHF 1,0 Mio.). Die höchste Einzelvergütung (Pierre-André Geiser, Präsident der Verwaltung) betrug CHF 186 000.– (2020: CHF 186 000.–).

Vergütung der Geschäftsleitung

Die Vergütungen der Geschäftsleitung bestehen aus einem fixen Grundgehalt nach Funktion (GL-Vorsitzende*r, Divisionsleiter*in) und einer ergebnisabhängigen Erfolgsbeteiligung. Diese bemisst sich nach dem Ergebnis der fenaco und beträgt bei Zielerreichung rund 20 Prozent der Gesamtvergütung. Allfällige Entschädigungen für geschäftsbezogene Tätigkeiten (VR-Honorare, pauschale Spesenentschädigungen) werden von den Geschäftsleitungsmitgliedern an die fenaco abgetreten. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht eine Vorruhestandsregelung, jedoch stehen ihnen, wie auch dem Kader, keine speziellen Pensionskassenregelungen zu. Die Verwaltung befindet jährlich über die Grundgehälter der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sowie die Berechnung der Erfolgsbeteiligung und entscheidet über allfällige Anpassungen.

Im Jahr 2021 betrug das Bruttosalär (Grundgehalt und Erfolgsbeteiligung) für die sechs Divisionsleiter gesamthaft CHF 4,3 Mio. (2020: CHF 4,0 Mio.). Die höchste Einzelvergütung (Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung) betrug CHF 825 000.– (2020: CHF 773 000.–).

Speisehafer

Das Super-Food Hafer ist im Trend. Gerade ein städtisches Publikum schätzt den Haferdrink als Alternative zur Kuhmilch.

Es wird zu wenig Speisehafer in der Schweiz angebaut. Die fenaco will das ändern.

Gesundheit

Hafer enthält viele Ballaststoffe und ist eine wertvolle Quelle von Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen.

Wertvolle Herkunft

Der Anbau von Hafer in der Schweiz ist wirtschaftlich herausfordernd. Doch immer mehr Konsumentinnen und Konsumenten sind bereit, einen Aufpreis für heimischen Hafer zu bezahlen.

Ernährungstrends

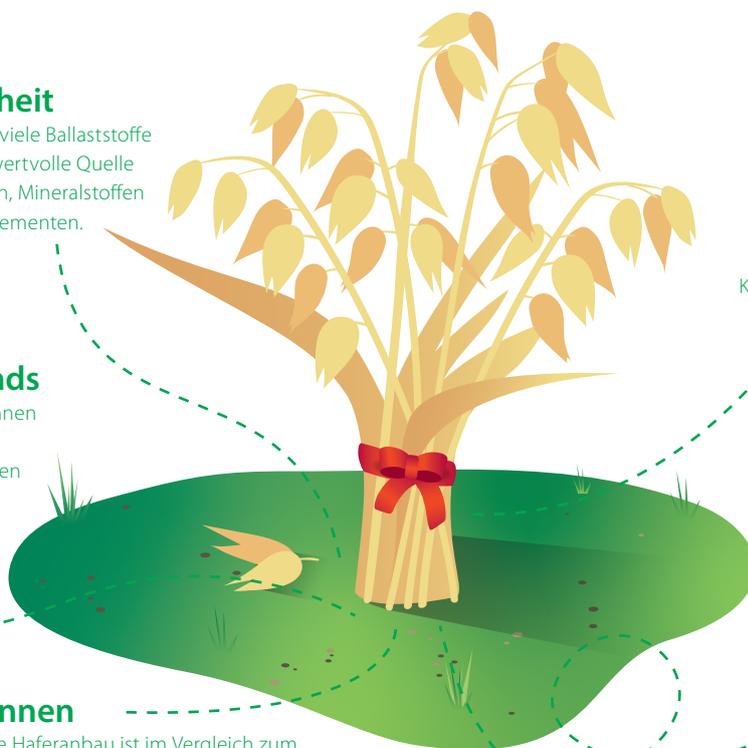
Immer mehr Konsumentinnen und Konsumenten setzen auf die vegan-vegetarischen Haferdrinks als Alternative zu Kuhmilch.

Agromische Vorteile

Der Hafer ist günstig in der Fruchtfolge, kann extensiv angebaut werden und stellt geringe Ansprüche an den Boden. Das macht ihn für die Landwirtinnen und Landwirte interessant.

7000 Tonnen

Der heimische Haferanbau ist im Vergleich zum Import von 50 000 Tonnen bescheiden. Früher war das anders. Noch in den 1990er-Jahren produzierte die Schweiz auf über 8000 Hektaren den grössten Teil ihres Haferbedarfs selbst.





Urs Jenni,
Meisterlandwirt aus Ins (BE)

«Wir Bauern sind offen gegenüber neuen Trends.»

Hafer erfreut sich bei den Konsumentinnen und Konsumenten wachsender Beliebtheit. Gerade Städterinnen und Städter entscheiden sich bewusst für den FlatWhite mit Hafer statt Kuhmilch im Coffee-Shop um die Ecke.

Die Vorteile von Hafer für eine gesunde Ernährung sind gross. Die Getreidesorte enthält viele Ballaststoffe und ist eine wertvolle Quelle von Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen. Der pflanzliche Eisenlieferant wirkt sich zudem positiv auf den Cholesterinspiegel aus. Auch die Landwirtinnen und Landwirte schätzen den Hafer. Er stellt wenig Ansprüche an den Boden und gilt als Gesundungsfrucht in der Fruchtfolge.



Fortunat Schmid,
fenaco

«Wir schaffen einen Markt für heimischen Hafer.»

Trotz den offensichtlichen Vorteilen wird in der Schweiz kaum Speisehafer angebaut. Dem Import von rund 50 000 Tonnen stehen wenige Tausend Tonnen heimischer Speisehafer und eine Anbaufläche von lediglich 1700 Hektaren gegenüber.

Die fenaco möchte dies ändern und fördert seit 2021 den Anbau von Hafer in der Schweiz mit einer Abnahmegarantie und höheren Abnahmepreisen. Für unternehmerisch denkende Betriebe wird damit der Anbau auch ausserhalb der Nische interessant. Die Agrargenossenschaft schafft mit diesen Massnahmen ein Angebot für Schweizer Hafer und hilft den Bäuerinnen und Bauern, die Bedürfnisse der Konsumentinnen und Konsumenten besser abzudecken.



Katharina Kempf,
Konsumentin aus Regensdorf (ZH)

«Ich setze auf pflanzliche Alternativen aus der Schweiz.»

Über die LANDI Sammelstellen ist bis Ende 2021 deutlich mehr Speisehafer zusammengekommen als in den Jahren zuvor. Der Rohstoff fliesst in beliebte Produkte wie beleaf von Emmi, die nicht nur auf eine gesunde Ernährung, sondern auch auf die lokale Herkunft und Wertschöpfung setzen. Dies stösst bei immer mehr Konsumentinnen und Konsumenten auf wachsende Beliebtheit.

Jahresrechnung Stammhaus

Bilanz Stammhaus fenaco Genossenschaft

per 31. Dezember vor Verwendung des Bilanzgewinns (in TCHF)

Aktiven		2021	2020
Flüssige Mittel		197 519	161 049
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1*	103 222	92 853
Übrige kurzfristige Forderungen	2*	99 868	112 828
Vorräte	3*	119 788	159 588
Aktive Rechnungsabgrenzungen		52 984	6 842
Total Umlaufvermögen		573 381	533 160
Finanzanlagen	4*	295 340	251 154
Beteiligungen	5*	174 012	178 879
Sachanlagen	6*	410 022	406 799
Total Anlagevermögen		879 374	836 832
Total Aktiven		1 452 755	1 369 992
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7*	163 084	223 029
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	8*	652 298	546 187
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9*	23 636	21 690
Passive Rechnungsabgrenzungen		40 156	35 502
Kurzfristige Rückstellungen	11*	54 938	27 160
Total kurzfristiges Fremdkapital		934 112	853 568
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10*	58 480	66 895
Langfristige Rückstellungen	11*	65 919	65 124
Total langfristiges Fremdkapital		124 399	132 019
Total Fremdkapital		1 058 511	985 587
Anteilscheinkapital		173 315	169 789
Gesetzliche Gewinnreserven		35 000	34 000
Freiwillige Gewinnreserven		167 300	163 300
Vortrag vom Vorjahr		2 129	816
Jahresgewinn		16 500	16 500
Total Bilanzgewinn		18 629	17 316
Total freiwillige Gewinnreserven		185 929	180 616
Total Eigenkapital		394 244	384 405
Total Passiven		1 452 755	1 369 992

Erfolgsrechnung Stammhaus fenaco Genossenschaft

1. Januar bis 31. Dezember (in TCHF)

		2021	2020
Ertrag			
Warenverkaufserlös		1 361 849	1 255 771
Dienstleistungserlös		234 637	229 109
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		1 596 486	1 484 880
Warenaufwand		– 1 204 324	– 1 079 455
Betriebsertrag		392 162	405 425
Aufwand			
Personalaufwand	12*	– 155 079	– 156 043
Übriger betrieblicher Aufwand	13*	– 176 432	– 180 068
Total Betriebsaufwand		– 331 511	– 336 111
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		60 651	69 314
Abschreibungen	14*	– 55 512	– 55 732
Verluste aus Abgang mobiler Sachanlagen		– 12	– 13
Gewinne aus Abgang mobiler Sachanlagen		596	303
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		5 723	13 872
Finanzaufwand		– 10 520	– 6 147
Finanzertrag		10 215	11 236
Betriebsergebnis vor Steuern		5 418	18 961
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	22*	– 5 721	– 6 898
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	22*	18 389	8 894
Ergebnis vor Steuern (EBT)		18 086	20 957
Direkte Steuern		– 1 586	– 4 457
Jahresgewinn		16 500	16 500

Anhang zur Jahresrechnung

Stammhaus fenaco Genossenschaft

Stammhaus fenaco Genossenschaft

Das Stammhaus fenaco Genossenschaft beinhaltet als Muttergesellschaft des fenaco Konzerns insbesondere die Tätigkeiten der Geschäftseinheiten Saatgut, Pflanzennahrung, Pflanzenschutz, GOF und Landesprodukte sowie die Dienstleistungseinheiten (z. B. Informatik, HR). Das Stammhaus hält direkt oder indirekt alle Beteiligungen des fenaco Konzerns.

Bewertungsgrundsätze

Die für die Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend aufgeführt bilanziert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf Forderungen gegenüber Dritten werden betriebsnotwendige Einzelwertberichtigungen und auf dem Restbestand Pauschalwertberichtigungen in Abzug gebracht.

Vorräte

Die Vorräte werden zum tieferen Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Auf dem Bestand der Vorräte (tieferer Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert) werden pauschale Wertberichtigungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Darlehen, Finanzanlagen und Beteiligungen sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden degressiv abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen wird bei Übergang von Nutzen und Gefahr der Warenlieferung bzw. bei Erbringung der Dienstleistung erfasst.

Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Tageskurs der Transaktion oder zu abgesicherten Kontraktkursen umgerechnet. Bilanzpositionen in Fremdwährungen werden per Bilanzstichtag zu Stichtagskursen umgerechnet. Nach dem Imparitätsprinzip werden Fremdwährungsverluste auf offenen Terminkontrakten per 31. Dezember erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung verbucht. Bei Absicherungstransaktionen wird eine Verrechnung der Gewinne und Verluste aus dem Grund- und Absicherungsgeschäft mit entsprechendem Effekt auf das Ergebnis vorgenommen.

Definition nahestehende Personen

Beteiligungen: Gesellschaften, an denen mindestens 20 Prozent direkt oder indirekt gehalten werden.

LANDI: Gesellschaften der fenaco-LANDI Gruppe, die nicht direkt oder indirekt von der fenaco Genossenschaft kontrolliert werden.

Forderungen und Verbindlichkeiten ggü. Organen

Gegenüber Organen (Verwaltung, Geschäftsleitung, Revisionsstelle) bestehen keine Forderungen und Verbindlichkeiten ausser solchen, die im geschäftsüblichen Ausmass als Kunde und/oder Lieferant entstanden sind.

Erläuterungen zur Jahresrechnung (in TCHF)

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2021	2020
Dritte	55 623	52 154
Beteiligungen	459	3 732
LANDI	47 140	36 967
Total	103 222	92 853

Die Zunahme beruht vor allem auf gestiegenen Preisen bei Brenn- und Treibstoffen.

2. Übrige kurzfristige Forderungen

	2021	2020
Dritte	19 899	15 985
Beteiligungen	65 702	90 092
LANDI	14 267	6 751
Total	99 868	112 828

3. Vorräte

	2021	2020
Handelswaren, Roh- und Hilfsmaterial	86 312	130 216
Halb- und Fertigfabrikate	13 618	10 775
Pflichtlager	19 858	18 597
Total	119 788	159 588

Als Folge der sehr tiefen Getreide- und Kartoffelernten sind die Vorräte stark gesunken.

4. Finanzanlagen

	2021	2020
Dritte	10 875	1 066
Beteiligungen	284 465	250 088
Total	295 340	251 154

5. Beteiligungen

	2021	2020
Konsolidierbare Beteiligungen	160 436	169 496
Equity-Beteiligungen	11 155	6 957
Beteiligungswertschriften	2 421	2 426
Total	174 012	178 879

6. Sachanlagen

	2021	2020
Technische Anlagen, Maschinen und Mobilien	12 392	12 487
Fahrzeuge	8 201	10 024
Anlagen im Bau	9 112	3 839
Immobilien	379 189	380 449
Immaterielle Anlagen	1 128	0
Total	410 022	406 799

7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	2021	2020
Dritte	82 383	80 510
Beteiligungen	47 683	89 972
LANDI	33 018	52 547
Total	163 084	223 029

8. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	2021	2020
Dritte	60 296	66 230
Beteiligungen	465 446	380 301
LANDI	126 556	99 656
Total	652 298	546 187

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten handelt es sich vor allem um Einlagekonti sowie nicht eingelöste Kassenobligationen. Der gute Geschäftsgang und das Zinsumfeld führten auch 2021 zu einem hohen Kapitalzufluss von Beteiligungen und den LANDI. Dies beeinflusst verschiedene Bilanzpositionen.

9. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2021	2020
Dritte	23 636	21 690
Total	23 636	21 690

Bei den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Schulden gegenüber Sozialversicherungen und im Folgejahr getätigte Lohnzahlungen für den Monat Dezember.

10. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	2021	2020
Dritte	57 313	64 017
Beteiligungen	1 167	1 165
LANDI	0	1 713
Total	58 480	66 895
Davon fällig in 1 bis 5 Jahren	57 457	65 872
Davon fällig nach 5 Jahren	1 023	1 023
Total	58 480	66 895

11. Kurzfristige und langfristige Rückstellungen

	2021	2020
Personal	29 313	28 829
Garantiepflichtungen	15 500	19 193
Restrukturierungen	1 643	1 868
Gebinde	648	82
Ersatzbeschaffung Liegenschaftsverkäufe	19 735	19 735
Wareterminkontrakte	26 953	10 917
Sonstige Rückstellungen	27 065	11 660
Total	120 857	92 284

12. Personalaufwand

	2021	2020
Lohnaufwand	125 109	125 636
Sozialleistungen	23 365	21 179
Übriger Personalaufwand	6 605	9 228
Total	155 079	156 043

13. Übriger betrieblicher Aufwand

	2021	2020
Mietaufwand	24 919	26 132
Unterhalt und Reparaturen	16 517	16 656
Ausgangsfrachten	42 268	42 385
Energieaufwand	11 608	10 944
Übriger Betriebsaufwand	20 197	21 186
Verwaltungsaufwand	56 757	58 523
Werbung	4 166	4 242
Total	176 432	180 068

14. Abschreibungen

	2021	2020
Abschreibungen Sachanlagen	18 346	16 626
Abschreibungen Immobilien	37 166	39 106
Total	55 512	55 732

Gesetzliche Angaben nach Art. 959c Abs. 2 OR

15. Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

	2021	2020
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	1 298	1 308

16. Beteiligungen

Die Beteiligungen werden in der Konzernrechnung detailliert aufgeführt.

17. Verpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen/Baurechten

	2021	2020
1–5 Jahre	38 414	34 944
>5 Jahre	49 742	46 632
Total	88 156	81 576

18. Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

	2021	2020
Verbindlichkeiten Personalvorsorgeeinrichtungen	633	583
Total	633	583

19. Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten

	2021	2020
Bürgschaften	390	392
Total	390	392

20. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2021	2020
Immobilien	59 971	87 851
Total	59 971	87 851

21. Eventualverbindlichkeiten

Die fenaco Genossenschaft ist Mitglied von zwei Cash Pools der fenaco Gruppe. Die Cash Poolings erfolgen zum einen in Zusammenarbeit mit der UBS, zum anderen mit der Credit Suisse. Zur Sicherstellung aller bestehenden und künftig entstehenden Ansprüche der UBS aus dem Cash Pool haben die Poolteilnehmer der UBS ein Pfandrecht über ihre zukünftige Saldoforderung gegenüber der UBS gewährt. Im Rahmen des gruppenweiten Vertrags mit der Credit Suisse haftet die Gesellschaft für Schulden anderer Gruppengesellschaften im Umfang ihrer freien Reserven solidarisch.

22. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

	2021	2020
Abschreibungen Beteiligungen	3 299	5 326
a. o. Abschreibungen Immobilien	649	190
Diverser ausserordentlicher Aufwand	1 773	1 382
Total Aufwand	5 721	6 898
Auflösung Rückstellungen	4 760	415
Gewinn aus Veräusserung von Immobilien	3 211	7 950
Neubewertung Beteiligungen	10 214	0
Diverser ausserordentlicher Ertrag	204	529
Total Ertrag	18 389	8 894

23. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Ukraine-Krieg hat zu teilweise massiven Preisausschlägen an den Rohstoffmärkten geführt. Die weitere Entwicklung und die damit verbundenen möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis hängen stark vom weiteren Konfliktverlauf ab.

24. Derivative Finanzinstrumente

	Kontrakt- volumen	Positiver Wiederbeschaf- fungswert	Negativer Wiederbeschaf- fungswert
Zinsen			
Keine			
Währungen			
Termingeschäfte	410954	1 844	9 481
Rohstoffe			
Termingeschäfte	113 729	31	26 980

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient der fenaco Genossenschaft zur Absicherung geschäftsmässig begründeter Zinsänderungs-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken. Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung des Umlaufvermögens werden Zinsderivate eingesetzt. Zur Absicherung des Währungs- und Rohstoffpreisrisikos bei Waretermingeschäften werden einerseits Devisenterminkontrakte sowie -optionen und andererseits an der Börse gehandelte Rohstoffkontrakte abgeschlossen.

Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

25. Wesentliche Sachverhalte

Keine

Verwendung des Bilanzgewinns

Per 31. Dezember, Antrag der Verwaltung vom 6. Mai 2022

(in TCHF)

	2021	2020
Vortrag vom Vorjahr	2 129	816
Jahresgewinn	16 500	16 500
Total Bilanzgewinn	18 629	17 316
Verzinsung Anteilscheinkapital 6%	-10 399	-10 187
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-1 000	-1 000
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-4 000	-4 000
Vortrag auf neue Rechnung	-3 230	-2 129
Total Verwendung Bilanzgewinn	-18 629	-17 316

An die Delegiertenversammlung der
fenaco Genossenschaft, Bern

Bern, 6. Mai 2022

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der fenaco Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 72 bis 80) für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

OLIVIER MANGE
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

SIMONE WITTWER
Zugelassene Revisionsexpertin

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Bilanz

Per 31. Dezember (in TCHF)

Aktiven		2021	2020
Flüssige Mittel	1*	227 576	190 257
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2*	434 143	386 144
Übrige kurzfristige Forderungen	3*	155 253	163 383
Vorräte	4*	932 624	863 522
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5*	87 341	39 187
Total Umlaufvermögen		1 836 937	1 642 493
Sachanlagen	6*	1 548 307	1 550 692
Finanzanlagen	7*	66 087	61 847
Beteiligungen	8*	64 474	61 154
Immaterielle Anlagen	9*	17 751	15 397
Total Anlagevermögen		1 696 619	1 689 090
Total Aktiven		3 533 556	3 331 583
Passiven		2021	2020
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10*	222 729	198 948
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11*	567 556	529 598
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12*	92 167	89 568
Kurzfristige Rückstellungen	13*	59 476	42 207
Passive Rechnungsabgrenzungen	14*	111 693	110 851
Total kurzfristiges Fremdkapital		1 053 621	971 172
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15*	83 351	99 799
Langfristige Rückstellungen	13*	299 276	290 575
Total langfristiges Fremdkapital		382 627	390 374
Total Fremdkapital		1 436 248	1 361 546
Gesellschaftskapital	16*	173 315	169 789
Eigene Anteilscheine	16*	-46 084	-43 353
Gewinnreserven	16*	1 723 443	1 596 553
Konsolidiertes Unternehmensergebnis	16*	127 986	135 496
Total Eigenkapital exkl. Minderheitsanteilen		1 978 660	1 858 485
Minderheitsanteile	16*	118 648	111 552
Total Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen		2 097 308	1 970 037
Total Passiven		3 533 556	3 331 583

Konsolidierte Erfolgsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember (in TCHF)

		2021	2020
Ertrag			
Warenverkaufserlös	17*	7 186 368	6 793 647
Dienstleistungserlös	18*	195 539	187 641
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		7 381 907	6 981 288
Warenaufwand		-5 708 718	-5 343 353
Betriebsertrag		1 673 189	1 637 935
Aufwand			
Personalaufwand	19*	-855 852	-832 547
Übriger betrieblicher Aufwand	20*	-496 906	-490 131
Total Betriebsaufwand		-1 352 758	-1 322 678
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		320 431	315 257
Abschreibungen	21*	-152 488	-149 312
Verluste aus Abgang mobiler Sachanlagen		-921	-1 048
Gewinne aus Abgang mobiler Sachanlagen		2 017	1 470
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		169 039	166 367
Finanzergebnis	22*	1 695	-1 366
Ergebnisanteile Equity-Beteiligungen		3 052	4 286
Rendite aus Arbeitgeberbeitragsreserven		-667	776
Betriebsergebnis vor Steuern		173 119	170 063
Ausserordentlicher Aufwand	23*	-11 751	-15 767
Ausserordentlicher Ertrag	24*	2 294	18 100
Ergebnis vor Steuern (EBT)		163 662	172 396
Ertragssteuern	25*	-29 224	-29 089
Unternehmensergebnis inkl. Minderheitsanteilen		134 438	143 307
Minderheitsanteile		-6 452	-7 811
Konsolidiertes Unternehmensergebnis		127 986	135 496

* Erläuterungen Seite 89 bis 105

Konsolidierte Geldflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember (in TCHF)

Fonds: flüssige Mittel	2021	2020
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Konsolidiertes Unternehmensergebnis	127 986	135 496
Abschreibungen	152 488	149 312
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen	2 139	5 240
Veränderung von Rückstellungen	24 850	8 050
Andere nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten	9 458	9 454
Ergebnisanteile Equity-Beteiligungen	-3 052	-4 286
Dividendenausschüttungen Equity-Beteiligungen	377	370
Gewinne aus Anlageabgängen	-3 429	-13 686
Verluste aus Anlageabgängen	1 232	1 048
Cashflow	312 049	290 998
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-45 325	29 068
Veränderung von Vorräten	-50 728	12 131
Veränderung von übrigen kurzfristigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	-37 883	-5 286
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37 084	-19 323
Veränderung von übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen (ohne kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)	1 099	14 349
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	216 296	321 937
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Gewährung von Darlehen	-4 442	0
Rückzahlung von Darlehen	0	8 076
Investitionen in Beteiligungen	-5 991	-22
Investitionen in Sachanlagen	-146 988	-145 065
Investitionen in immaterielle Anlagen	-6 729	0
Erlös aus Verkauf von Beteiligungen	3 503	116
Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	12 938	17 762
Veränderung Konsolidierungskreis 27*	-12 131	-22 338
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-159 840	-141 471

	2021	2020
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme aus Finanzierungsvereinbarungen (inkl. kurzfristiger)	28 981	33 744
Abnahme aus Finanzierungsvereinbarungen (inkl. kurzfristiger)	– 18 288	– 9 598
Veränderung von Kassaobligationen	– 1 713	– 5 107
Zunahme aus langfristigen Finanzierungsvereinbarungen	50	426
Abnahme aus langfristigen Finanzierungsvereinbarungen	– 17 822	– 59 864
Dividendenanteil Dritte	– 791	– 686
Kapitaleinlage Dritte	120	0
Rückzahlung Anteilscheinkapital	– 2 233	– 1 107
Verzinsung Anteilscheinkapital	– 7 587	– 7 485
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	– 19 283	– 49 677
Einfluss aus Fremdwährungsumrechnung	146	122
Total Veränderung flüssige Mittel	37 319	130 911
Flüssige Mittel Anfang Jahr	190 257	59 346
Flüssige Mittel Ende Jahr	227 576	190 257

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis (in TCHF)

	Gesellschafts- kapital	Eigene Anteilscheine LANDI	Gewinn- reserve	Kumulierte Fremd- währungs- differenzen	Unter- nehmens- ergebnis	Total Eigenkapital exkl. Minderheiten	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital inkl. Minderheiten
Eigenkapital per 1. Januar 2020	164 888	-40 336	1 494 313	-340	110 070	1 728 595	94 374	1 822 969
Ausschüttungen Stammhaus								
- Verzinsung Anteilscheinkapital			2 408		-9 893	-7 485		-7 485
- Umwandlung fenaco Leistungsprämie in AS-Kapital	6 008	-3 017				2 991		2 991
Dividenden Tochtergesellschaften an Dritte						0	-686	-686
Übertrag auf Gewinnreserve			100 177		-100 177	0		0
Veränderung Konsolidierungskreis						0	10 055	10 055
Veränderung Gesellschaftskapital								
- Rückzahlung Anteilscheinkapital	-1 107					-1 107		-1 107
- Neuzeichnung Anteilscheinkapital						0		0
Minderheitsanteile am Ergebnis						0	7 811	7 811
Konsolidiertes Unternehmensergebnis					135 496	135 496		135 496
Fremdwährungsdifferenzen				-5		-5	-2	-7
Stand per 31. Dezember 2020	169 789	-43 353	1 596 898	-345	135 496	1 858 485	111 552	1 970 037
Eigenkapital per 1. Januar 2021	169 789	-43 353	1 596 898	-345	135 496	1 858 485	111 552	1 970 037
Ausschüttungen Stammhaus								
- Verzinsung Anteilscheinkapital			2 600		-10 187	-7 587		-7 587
- Umwandlung fenaco Leistungsprämie in AS-Kapital	5 459	-2 431				3 028		3 028
Dividenden Tochtergesellschaften an Dritte						0	-791	-791
Übertrag auf Gewinnreserve			125 309		-125 309	0		0
Veränderung Konsolidierungskreis						0	1 440	1 440
Veränderung Gesellschaftskapital								
- Rückzahlung Anteilscheinkapital	-2 233					-2 233		-2 233
- Neuzeichnung Anteilscheinkapital	300	-300				0		0
Minderheitsanteile am Ergebnis						0	6 452	6 452
Konsolidiertes Unternehmensergebnis					127 986	127 986		127 986
Fremdwährungsdifferenzen				-1 019		-1 019	-5	-1 024
Stand per 31. Dezember 2021	173 315	-46 084	1 724 807	-1 364	127 986	1 978 660	118 648	2 097 308

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Grundsätze der konsolidierten Rechnungslegung

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung der fenaco Gruppe erfolgte in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Swiss GAAP FER.

Allgemeine Grundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung der fenaco Gruppe vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften sind nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften erstellt, die den Grundsätzen der Bewertung und Offenlegung der Swiss GAAP FER entsprechen. Die zwischengesellschaftlichen Beziehungen (Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen, Erträge) sind, wie auch die Zwischengewinne auf Warenvorräten und Sachanlagen, in der Konsolidierung eliminiert.

Als nahestehende Personen werden vor allem die Mitgliedgenossenschaften der fenaco bezeichnet. Die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedgenossenschaften und der fenaco sind in den Statuten der fenaco festgelegt, wo es unter anderem heisst:

- Die fenaco bezweckt die Förderung ihrer Mitglieder durch flankierende Massnahmen im Hinblick auf die Erfüllung ihres Leistungsauftrags.
- Die Leistungen der fenaco gegenüber ihren Mitgliedern haben einem vorteilhaften Preis-Leistungs-Verhältnis zu entsprechen.

Ebenfalls als nahestehende Personen werden die nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) erfassten Beteiligungen sowie die Personalvorsorge-

stiftungen der fenaco bezeichnet. Weitere Angaben zu Transaktionen mit nahestehenden Personen sind im Anhang 26 ersichtlich.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Rechnung umfasst die Jahresabschlüsse des Stammhauses fenaco sowie der Tochtergesellschaften, an denen direkt oder indirekt eine kapital- oder stimmenmässige Mehrheit besteht.

Beteiligungen von 20 bis 50 Prozent (inklusive Gemeinschaftsunternehmen) werden nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) erfasst. Dabei wird der prozentuale Anteil am Nettovermögen in der Bilanz unter «Beteiligungen» und der Anteil am Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Minderheitsbeteiligungen bis 20 Prozent sind zum Anschaffungswert unter Abzug notwendiger Wertberichtigungen unter der Position «Beteiligungen» bilanziert. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis können dem Verzeichnis «Die Gesellschaften der fenaco» auf den Seiten 106 bis 109 entnommen werden.

Vollkonsolidierung

Die Jahresrechnungen der konsolidierten Gesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Dabei werden die Aktiven und die Passiven sowie die Aufwendungen und die Erträge zu 100 Prozent erfasst. Die Anteile von Drittaktionären am Nettovermögen und am Jahresergebnis werden ausgeschieden und separat als Minderheitsanteile dargestellt.

Kapitalkonsolidierung

Für die Erstkonsolidierung der fenaco Gruppe wurden per 1. Januar 1993 Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften nach gruppeneinheitlichen

Grundsätzen bewertet und mit den Beteiligungsbuchwerten verrechnet. Der ausgewiesene Unterschiedsbetrag wurde mit den Gewinnreserven verrechnet.

Bei der erstmaligen Konsolidierung einer Gesellschaft werden deren Vermögen und deren Verbindlichkeiten nach den gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften neu bewertet. Das neu bewertete Eigenkapital der erworbenen Gesellschaft wird auf den Zeitpunkt der Übernahme mit dem Anschaffungswert der Beteiligung verrechnet (Purchase-Methode). Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als Goodwill aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden als Badwill bilanziert und über einen geschätzten Zeitraum erfolgswirksam aufgelöst. Die Ermittlung der Anteile Dritter erfolgt nach der Neubewertungsmethode.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährungen erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode.

Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Verbindlichkeiten zu historischen Werten bewertet.

Wertbeeinträchtigungen

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird die Werthaltigkeit der Aktiven (vornehmlich Sachanlagen und immaterielle Werte) überprüft, sofern Anzeichen bestehen, dass einzelne Aktiven im Wert beeinträchtigt sein könnten. Wenn der Buchwert höher ist als der Nettomarktwert oder der Nutzwert, liegt eine Wertbeeinträchtigung vor. In diesem Fall wird der Buchwert auf den höheren der beiden Werte korrigiert.

Fremdkapital

Die Verbindlichkeiten sind jeweils zu ihrem Nominalbetrag bilanziert. Für wahrscheinliche Verpflichtungen, die auf Ereignisse in der Vergangenheit zurückzuführen sind und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind, werden angemessene Rückstellungen gebildet. Sie werden je nach Fälligkeit in kurz- und langfristig unterteilt. Der pauschale Steuersatz für die auf den temporären Differenzen zwischen Konzern- und Steuerwerten lastenden latenten Steuern beträgt 18 Prozent. Aktive latente Steuern auf zeitlich befristeten Differenzen werden aktiviert.

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient lediglich zur Absicherung geschäftsmässig begründeter Transaktionen. Gewinne und Verluste werden zum Zeitpunkt der Realisation verbucht, zum Jahresende erfolgt eine erfolgsneutrale Behandlung der offenen derivativen Finanzinstrumente. Davon ausgenommen sind Fremdwährungsterminkontrakte, die zur Absicherung von Warentermingeschäften abgeschlossen werden (Hedging). Können die Fremdwährungsterminkontrakte eindeutig einem Warentermingeschäft zugeordnet werden, erfolgt die Bewertung zu gleichen Ansätzen wie das Grundgeschäft.

Die Bewertungsgrundsätze zu den weiteren Positionen werden unter dem jeweiligen Anhang erläutert.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bilanziert. Fremdwährungsbestände werden zum Jahresendkurs umgerechnet. Diese Position setzt sich wie folgt zusammen (in TCHF):

	2021	2020
Kassabestände	6 066	5 721
Postkonto	992	1 727
Bankguthaben auf Sicht	220 518	182 809
Total	227 576	190 257

Von den Kassabeständen entfallen rund CHF 3,7 Mio. (2020: CHF 3,5 Mio.) auf die Geldbestände der Konsumwarenläden.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Fremdwährungen sind zum Jahresendkurs umgerechnet. Der ausgewiesene Betrag ergibt sich wie folgt (in TCHF):

	2021	2020
Forderungen an Dritte	395 526	361 233
Abzüglich Delkredere	- 13 656	- 16 399
Forderungen an Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	51 932	41 175
Abzüglich Delkredere	- 2 440	- 2 490
Forderungen an Equity-Beteiligungen	2 429	2 312
Forderungen an übrige Nahestehende	352	313
Total	434 143	386 144

Das ausgewiesene Delkredere von CHF 16,1 Mio. (2020: CHF 18,9 Mio.) dient zur Deckung der Bonitätsrisiken auf Forderungen an Dritte und die LANDI. Für die Berechnung des Delkredere für Forderungen an Dritte wird zwischen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen unterschieden. Einzelwertberichtigungen erfolgen für offensichtlich gefährdete Ausstände. Die Höhe der Wertberichtigung wird individuell aufgrund der Risikolage festgelegt. Zur Deckung der allgemeinen, latenten Risiken wird eine Pauschalwertberichtigung festgelegt. Die Berechnung basiert auf folgendem Schema:

	Nominalwert	%	Delkredere
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte (nach Abzug von einzelwertberichtigten Forderungen)			
- Nicht verfallene Forderungen	x	0	x
- Überfällige bis 90 Tage	x	2	x
- Überfällige 91 bis 180 Tage	x	10	x
- Überfällige 181 bis 360 Tage	x	20	x
- Älter als 360 Tage	x	50	x
Total Delkredere (pauschal)			x

Grundsätzlich wird von einem Zahlungsziel von 30 Tagen ausgegangen. Bei branchenbedingten Abweichungen erfolgt eine sinngemässe Berechnung des Delkredere. Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmungen werden aufgrund der bestehenden Risikolage einzelwertberichtigt. In der Regel handelt es sich um Risiken, die im Rahmen von Restrukturierungsprojekten aktenkundig sind, oder um erhöhte Risiken, die durch Liquiditätspässe, Überinvestitionen oder ungenügende Ertragslage einzelner Mitgliedgenossenschaften entstanden sind.

3. Übrige kurzfristige Forderungen

Der ausgewiesene Betrag ergibt sich wie folgt (in TCHF):

	2021	2020
Andere kurzfristige Forderungen an Dritte	81 968	95 012
Abzüglich Wertberichtigungen	-4 894	-5 177
Andere kurzfristige Forderungen an Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	69 407	61 639
Abzüglich Wertberichtigungen	-996	-1 029
Andere kurzfristige Forderungen an Equity-Beteiligungen	9 768	12 938
Total	155 253	163 383

Die ausgewiesenen Wertberichtigungen von insgesamt CHF 5,9 Mio. (2020: CHF 6,2 Mio.) dienen zur Deckung der Bonitätsrisiken auf kurzfristigen Forderungen an Dritte und die LANDI.

4. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten gemäss Swiss GAAP FER 17 bewertet. Wenn der Marktwert unter den Anschaffungs- oder Herstellkosten liegt, wird dieser berücksichtigt (Niederstwertprinzip). Für Artikel mit ungenügendem Lagerumschlag erfolgen Bewertungsabzüge. Die Pflichtlager werden zum Basispreis bewertet. Skonti (im Sinne eines Abschlages für rasche Zahlungen) werden als Aufwandsminderung über den Warenaufwand verbucht. Die wichtigsten Bewertungsprinzipien lauten:

Rohwaren und Handelswaren (landwirtschaftliche Produktionsmittel wie Futtermittel, Getreide, Pflanzennahrung, Saatgut, Kartoffeln, Früchte und Gemüse, Haus- und Gartenartikel, Detailhandelswaren, Brenn- und Treibstoffe, Agrartechnik usw.) Bewertung zu Anschaffungskosten bzw. tieferen Marktpreisen. Bewertung der abgesicherten Vorräte von Brenn- und Treibstoffen zu aktuellen Werten.

Selbst hergestellte Waren (Kartoffelprodukte, Getränke, Fleisch und Fleischwaren, Mischfutter usw.) Bewertung zu vollen Herstellkosten.

Gebinde Bewertung des Leihgebindes zu einem erheblich reduzierten Ausleihwert. Für die Rücknahmeverpflichtung von Gebinde bestehen entsprechende Rückstellungen.

Die Vorräte werden wie folgt aufgeteilt (in TCHF):

	2021	%	2020	%
Pflichtlager	35 889	3.8	35 718	4.1
Freie Lager	896 735	96.2	827 804	95.9
Total	932 624	100.0	863 522	100.0
Die Pflichtlager verteilen sich auf folgende Warengruppen:				
Futtermittel	16 304	45.4	16 304	45.7
Pflanzennahrung	6 435	17.9	5 174	14.5
Brenn- und Treibstoffe	13 011	36.3	14 154	39.6
Übriges	139	0.4	86	0.2
Total Pflichtlager	35 889	100.0	35 718	100.0
Die freien Lager, aufgeteilt nach Geschäftsfeldern, ergeben folgendes Bild:				
Geschäftsfeld Agrar				
Pflanzenbau	70 549	7.9	60 279	7.3
Futtermittel/Getreide	162 673	18.1	164 655	19.9
Agrartechnik	62 016	6.9	40 163	4.8
Total Geschäftsfeld Agrar	295 238	32.9	265 097	32.0
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie				
Landesprodukte	42 047	4.7	51 254	6.2
Convenience	40 530	4.5	43 748	5.3
Fleisch	57 789	6.5	52 229	6.3
Getränke	112 368	12.5	127 139	15.4
Total Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie	252 734	28.2	274 370	33.2
Geschäftsfeld Detailhandel				
LANDI Läden	179 324	20.0	130 441	15.8
Volg Konsumwaren	96 679	10.8	95 642	11.5
Total Geschäftsfeld Detailhandel	276 003	30.8	226 083	27.3
Geschäftsfeld Energie				
Brenn- und Treibstoffe	40 623	4.5	29 343	3.6
Erneuerbare Energien	4 339	0.5	4 312	0.5
Total Geschäftsfeld Energie	44 962	5.0	33 655	4.1
Verpackungsmaterial und Diverse	27 547	3.1	28 341	3.4
Gebinde	251	0.0	258	0.0
Total freie Lager	896 735	100.0	827 804	100.0

Die Vorräte der LANDI AG sind auf die Geschäftsfelder aufgeteilt.

	2021	2020	Veränderung
Die freien Lager, aufgeteilt nach Vorratspositionen, ergeben folgendes Bild:			
Handelswaren	593 281	506 776	86 505
Halbfabrikate	134 704	149 416	- 14 712
Fertigfabrikate	88 627	88 009	618
Roh- und Hilfsmaterialien	75 489	87 923	- 12 434
Anzahlungen Kunden	- 5 361	- 5 481	120
Anzahlungen Lieferanten	12 959	3 454	9 505
Gebinde	251	258	- 7
Wertbeeinträchtigungen	- 3 215	- 2 551	- 664
Total freie Lager	896 735	827 804	68 931

5. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen teilen sich wie folgt auf (in TCHF):

	2021	2020
Beiträge von Lieferanten (Rückvergütungen, Rabatte usw.)	18 150	14 526
Offene Wareterminkontrakte	44 986	4 830
Softwarelizenzen	3 927	3 334
Steuern	2 949	2 641
Diverses	17 329	13 856
Total	87 341	39 187

6. Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten abzüglich linearer Abschreibungen aufgrund der betrieblichen Nutzungsdauer erfasst. Nicht abgeschrieben werden Grundstücke. Für die Bemessung der Abschreibungen gelten in der Regel die folgenden Nutzungsperioden:

Gebäude	25 – 40 Jahre
Gebäude im Baurecht	Laufzeit des Baurechts
Installationen, Einrichtungen	5 – 20 Jahre
Maschinen, Produktionsanlagen, Werkzeuge und Geräte	4 – 10 Jahre
EDV-Anlagen	3 – 5 Jahre
Büromobiliar	5 – 10 Jahre
Personenwagen	3 – 5 Jahre
Nutzfahrzeuge	5 – 10 Jahre

In der Position Installationen und Einrichtungen sind verschiedene feste Installationen in Gebäuden enthalten, die unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen (z.B. Telefonie 5 Jahre, Haustechnik 15 Jahre, Lifte 20 Jahre). In den Sachanlagen sind keine aktivierten Zinsen enthalten.

Sachanlagen in Leasing

Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden unter dem übrigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten, die nicht innerhalb eines Jahres aufgekündigt werden können, sind im Anhang 31 offengelegt. Finanzleasings sind keine vorhanden.

Für die Sachanlagen ergeben sich folgende Werte (in TCHF):

Anschaffungswerte	Immo- bilien	Anlagen im Bau	Techn. Anlagen, Maschinen und Mobilien	Fahr- zeuge	Total
Stand am 1. Januar 2020	2 098 019	22 999	1 332 372	213 816	3 667 206
Investitionen	42 577	23 285	56 860	22 343	145 065
Änderung Konsolidierungskreis	19 967	0	23 822	27	43 816
Fremdwährungsdifferenzen	- 102	0	- 29	- 11	- 142
Umbuchungen	23 722	- 31 050	7 296	32	0
Abgänge	- 16 955	0	- 28 225	- 17 121	- 62 301
Stand am 31. Dezember 2020	2 167 228	15 234	1 392 096	219 086	3 793 644
Stand am 1. Januar 2021	2 167 228	15 234	1 392 096	219 086	3 793 644
Investitionen	50 298	18 599	54 797	23 294	146 988
Änderung Konsolidierungskreis	1 918	0	8 893	2 504	13 315
Fremdwährungsdifferenzen	- 1 193	- 3	- 427	- 66	- 1 689
Umbuchungen	4 759	- 11 840	6 840	241	0
Abgänge	- 20 522	0	- 28 545	- 21 572	- 70 639
Stand am 31. Dezember 2021	2 202 488	21 990	1 433 654	223 487	3 881 619
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand am 1. Januar 2020	992 556	0	1 001 887	132 293	2 126 736
Zugänge ordentliche Abschreibungen	54 721	0	68 251	18 404	141 376
Zugänge ausserordentliche Abschreibungen	4 524	0	716	0	5 240
Änderung Konsolidierungskreis	14 043	0	12 985	9	27 037
Fremdwährungsdifferenzen	0	0	- 6	- 8	- 14
Umbuchungen	- 841	0	830	11	0
Abgänge	- 13 632	0	- 27 565	- 16 226	- 57 423
Stand am 31. Dezember 2020	1 051 371	0	1 057 098	134 483	2 242 952
Stand am 1. Januar 2021	1 051 371	0	1 057 098	134 483	2 242 952
Zugänge ordentliche Abschreibungen	54 821	0	67 997	19 242	142 060
Zugänge ausserordentliche Abschreibungen	2 139	0	0	0	2 139
Änderung Konsolidierungskreis	676	0	4 233	1 927	6 836
Fremdwährungsdifferenzen	- 136	0	- 312	- 71	- 519
Umbuchungen	10	0	- 10	0	0
Abgänge	- 12 537	0	- 27 096	- 20 523	- 60 156
Stand am 31. Dezember 2021	1 096 344	0	1 101 910	135 058	2 333 312
Nettobuchwert am 1. Januar 2020	1 105 463	22 999	330 485	81 523	1 540 470
Nettobuchwert am 31. Dezember 2020	1 115 857	15 234	334 998	84 603	1 550 692
Nettobuchwert am 31. Dezember 2021	1 106 144	21 990	331 744	88 429	1 548 307

Von den Immobilien entfallen CHF 47,2 Mio. (2020: CHF 38,5 Mio.) auf unbebaute Grundstücke und CHF 1 059,0 Mio. (2020: CHF 1 077,4 Mio.) auf Grundstücke und Bauten. Unter den Anlagen im Bau sind CHF 12,8 Mio. Anzahlungen für Anlagen enthalten. Im Berichtsjahr wurden Sachanlagen an Nahestehende im Betrag von CHF 7,4 Mio. verkauft. Die Transaktion erfolgte zu Marktwerten. Durch die Änderung von Nutzungsart und -dauer sowie durch Anpassungen an aktuelle Marktverhältnisse wurden im Berichtsjahr rund CHF 2,1 Mio. (2020: CHF 5,2 Mio.) Wertbeeinträchtigungen als ausserordentliche Abschreibungen verbucht.

7. Finanzanlagen

Die Darlehen sind zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven werden mit zwei Prozent diskontiert. Diese Position enthält folgende Posten (in TCHF):

	2021	2020
Darlehen an Dritte	19 830	11 708
Abzüglich Wertberichtigungen	- 880	- 1 127
Darlehen an Equity-Beteiligungen	1 702	1 302
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	45 163	49 848
Aktive latente Ertragssteuern	272	116
Total	66 087	61 847

Die nicht aktivierten Steuerguthaben aus steuerbaren Verlustvorträgen betragen CHF 2,9 Mio. (2020: CHF 2,7 Mio.).

8. Beteiligungen

Darin sind enthalten (in TCHF):

	2021	2020
Anteilige Unternehmenswerte der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	59 645	56 373
Beteiligungswertschriften	4 829	4 781
Total	64 474	61 154

9. Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen, wie ein beim Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill und bezahlte Nutzungsrechte, werden aktiviert und über die geplante Nutzungsdauer linear abgeschrieben (Goodwill 5 Jahre, Software und sonstige Nutzungsrechte 5 bis 10 Jahre). Die immateriellen Anlagen teilen sich wie folgt auf (in TCHF):

Anschaffungswerte	Goodwill	EDV- Software	Marken- rechte	Übrige im- materielle Werte	Total
Stand am 1. Januar 2020	84 011	56 558	20 190	33 176	193 935
Veränderung Konsolidierungskreis	1 682	0	0	1 753	3 435
Abgänge	- 9 231	0	0	- 82	- 9 313
Stand am 31. Dezember 2020	76 462	56 558	20 190	34 847	188 057
Stand am 1. Januar 2021	76 462	56 558	20 190	34 847	188 057
Zugänge	0	1 129	0	5 600	6 729
Veränderung Konsolidierungskreis	4 326	0	0	0	4 326
Abgänge	0	0	0	- 1	- 1
Stand am 31. Dezember 2021	80 788	57 687	20 190	40 446	199 111
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand am 1. Januar 2020	67 640	55 124	20 190	29 751	172 705
Zugänge ordentliche Abschreibungen	6 069	456	0	1 035	7 560
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	1 708	1 708
Abgänge	- 9 231	0	0	- 82	- 9 313
Stand am 31. Dezember 2020	64 478	55 580	20 190	32 412	172 660
Stand am 1. Januar 2021	64 478	55 580	20 190	32 412	172 660
Zugänge ordentliche Abschreibungen	6 546	406	0	1 748	8 700
Stand am 31. Dezember 2021	71 024	55 986	20 190	34 160	181 360
Nettobuchwert am 1. Januar 2020	16 371	1 434	0	3 425	21 230
Nettobuchwert am 31. Dezember 2020	11 984	978	0	2 435	15 397
Nettobuchwert am 31. Dezember 2021	9 764	1 701	0	6 286	17 751

Die Veränderung des Konsolidierungskreises ist vorwiegend mit der Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaften im Geschäftsbereich Agrartechnik begründet. Bei den übrigen immateriellen Anlagen handelt es sich hauptsächlich um Kundenstämme.

10. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten werden ausgewiesen (in TCHF):

	2021	2020
Bankkontokorrente	29 654	22 853
Schuldwechsel für Pflichtlager	0	12 300
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	126 754	99 853
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Equity-Beteiligungen	9 077	6 997
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	57 244	56 945
Total	222 729	198 948

Bei den Bankkontokorrenten handelt es sich in der Regel um gewährte Blankokredite und feste Vorschüsse, die innerhalb eines Jahres fällig werden.

11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Betrag ergibt sich wie folgt (in TCHF):

	2021	2020
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	462 835	403 138
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	89 412	107 746
Verbindlichkeiten gegenüber Equity-Beteiligungen	15 229	18 572
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Nahestehenden	80	142
Total	567 556	529 598

12. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf (in TCHF):

	2021	2020
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2 498	6 168
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	2 199	1 936
Verbindlichkeiten gegenüber Behörden	21 512	19 162
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	38 897	41 178
Übrige Verbindlichkeiten	27 061	21 124
Total	92 167	89 568

13. Rückstellungen

Die Rückstellungen dienen zur Deckung vorhandener Verlustrisiken und Leistungsverpflichtungen. Sie enthalten folgende Posten (in TCHF):

Rückstellungen	Steuerrückstellungen	Rückstellungen auf Vorsorgeverpflichtungen	Rückstellungen für Restrukturierungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Bestand 1. Januar 2020	203 862	1 073	2 667	116 244	323 846
Bildung	9	338	1 150	42 649	44 146
Verwendung	-1	-285	-303	-31 970	-32 559
Auflösung	-3 402	-61	-459	394	-3 528
Änderung Konsolidierungskreis	4	0	0	882	886
Fremdwährungsdifferenzen	-3	-1	0	-5	-9
Bestand 31. Dezember 2020	200 469	1 064	3 055	128 194	332 782
Davon kurzfristige Rückstellungen	55	161	700	41 291	42 207
Bestand 1. Januar 2021	200 469	1 064	3 055	128 194	332 782
Bildung	3 195	237	1 710	53 752	58 894
Verwendung	-309	-161	-235	-25 345	-26 050
Auflösung	-373	0	0	-7 369	-7 742
Änderung Konsolidierungskreis	-31	-45	0	1 069	993
Fremdwährungsdifferenzen	2	-8	0	-119	-125
Bestand 31. Dezember 2021	202 953	1 087	4 530	150 182	358 752
Davon kurzfristige Rückstellungen	2173	341	1 485	55 477	59 476

In der Position Steuerrückstellungen sind die Rückstellungen für latente Steuern enthalten. Die Position sonstige Rückstellungen umfasst u. a. die Rückstellungen für Ferien und Überzeit mit CHF 21,4 Mio. (2020: CHF 20,1 Mio.), die Rückstellung für das Feriensparkonto mit CHF 21,7 Mio. (2020: CHF 21,6 Mio.), die Rückstellung für Dienstaltersgeschenke mit CHF 23,7 Mio. (2020: CHF 23,7 Mio.), die Rückstellung für Leihgebäude im Umlauf mit CHF 15,0 Mio. (2020: CHF 13,0 Mio.) sowie die Rückstellung für Garantieleistungen mit CHF 7,2 Mio. (2020: CHF 6,9 Mio.). Bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Rückstellung für Dienstaltersgeschenke wurde ein Diskontierungssatz von zwei Prozent berücksichtigt. Die übrigen Rückstellungen wurden nicht diskontiert.

14. Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen teilen sich wie folgt auf (in TCHF):

	2021	2020
Leistungsprämie/fenaco Erfolgsbeteiligung	17 987	17 317
Provisionen/Erfolgsbeteiligungen	23 157	19 039
Rückvergütungen an Kunden	29 926	26 506
Steuern	21 775	26 530
Diverses	18 848	21 459
Total	111 693	110 851

15. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Als langfristige Finanzverbindlichkeiten werden ausgewiesen (in TCHF):

	2021	2020
Hypotheken	16 224	27 231
Kassaobligationen Zinssätze 0.25 % bis 0.75 %	9 863	11 576
Andere Finanzverbindlichkeiten gegenüber Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	0	1 713
Andere Finanzverbindlichkeiten gegenüber Equity-Beteiligungen	1 166	1 164
Andere Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	56 098	58 115
Total	83 351	99 799

Von den anderen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten im Umfang von CHF 56,1 Mio. (2020: CHF 58,1 Mio.) entfallen CHF 0,6 Mio. (2020: CHF 0,6 Mio.) auf Personalvorsorgeeinrichtungen, CHF 0,6 Mio. (2020: CHF 0,4 Mio.) auf Darlehen von Banken und CHF 43,6 Mio. (2020: CHF 42,5 Mio.) auf Einlagekonti.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Dabei wird für die Zuordnung einer Schuld zum langfristigen Fremdkapital gegenüber Dritten auf eine wirtschaftliche Betrachtung abgestellt und die juristisch anwendbare kurzfristige Kündigungsmöglichkeit einzelner Engagements ausser Acht gelassen (in TCHF):

	Hypotheken	Kassaobligationen	Andere Finanzverbindlichkeiten Dritte und Nahestehende
Kündbar	0	0	51 038
2022	4 350	0	0
2023	9 799	2 762	522
2024	1 000	4 886	2 588
2025	1 075	2 215	0
Fällig nach dem 31. Dezember 2025	0	0	3 116
Total	16 224	9 863	57 264

16. Eigenkapital und Minderheitsanteile

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Minderheitsanteile ist im Eigenkapitalpiegel (Seite 86) ersichtlich. Die Position Gesellschaftskapital entspricht dem Anteilscheinkapital der fenaco. Es gliedert sich in 1 733 150 Anteilscheine mit einem Nennwert von CHF 100.–. Gesamthaft werden 460 835 (2020: 433 521) eigene Anteilscheine im Wert von total CHF 46,1 Mio. (2020: CHF 43,4 Mio.) von der LANDI AG gehalten, die sich im Konsolidierungskreis befinden. Diese sind im Eigenkapitalpiegel als eigene Position aufgeführt. In den handelsrechtlichen Abschlüssen der konsolidierten Gesellschaften bestehen nicht ausschüttbare, gesetzliche Gewinnreserven von rund CHF 123,6 Mio.

17. Warenverkaufserlös

Die erzielten Warenverkaufserlöse verteilen sich wie folgt auf die wichtigsten Geschäftsfelder (in TCHF):

	2021	%	2020	%
Geschäftsfeld Agrar				
Pflanzenbau	258 774	3.6	301 672	4.4
Futtermittel/Getreide	1 146 689	16.0	1 031 055	15.2
Tierhandel	399 652	5.6	449 458	6.6
Agrartechnik	176 257	2.4	125 394	1.9
Total Geschäftsfeld Agrar	1 981 372	27.6	1 907 579	28.1
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie				
Landesprodukte	244 907	3.4	247 410	3.6
Convenience	377 773	5.2	370 597	5.5
Fleisch	543 540	7.6	528 126	7.8
Getränke	184 900	2.6	166 526	2.4
Lebensmittelsicherheit	37 994	0.5	37 272	0.6
Total Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie	1 389 114	19.3	1 349 931	19.9
Geschäftsfeld Detailhandel				
LANDI Läden	1 033 099	14.4	958 987	14.1
Volg Konsumwaren	1 311 163	18.2	1 347 147	19.8
Total Geschäftsfeld Detailhandel	2 344 262	32.6	2 306 134	33.9
Geschäftsfeld Energie				
Brenn- und Treibstoffe	1 400 515	19.5	1 162 278	17.1
Erneuerbare Energien	46 238	0.6	44 086	0.7
Total Geschäftsfeld Energie	1 446 753	20.1	1 206 364	17.8
Diverse Geschäftseinheiten	24 867	0.4	23 639	0.3
Total Warenverkaufserlös	7 186 368	100.0	6 793 647	100.0

Diese Umsatzaufteilung zeigt die breit abgestützte Geschäftstätigkeit der fenaco Gruppe. 27,6 Prozent (2020: 28,1 Prozent) oder rund CHF 1 981 Mio. (2020: CHF 1 908 Mio.) des Gesamtumsatzes werden mit landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, Futtermittel/Getreide, Tierhandel und Agrartechnik erzielt. Der Erlös aus der Übernahme von Produkten der Landwirtinnen und Landwirte sowie der Produktion und der Vermarktung von Lebensmitteln beträgt CHF 1 389 Mio. (2020: CHF 1 350 Mio.). Beim Umsatzträger Volg Konsumwaren sind die Detailumsätze der eigenen Verkaufsläden sowie die Lieferungen an die von den Genossenschaften und von Dritten geführten Läden zu Grossistenpreisen enthalten. Die Geschäftseinheit LANDI Läden beinhaltet die Detailumsätze der eigenen LANDI Läden sowie die Lieferungen an die LANDI Läden der Genossenschaften zu Grossistenpreisen. Die fenaco Gruppe realisiert ihre Erlöse weitgehend im Inland.

18. Dienstleistungserlös

In dieser Erfolgsposition sind folgende wichtige Erlöse zusammengefasst (in TCHF):

	2021	%	2020	%
Geschäftsfeld Agrar				
Pflanzenbau	6 773	3.5	8 487	4.5
Futtermittel/Getreide	25 673	13.1	24 437	13.0
Tierhandel	10 554	5.4	10 709	5.7
Agrartechnik	14 563	7.4	8 775	4.7
Total Geschäftsfeld Agrar	57 563	29.4	52 408	27.9
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie				
Landesprodukte	6 812	3.5	6 930	3.7
Convenience	3 140	1.6	4 121	2.2
Fleisch	6 815	3.5	6 816	3.6
Getränke	2 267	1.1	2 156	1.2
Lebensmittelsicherheit	14 185	7.3	13 568	7.2
Total Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie	33 219	17.0	33 591	17.9
Geschäftsfeld Detailhandel				
LANDI Läden	3 171	1.6	3 204	1.7
Volg Konsumwaren	23 960	12.3	23 106	12.3
Total Geschäftsfeld Detailhandel	27 131	13.9	26 310	14.0
Geschäftsfeld Energie				
Brenn- und Treibstoffe	10 189	5.2	8 855	4.7
Erneuerbare Energien	871	0.5	815	0.5
Total Geschäftsfeld Energie	11 060	5.7	9 670	5.2
Diverse Geschäftseinheiten	66 566	34.0	65 662	35.0
Total Dienstleistungserlös	195 539	100.0	187 641	100.0

19. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen enthalten (in TCHF):

	2021	2020
Löhne und Gehälter	721 748	704 543
Sozialleistungen	120 577	114 074
Personalnebenkosten	13 527	13 930
Total	855 852	832 547

Die Zunahme des Personalaufwands der Gruppe ist auf die Lohnrunde 2021, grössere Personalbestände in einzelnen Gesellschaften sowie auf die erstmalige Konsolidierung von neuen Gesellschaften zurückzuführen.

20. Übriger betrieblicher Aufwand

Diese Aufwandposition enthält sämtliche betrieblichen Aufwendungen sowie Verwaltungs-, Vertriebs- und Werbeaufwendungen.

Die Revisionsstellen haben für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags Honorare von CHF 1,5 Mio. (2020: CHF 1,6 Mio.) fakturiert. Für zusätzliche Dienstleistungen, die über den gesetzlichen Auftrag hinausgehen, haben die Revisionsstellen nichts (2020: CHF 0,1 Mio.) fakturiert.

21. Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen (in TCHF):

	2021	2020
Finanzanlagen	1 728	376
Immobilien	54 821	54 721
Technische Anlagen, Maschinen und Mobilien	67 997	68 251
Fahrzeuge	19 242	18 404
Immaterielle Anlagen	8 700	7 560
Total	152 488	149 312

22. Finanzergebnis

(in TCHF):

	2021	2020
Finanzertrag	8 632	5 433
Finanzaufwand	-6 937	-6 799
Total	1 695	-1 366

Im Finanzertrag sind die Zinserträge für flüssige Mittel, Forderungen und Darlehen (inkl. Verzugszinsen), Erträge von nicht konsolidierten Beteiligungen und Beteiligungswertschriften, Erträge aus der Vermittlung von Darlehen und Termingeldern sowie Kursgewinne aus Devisentransaktionen und Kursanpassungen auf Devisenbeständen enthalten. Der Finanzaufwand umfasst die Zinsaufwendungen inklusive der Finanznebenkosten wie Kreditkommissionen, Bankspesen, Postkontospesen, Bürgschaftskommissionen usw. Weiter sind im Finanzaufwand Kursverluste aus Devisentransaktionen und Kursanpassungen auf Devisenbeständen enthalten.

23. Ausserordentlicher Aufwand

Als wichtigste Positionen sind im ausserordentlichen Aufwand enthalten (in TCHF):

	2021	2020
Verluste aus Immobilienabgängen	311	0
Ausserordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	2 139	5 240
Diverser ausserordentlicher Aufwand	9 301	10 527
Total	11 751	15 767

24. Ausserordentlicher Ertrag

Als wesentliche Posten im ausserordentlichen Ertrag enthalten sind (in TCHF):

	2021	2020
Gewinne aus Immobilienabgängen	1 412	12 216
Diverser ausserordentlicher Ertrag	882	5 884
Total	2 294	18 100

25. Ertragssteuern

Im Steueraufwand werden ausgewiesen (in TCHF):

	2021	2020
Ertragssteuern der Unternehmen	28 711	31 721
Veränderung latente Steuern	513	- 2 632
Total	29 224	29 089

Aufgrund der Steuerreform und der AHV-Finanzierung (STAF) wurde der Konzernsteuersatz für latente Steuern von 18,5 auf 18,0 Prozent gesenkt.

26. Transaktionen mit nahestehenden Personen

(in TCHF):

	2021	2020
Warenverkaufserlös	2 085 555	1 926 756
Dienstleistungserlös	18 083	19 786
Warenaufwand	169 558	211 852
Personalaufwand	604	664
Übriger betrieblicher Aufwand	13 965	13 919
Finanzertrag	255	249
Finanzaufwand	617	551
Ergebnisanteile Equity-Beteiligungen	3 052	4 286

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen erfolgen wie mit unabhängigen Dritten. Beim Nettoverkaufserlös handelt es sich schwergewichtig um Lieferungen von landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, Konsumwaren, Haus- und Gartenartikeln, Brenn- und Treibstoffen an Mitgliedgenossenschaften der fenaco (LANDI). Die Mitgliedgenossenschaften erhalten eine Leistungsprämie von null bis ein Prozent ausgerichtet.

Bei den Dienstleistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (vor allem gegenüber Mitgliedgenossenschaften) handelt es sich hauptsächlich um IT- und Beratungsleistungen. Mitgliedgenossenschaften der fenaco stehen, nebst dem Anteilscheinkapital, über ein Warenkontokorrent in finanzieller Verbindung mit der fenaco. Für Guthaben der Mitgliedgenossenschaften vergütete die fenaco 0,25 Prozent Zins. Bei Kapitalbeanspruchung wurde ein Zins von 2,25 Prozent belastet.

27. Veränderung des Konsolidierungskreises

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises haben zu einem Mittelabfluss in der Höhe von CHF 12,1 Mio. geführt (in TCHF):

Veränderung 2020	Zugang	Abgang	Veränderung
Umlaufvermögen	58 408	0	58 408
Anlagevermögen	19 330	0	19 330
Total Aktiven	77 738	0	77 738
Kurzfristiges Fremdkapital	25 494	0	25 494
Langfristiges Fremdkapital	11 779	0	11 779
Total Fremdkapital	37 273	0	37 273
Anteile Dritter	9 962	- 93	10 055
Passiven	47 235	- 93	47 328
Bruttoveränderung Konsolidierungskreis	30 503	93	30 410
Veränderung flüssige Mittel	- 8 001	0	- 8 001
Nettoveränderung Konsolidierungskreis	22 502	93	22 409
Veränderung Beteiligungsquoten	- 134	- 63	- 71
Total Veränderung 2020	22 368	30	22 338

Veränderung 2021	Zugang	Abgang	Veränderung
Umlaufvermögen	34 120	6 912	27 208
Anlagevermögen	10 909	53	10 856
Total Aktiven	45 029	6 965	38 064
Kurzfristiges Fremdkapital	22 369	5 053	17 316
Langfristiges Fremdkapital	3 181	36	3 145
Total Fremdkapital	25 550	5 089	20 461
Anteile Dritter	1 920	553	1 367
Passiven	27 470	5 642	21 828
Bruttoveränderung Konsolidierungskreis	17 559	1 323	16 236
Veränderung flüssige Mittel	- 8 093	- 4 074	- 4 019
Nettoveränderung Konsolidierungskreis	9 466	- 2 751	12 217
Veränderung Beteiligungsquoten	- 210	- 124	- 86
Total Veränderung 2021	9 256	- 2 875	12 131

28. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Es bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten (in TCHF):

	2021 Max. Haftung	Davon beansprucht	2020 Max. Haftung	Davon beansprucht
Bürgschaften zugunsten Dritter	16 028	11 433	16 976	12 552
Total	16 028	11 433	16 976	12 552

Die Bürgschaften zugunsten Dritter umfassen zu einem wesentlichen Anteil die von der UFA Bürgschaftsgenossenschaft zugunsten von Landwirtinnen und Landwirten abgegebenen Bürgschaften an Banken. Die verbürgten Kreditbeträge werden innerhalb von drei bis zehn Jahren zurückbezahlt.

29. Zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven

Es bestehen folgende Verpflichtungen (in TCHF):

	2021	2020
Immobilien und Anlagen im Bau (Wert in konsolidierter Bilanz)	141 450	189 654
Total aufhaftende Grundpfandschulden (nominal)	532 411	534 427
Davon Schuldbriefe im Eigenbesitz	- 435 094	- 421 724
Verpfändet, nominell	97 318	112 703
Beanspruchte Hypotheken bei diversen Banken	23 013	32 636
Beanspruchte Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	633	583
Beanspruchte Verbindlichkeiten gegenüber Übrigen	920	920

30. Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Es bestehen folgende Verpflichtungen (in TCHF):

	2021	2020
Feste Mietverhältnisse/Baurechte	283 151	285 613
Übrige, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	243 329	181 461
Total	526 480	467 074

Die unter «Feste Mietverhältnisse/Baurechte» aufgeführten Verpflichtungen umfassen geschuldete Entgelte aus abgeschlossenen Miet- und Baurechtsverträgen über die gesamte Laufzeit sowie Silobelegungsverpflichtungen. Aufgrund der langen Laufzeiten führen vor allem Baurechtsverträge zu hohen Beträgen. Die aktuelle jährliche Belastung der fenaco aus Mieten, Baurechten usw. beträgt CHF 60,0 Mio. (2020: CHF 57,0 Mio.).

In der Position «Übrige, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen» sind Verpflichtungen gegenüber Reservesuisse und Carbura für Pflichtlager in der Höhe von CHF 134,5 Mio. (2020: CHF 108,6 Mio.) enthalten. Dieser Betrag würde bei einer allfälligen Kündigung der Pflichtlagervereinbarungen fällig. Gleichzeitig könnten jedoch die Pflichtlager aufgewertet und im Rahmen der ordentlichen Tätigkeit frei verkauft werden.

Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen resultieren aus Eierabnahmeverträgen der frigemo Gruppe mit ihren Produzentinnen und Produzenten, einem Abnahmevertrag für Trauben der Rutishauser-DiVino SA und den Verpflichtungen zur Übernahme weiterer Aktien von diversen Gesellschaften.

Die fenaco schliesst mit Lieferanten teilweise langfristige Verträge für den Bezug von Rohwaren ab. Die vertraglichen Mengen bewegen sich im Rahmen der betrieblich notwendigen Quantitäten. Von der Offenlegung ausgenommen sind im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit übernommene, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen mit einer Gesamtlaufzeit bis zu einem Jahr oder Verpflichtungen, die innert zwölf Monaten gekündigt werden können.

Die Wettbewerbskommission (WEKO) hat im September 2020 wegen vermuteter unzulässiger Wettbewerbsabreden eine Untersuchung gegen mehrere Gross- und Einzelhandelsunternehmen und Markant eröffnet. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Untersuchung gegen unsere Tochtergesellschaften Cadar S.A., LANDI Schweiz AG und Volg Konsumwaren AG eröffnet. Es ist davon auszugehen, dass diese Untersuchung mehrere Jahre dauern wird. Unsere Tochtergesellschaften sehen in ihrem Verhalten keinen Verstoss gegen wettbewerbsrechtliche Bestimmungen. Deshalb wurden im Jahresabschluss 2020 keine entsprechenden Rückstellungen gebildet.

31. Leasingverpflichtungen

A – Finanzleasing

Es sind keine Vermögensgegenstände aus Finanzleasing im Anlagespiegel (Erläuterung 6) ausgewiesen (in TCHF):

	2021	2020
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing		
Kurzfristige Verbindlichkeiten (Fälligkeit innerhalb eines Jahres)	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Total	0	0

Es werden nur Leasingverträge mit einem Umfang von über CHF 100 000.– über die gesamte Laufzeit ausgewiesen.

B – Operatives Leasing

Es bestehen folgende Verpflichtungen aus Leasingverträgen (in TCHF):

	2021	2020
Fälligkeit		
2021	0	336
2022	372	229
2023	194	108
Später	146	131
Total	712	804

32. Derivative Finanzinstrumente

(in TCHF):

	Kontraktvolumen	Positiver Wiederbeschaffungswert	Negativer Wiederbeschaffungswert
Zinsen			
Optionen (OTC)		0	0
Swaps	520	0	4
Währungen			
Optionen (OTC)		0	0
Termingeschäfte	410 954	1 844	9 481
Rohstoffe			
Termingeschäfte	283 970	36	28 785

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient der fenaco zur Absicherung geschäftsmässig begründeter Zinsänderungs-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken.

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung des Umlaufvermögens können Zinsderivate eingesetzt werden. Zur Absicherung des Währungs- und Rohstoffpreisrisikos bei Warentermingeschäften werden einerseits Devisenterminkontrakte sowie -optionen und andererseits an der Börse gehandelte Rohstoffkontrakte abgeschlossen. Für Absicherungstransaktionen, bei denen die Konditionen von Basis- und Sicherungsgeschäft im Wesentlichen übereinstimmen, erfolgt die Bewertung zu den gleichen Grundsätzen wie das Basisgeschäft. Da es sich bei diesen Transaktionen um zukünftige Cashflows handelt, erfolgt keine Bilanzierung.

33. Personalvorsorge

Bei allen Vorsorgeplänen der fenaco Gruppe handelt es sich um beitragsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der fenaco und ihrer Tochtergesellschaften in rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen (Stiftungen) gehalten. Die Finanzierung aller Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden der laufenden Erfolgsrechnung belastet. Die Mitarbeitenden der fenaco in der Schweiz sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie für die Altersvorsorge versichert.

Teilnehmerkreis

Mit Ausnahme derjenigen, die nicht den BVG-Minimallohn erreichen (CHF 21 510.–), sind alle Mitarbeitenden der fenaco Gruppe einer Vorsorgeeinrichtung angeschlossen. Der Teilnehmerkreis setzt sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
Anzahl Versicherte	9 127	8 914
Anzahl Leistungsempfänger	2 124	2 249

Die Arbeitgeberbeitragsreserven haben sich wie folgt entwickelt (in TCHF):

Vorsorgeeinrichtung	Patronaler Fonds
Bilanzwert per 31.12.2020	49 848
Veränderung Diskont	284
Bildung AGBR	3 080
Auflösung AGBR	- 7 098
Verzinsung	- 951
Änderung Konsolidierungskreis	0
Bilanzwert per 31.12.2021	45 163
Diskont	2 746
Nominalwert per 31.12.2021	47 909

Der wirtschaftliche Nutzen bzw. die wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen hat sich wie folgt entwickelt (in TCHF):

Über-/Unterdeckung 31.12.2021	0
Wirtschaftlicher Anteil 31.12.2021	0
Wirtschaftlicher Anteil 31.12.2020	0
Veränderung zum Vorjahr	0
Ohne Über-/Unterdeckungen	
Arbeitgeberbeiträge	52 294
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2021	52 294
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2020	51 013

Die Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen betragen CHF 0,6 Mio. (2020: CHF 1,4 Mio.).

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Geschäftsleitung und die Verwaltung haben für die Geschäftsjahre 2017 bis 2021 Investitionen in der Größenordnung von CHF 305,8 Mio. bewilligt, die im Rahmen der genehmigten Budgets und der Mittelfristplanung liegen und erst im Jahr 2022 und später in der Gruppe wirksam werden.

Der Ukraine-Krieg hat zu teilweise heftigen Preisaufschlägen an den Rohstoffmärkten geführt. Die weitere Preisentwicklung und damit verbundene mögliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2022 hängen stark vom Kriegsverlauf ab. Zudem haben sich die bereits aufgrund der Corona-Pandemie bestehenden Engpässe in der Beschaffung und der Logistik durch den Ukraine-Krieg weiter verschärft. Eine länger andauernde Störung der Lieferketten kann die Nettoerlös- und Ergebnisentwicklung bei einzelnen SGE negativ beeinflussen.

Weitere bedeutende Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der vorliegenden Rechnung durch die Verwaltung am 6. Mai 2022 nicht zu verzeichnen.

Die Gesellschaften der fenaco

Stand 31. Dezember 2021

Gesellschaftsname	Sitz	Beteiligungs- quote in % des Kapitals und der Stimmen		Nominalkapital (in TCHF)		Konsolidiert k = voll e = equity		
		2021	2020	2021	2020	2021	2020	
Stammhaus								
fenaco mit Niederlassungen in Puidoux, Sursee und Winterthur	Bern							
Geschäftsfeld Agrar								
Pflanzenbau								
Fertag AG	1)	Muttenz	100.0	100.0	200	200	k	k
Fertag France SA	1) 2) 3)	Pompey (F)		60.4		96		k
TTH SA	1)	Collombey-Muraz	75.2	74.8	100	100	k	k
Novafeld GmbH	2)	Münster (D)	20.0	20.0	25	25	e	e
SEMAG, Saat- und Pflanzgut AG		Lyssach	23.2	23.2	100	100	e	e
Futtermittel/Getreide								
GRANA AGRO DANUBIA S.R.L.	1) 4)	Timisoara (ROU)	100.0	100.0	100	100	k	k
Grana agro GmbH	1) 2) 5)	Ebenweiler (D)		100.0		100		k
granaagro Czechia s.r.o.	2) 6)	Olomouc (CZ)	100.0	100.0	200	200	k	k
granaagro Deutschland GmbH	1) 2) 5)	Lörrach (D)	100.0	100.0	100	100	k	k
Meliofeed AG	1)	Herzogenbuchsee	100.0	100.0	5 000	5 000	k	k
Swiss Grana Group AG	1)	Bern	100.0	100.0	900	900	k	k
UFA AG	1)	Herzogenbuchsee	83.2	83.2	8 000	8 000	k	k
UFA Bürgschaftsgenossenschaft		Sursee	85.6	85.6	1 800	1 800	k	k
Getreide Züri Nord AG		Niederhasli	46.9	46.9	3 079	3 079	e	e
Roldag, Romanshorner Lagerhaus und Dienstleistungs AG		Romanshorn	20.3	20.3	950	950	e	e
Tierhandel								
Anicom AG		Bern	75.7	75.2	2 000	2 000	k	k
Agrartechnik								
AGRISHOP SAS	1) 2) 7)	Aigrefeuille-d'Aunis (F)	100.0		7		k	
Anliker Landtechnik AG		Fraubrunnen	80.0	80.0	150	150	k	k
COMPTOIR AGRICOLE ETS DOUSSET MATELIN ET CIE SAS	1) 2) 8)	Neuville-de-Poitou (F)	100.0	100.0	347	347	k	k
DEPAN'AGRI SARL	1) 2) 8)	Paizay-le-Sec (F)		100.0		8		k
DOUSSET MATELIN 37 SARL	1) 2) 8)	Neuville-de-Poitou (F)		100.0		200		k
ETABLISSEMENTS BALLANGER SAS	1) 2) 7)	Prahecq (F)	74.3		703		k	
Kunz Landtechnik Reiden AG		Reiden	94.7	94.7	190	190	k	k
LOCATECH AGRICOLE SAS	1) 2) 7)	Aigrefeuille-d'Aunis (F)	100.0		100		k	
Meier Maschinen AG	7)	Marthalen	100.0		500		k	
NORMATECH EURL SARL	1) 2) 8)	Angliers (F)		100.0		8		k
Schöpfer Landtechnik AG		Schmitten	100.0	100.0	100	100	k	k
Serco France SAS	2)	Neuville-de-Poitou (F)	100.0	100.0	10 365	348	k	k
Serco Landtechnik AG	1)	Oberbipp	100.0	100.0	3 500	3 500	k	k
SOCIETE D'EXPLOITATION DE VENTES ET REPARATIONS AUTOMOBILES SEVRA SARL	1) 2)	Vivonne (F)	100.0	100.0	35	35	k	k
VAMAT SAS	1) 2) 9)	Vars (F)	89.0	100.0	73	120	k	k

Gesellschaftsname	Sitz	Beteiligungs- quote in % des Kapitals und der Stimmen		Nominalkapital (in TCHF)		Konsolidiert k = voll e = equity		
		2021	2020	2021	2020	2021	2020	
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie								
Landesprodukte								
Union-Fruits SA	10)	Charrat		100.0		500		k
Convenience								
Berger SA Frisch- und Tiefkühl- spezialitäten	1)	Marly	100.0	100.0	200	200		k k
CFD Groupe SA	1) 10)	Fribourg		100.0		500		k
CFD SA	1)	Fribourg	100.0	100.0	500	500		k k
frigemo ag	1) 11) 12)	Bern	100.0	100.0	2 900	2 900		k k
Krenger FGT AG	1) 11)	Uetendorf		100.0		400		k
LABEYE SA	1) 11)	Etagnières		100.0		100		k
SGG Waser AG		Schlieren	35.0	35.0	300	300		e e
Fleisch								
Ernst Sutter AG	1)	Gossau (SG)	100.0	100.0	20 000	20 000		k k
Gastro-Metzg AG	1)	Regensdorf	100.0	100.0	200	200		k k
SULAI AG	1)	Churwalden	100.0	100.0	1 000	1 000		k k
Suttero GmbH	1) 2)	Konstanz (D)	100.0	100.0	25	25		k k
Centravo Holding AG	1)	Zürich	22.6	22.7	2 040	2 040		e e
Kühlhaus Neuhof AG Gossau	1)	Gossau (SG)	36.4	36.4	550	550		e e
Schlachtbetrieb St. Gallen AG	1)	Gossau (SG)	44.8	44.8	1 080	9 000		e e
Getränke								
Barisi Dinkel AG	1) 7)	Perroy	100.0		100			k
Cave Belmur SA	1)	Perroy	100.0	100.0	100	100		k k
Cave de l'Atelier Sàrl	1)	Sion	70.1	70.1	20	20		k k
Cave de Noé SA	1)	Perroy	100.0	100.0	100	100		k k
Cave de producteurs du vins du Valais Sàrl	1)	Sion	70.1	70.1	20	20		k k
Cave du Sarment SA	1)	Perroy	100.0	100.0	100	100		k k
Cave Duprée SA	1)	Perroy	100.0	100.0	100	100		k k
Caves de Riondaz SA	1)	Sion	70.1	70.1	400	400		k k
Cave St-Léonard SA Sierre	1)	Sion	69.4	69.4	100	100		k k
Cave Valcombe SA	1)	Sion	100.0	100.0	100	100		k k
PROVINS SA		Sion	70.1	70.1	12 489	12 489		k k
RAMSEIER AACHTAL AG	1)	Amriswil	72.0	72.0	800	800		k k
RAMSEIER Suisse AG	1)	Oberkirch	100.0	100.0	10 000	10 000		k k
Rutishauser-DiVino SA	1) 13)	Bern	100.0	100.0	5 000	5 000		k k
Valais Mundi SA	1)	Ayent	70.1	70.1	100	100		k k
Weingalerie SA	1) 7)	Bern	100.0		200			k
L'ENCLOS DE VALERE SA	1)	Sion	23.3	23.3	250	250		e e
Lebensmittelsicherheit								
Halag Chemie AG	1)	Aadorf	100.0	100.0	1 000	1 000		k k
UFAG Laboratorien AG	1)	Sursee	100.0	100.0	500	500		k k
ufamed AG	1)	Sursee	100.0	100.0	900	900		k k

Gesellschaftsname	Sitz	Beteiligungs- quote in % des Kapitals und der Stimmen		Nominalkapital (in TCHF)		Konsolidiert k = voll e = equity		
		2021	2020	2021	2020	2021	2020	
Geschäftsfeld Detailhandel								
LANDI Läden								
GAMM LUX S.à.r.l.	2)	Luxemburg (LUX)	100.0	100.0	200	200	k	k
LahrLogistics GmbH	2)	Lahr (D)	74.0	74.0	100	100	k	k
LANDI Schweiz AG	1)	Dotzigen	89.5	89.5	5 000	5 000	k	k
Landwelt GmbH	2) 14)	Lahr (D)	50.0		50		e	
Volg Gruppe								
Cadar S.A.		Val-de-Travers	100.0	100.0	100	100	k	k
Volg Detailhandels AG	1)	Winterthur	100.0	100.0	12 000	12 000	k	k
Volg Konsumwaren AG	1)	Winterthur	95.5	95.4	20 000	20 000	k	k
Geschäftsfeld Energie								
Brenn- und Treibstoffe								
AGROLA AG	1)	Winterthur	90.0	90.0	2 000	2 000	k	k
Tanklager Herblingertal AG	1)	Schaffhausen	45.0	45.0	300	300	e	e
Tanklager Rothenburg AG	1)	Rothenburg	30.0	30.0	1 650	1 650	e	e
Erneuerbare Energien								
Solvatec AG in Liquidation		Basel	100.0	100.0	200	200	k	k
AgroCleanTech AG		Brugg	22.5	22.5	50	50	e	e
BE BAG Bioenergie Bätterkinden AG		Bätterkinden	34.0	34.0	100	100	e	e
Diverse								
Bison Deutschland GmbH	1) 2)	Kaiserslautern (D)	100.0	100.0	250	250	k	k
Bison Schweiz AG	1)	Oberkirch	100.0	100.0	2 100	2 100	k	k
TRAVECO Transporte AG	1)	Winterthur	100.0	100.0	500	500	k	k
Volg Finanz AG	10)	Bern	100.0	100.0	15 440	15 440	k	k
Barto AG		Ostermundigen	36.3	34.5	163	100	e	e

Gesellschaftsname	Sitz	Beteiligungs- quote in % des Kapitals und der Stimmen		Nominalkapital (in TCHF)		Konsolidiert k = voll e = equity	
		2021	2020	2021	2020	2021	2020
LANDI							
LANDI Aarau-West AG	Kölliken	70.4	71.7	1 500	1 500	k	k
LANDI ArcJura SA	Alle	85.5	84.6	4 000	4 000	k	k
LANDI BippGäuThal AG	Oberbipp	87.4	85.4	200	200	k	k
LANDI Chablais-Lavaux SA	Collombey-Muraz	75.2	74.8	2 000	2 000	k	k
LANDI Graubünden AG	Landquart	84.0	85.0	2 800	2 800	k	k
LANDI Jungfrau AG	Interlaken	91.0	90.8	800	800	k	k
LANDI Küssnacht AG	Küssnacht	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
LANDI La Côte SA	Eysins	70.3	69.8	3 000	3 000	k	k
LANDI Markt AG Kreuzlingen	Kreuzlingen	100.0	100.0	1 800	1 800	k	k
LANDI Moléson-Sarine SA	15) Bulle	82.0	83.8	1 260	1 000	k	k
LANDI Nord vaudois – Venoge SA	Orbe	71.6	70.2	3 150	3 150	k	k
LANDI Oberwallis AG	Brig-Glis	98.0	100.0	1 000	1 000	k	k
LANDI Pilatus AG	Malters	77.7	77.3	7 200	7 200	k	k
LANDI Reba AG	Aesch	90.1	90.0	400	400	k	k
LANDI Region Huttwil AG	Huttwil	80.6	79.7	2 700	2 700	k	k
LANDI Region Langnau AG	Rüderswil	68.3	68.1	1 300	1 300	k	k
LANDI Région Neuchâtel SA	Val-de-Travers	75.0	74.4	2 415	2 415	k	k
LANDI Sarine SA	15) Grolley		74.7		1 000		k
LANDI Seeland AG	Ins	70.6	69.2	6 000	6 000	k	k
LANDI Unterwalden AG	Stans	76.1	76.1	600	600	k	k
LANDI Zola AG	Illnau-Effretikon	90.0	89.9	4 000	4 000	k	k
Vaud Céréales SA	Penthalaz	70.9	70.0	500	500	k	k
GVS LANDI AG	Schaffhausen	35.0	35.0	6 000	6 000	e	e

- 1) Diese Beteiligungen werden nicht durch das fenaco Stammhaus gehalten.
- 2) Nominalkapital in TEUR
- 3) Abgang per 01.01.2021
- 4) Nominalkapital in TRON
- 5) Die Grana Agro GmbH wurde per 01.01.2021 mit der granaagro Deutschland GmbH fusioniert.
- 6) Nominalkapital in TCZK
- 7) Zugang per 01.04.2021
- 8) Die DEPAN'AGRI SARL, DOUSSET MATELIN 37 SARL und die NORMATECH EURL SARL wurden per 31.12.2021 mit der COMPTOIR AGRICOLE ETS DOUSSET MATELIN ET CIE SAS fusioniert.
- 9) DIE SAVIMAT SARL wurde mit der ANGOULEME MATERIEL AGRICOLE SAS per 31.10.2021 fusioniert und in VAMAT SAS umfirmiert.
- 10) Die Union-Fruits SA und die CFD Groupe SA wurden per 01.01.2021 mit der Volg Finanz AG fusioniert.
- 11) Die Krenger FGT AG und die LABEYE SA wurden per 01.01.2021 mit der frigemo ag fusioniert.
- 12) Die Berri AG wurde per 01.01.2021 übernommen und in die frigemo ag fusioniert.
- 13) Die DiVino SA wurde in Rutishäuser-DiVino SA umfirmiert.
- 14) Zugang per 18.11.2021
- 15) Die LANDI Moléson SA und die LANDI Sarine SA wurden per 01.01.2021 zur LANDI Moléson-Sarine SA fusioniert.

An die Delegiertenversammlung der
fenaco Genossenschaft, Bern

Bern, 6. Mai 2022

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der fenaco Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 82 bis 109 des Geschäftsberichts), für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung konsolidierter Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

OLIVIER MANGE
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

SIMONE WITTMER
Zugelassene Revisionsexpertin

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht kann zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft beruhen. Verschiedene bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung der fenaco wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die fenaco übernimmt keinerlei Verpflichtungen, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Der Geschäftsbericht der fenaco erscheint in Deutsch und in Französisch. Im Fall unterschiedlicher Interpretationen gilt der deutsche Text.

Auflage

2200 deutsch
800 französisch

Hauptsitz

fenaco Genossenschaft
Erlachstrasse 5
Postfach 3307
3001 Bern
+41 58 434 00 00
info@fenaco.com
www.fenaco.com

Regionale Geschäftssitze

Westschweiz

fenaco société coopérative
Route de Chardonne 2
Case postale 144
1070 Puidoux
+41 58 433 70 00
region.suisseromande@fenaco.com

Mittelland

fenaco Genossenschaft
Erlachstrasse 5
Postfach 3307
3001 Bern
+41 58 434 00 00
region.mittelland@fenaco.com

Zentralschweiz

fenaco Genossenschaft
Obstfeldstrasse 1
Postfach
6210 Sursee
+41 58 434 40 00
region.zentralschweiz@fenaco.com

Ostschweiz

fenaco Genossenschaft
Theaterstrasse 15a
Postfach 344
8401 Winterthur
+41 58 433 50 00
region.ostschweiz@fenaco.com

[geschaeftsbericht2021.fenaco.com](https://www.fenaco.com/geschaeftsbericht2021)